Asc. 4460 f

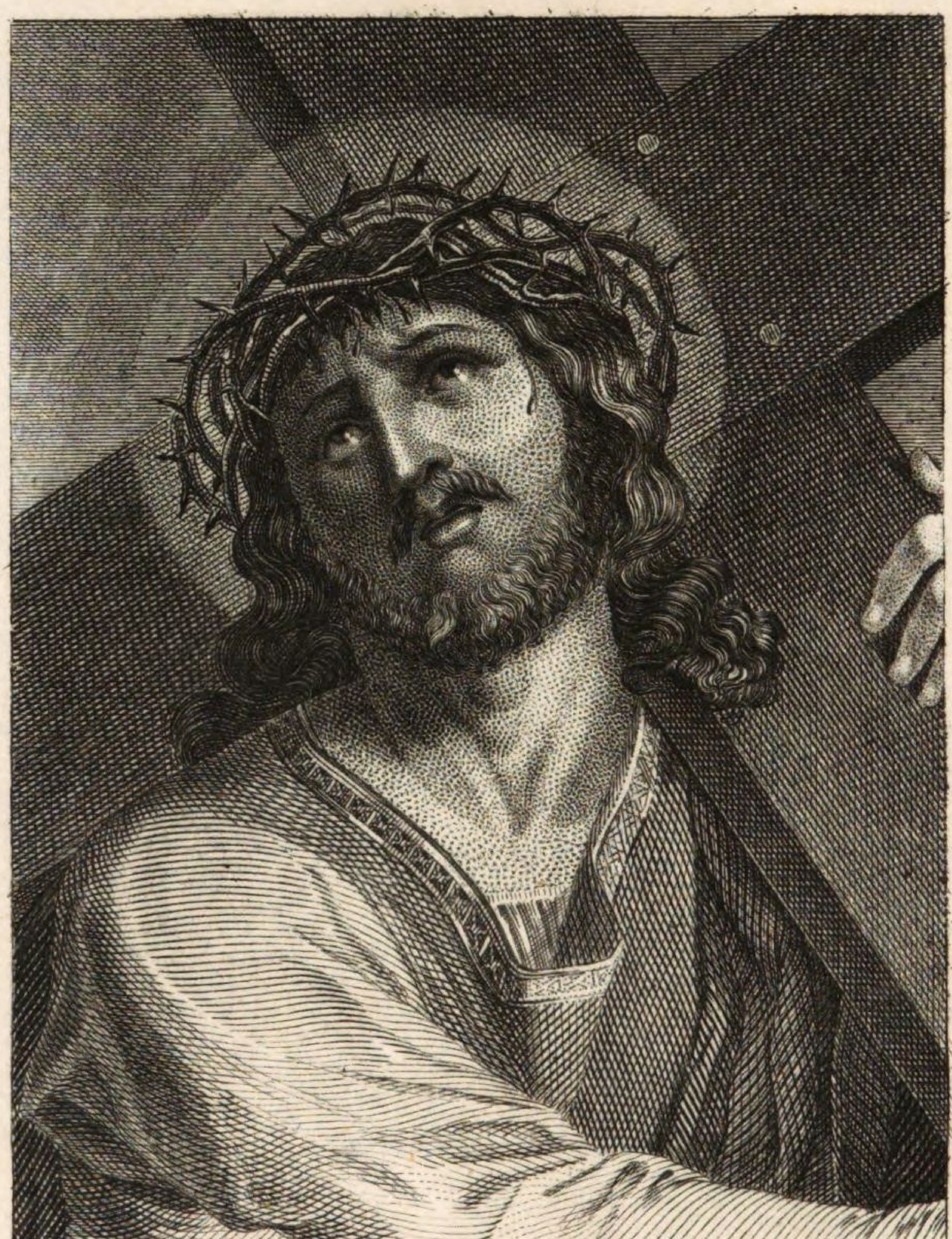
BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36622175890013

<36622175890013

Bayer. Staatsbibliothek

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN



Dalbon sc.

Wer mir nachfolget, der wandelt nicht
im Finstern! Jesus Christus.

Geistlicher

Seelentrost,

oder

sehr kräftige, nützliche und troſtreiche

Andachtsübungen

für

fromme katholiſche Christen.

Nebst einem Anhange

der

allerbesten Gebete,

welche

von Sr. Heiligkeit

Papst Pius VI.

erkläret und ausgelegt worden sind.

Aus dem Italieniſchen überſetzt.

Mit einem Titelkupfer.

Augsburg, 1839.

Druck und Verlag von **Anton Herzog.**

(Leonhard Doll.)

W

126. 13

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK

Inhalt.

Seite

Gebet zur Ehre der jungfräulichen Mutter Gottes 65

Litaney zur Ehre der seligsten Jungfrau Maria 67

Salve Regina 71

Gebet für den Landesfürsten 72

— für das allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit . . . . —

Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß Mariä 74

Seufzer einer reumüthigen Seele zu Maria . 82

Gebet zum heiligen Joseph 84

— zur heiligen Mutter Anna . . . 85

— auf einen Aposteltag 87

— zu einem heiligen Martyrer . . . 88

— zu den heiligen Schutzengeln . . 89

Andachten zu Ehren aller Heiligen . . 92

Litaney von allen Heiligen Gottes . . 94

Gebet für die armen Seelen im Fegfeuer . 99

Tagzeiten zu den armen Seelen im Fegfeuer 101

Litaney von den armen Seelen . . . 106

Gebet für verstorbene Eltern . . . 109

Gebet für die verstorbene Gutthäter, Freunde und Bekannte 110

— für alle Abgestorbene 112

— eines Jünglings 113

— einer Jungfrau 115

Inhalt.

Seite

Gebet christlicher Eheleute 117

— der Kinder für ihre Eltern . . . 119

Kreuzwegandacht 120

Die allerbesten Gebete, welche von seiner Heiligkeit Papst Pius VI. erklärt und ausgelegt worden sind 129

Kurze Vorrede welche Se. Heiligkeit Papst Pius über folgende Gebete erlassen hat . 130

Auslegung des Vater unsers . . . 131

Auslegung des englischen Grußes . . . 137

Auslegung bes apostolischen Glaubensbekenntnisses 142

Erste Litaney. Von der guten Meinung . 151

Zweite Litaney. Von dem Glauben. . . 154

Dritte Litaney. Von der Hoffnung . . 156

Vierte Litaney. Von der Liebe Gottes . . 159

Fünfte Litaney. Von der Liebesreue . . 161

Sechste Litaney. Von Ergebung in den göttlichen Willen 164

Siebente Litaney. Von der Danksagung . 166

Nützlicher Gebrauch dieser Gebete, bei Anhörung der heiligen Messe 169

Lobgesang zum heiligen Apostel Petrus . . 173

Schluß-Andacht. Die sieben Bußpsalmen mit einer kurzen Darstellung des Inhalts . 177

Morgengebet.

Im Namen Gottes des Vaters 2c.

Mein Gott, mein Erschaffer, mein Herr und mein Vater! in dieser Morgenstunde, wo Geschöpfe ohne Zahl die Herrlichkeit deines heiligen Namens verkünden, will ich auch in ihre Jubellieder einstimmen, und dich im Staube meiner Niedrigkeit anbeten.

Sieh mit Wohlgefallen auf die Huldigung herab, mit der ich meine Hände zu dir emporhebe, und dir die Erstlinge des Tages weihe, zu dem ich durch deine Gnade wieder aufgewacht bin.

Ich danke dir in tiefster Demuth für meine Erhaltung in der Nacht, und für das Geschenk dieses neuen Tages. Segne mein aufrichtiges Verlangen, ihn zu deiner Ehre, zu meinem ewigen Heile, und zum Besten meiner Mitmenschen anzuwenden.

Du kennst meine Bedürfnisse: gewähre mir, liebreicher Vater! was ich nöthig habe an Leib und Seele. Verleihe mir Kraft, heute ganz

nach deinem Wohlgefallen, nach der Lehre und dem hohen Beispiele deines göttlichen Sohnes zu leben, Gutes auszuüben, und Böses zu meiden. Gleite ich aber vom Wege zu dir ab: o! so laß mich reumüthig umkehren, und Gnade und Hülfe vor dir finden. Dein heiliger Engel sey bei mir auf allen meinen Wegen, und begleite meine Tritte.

Bewahre mich, o gütigster Vater! vor deiner Ungnade, und vor Uebel an Leib und Seele. Gieb mir Mäßigung im Glücke, Trost und Geduld in den Widerwärtigkeiten, Weisheit und klugen Rath in zweifelhaften Fällen, Fleiß in meinen Berufsgeschäften, Rechtschaffenheit in meinen Handlungen, und ein heiteres, zufriedenes Gemüth, damit ich mein Tagwerk unter deinem Wohlgefallen mit frohem Herzen vollenden möge.

Ich vereinige alle meine Mühe, all mein Thun und Lassen mit dem Lobgesange deiner heiligen Engel und Auserwählten im Himmel, mit den Handlungen deiner frommen Diener auf Erden, und begehre damit deinen allerheiligsten Namen zu loben, zu verehren und zu verherrlichen.

Aber auch für meine lieben Mitbrüder bitte ich, o Herr! in dieser Morgenstunde. Wenn Unglückliche, Nothleidende, Kranke, Sterbende dein Antlitz suchen, so wende es nicht von ihnen ab, sondern sieh mit Erbarmung auf sie hin, und Niemand gehe unerhört von dir.

Versage deine Barmherzigkeit auch denjenigen nicht, die deiner ganz uneingedenk, oder zu stolz sind, ihre Kniee vor dir zu beugen.

Erbarme dich über uns Alle, gütiger Schöpfer! und laß diesen Tag einen Tag des Heils für alle deine Erlösten seyn.

Laß heute durch deine Alles vermögende Gnade die Sünder gebessert, die Betrübten getröstet, die Kranke erquicket, die Armen versorgt, die Irrenden auf den rechten Weg geführt, die Sterbenden selig vollendet, und die noch im Fegfeuer sich Reinigenden bald erlöset werden.

Die ganze Welt bete dich an, heilige Dreifaltigkeit, unendlicher Gott! und jede Creatur preise deinen heiligen Namen, o Vater!

Maria! du vollkommenstes und glückseligstes aller Geschöpfe, reinste Jungfrau! dich grüße ich beim Anfange dieses Tages auch von meinem ganzen Herzen, weil ich weiß, daß ich Gott in dir grüße. Möchte ich denselben so für Gott und mein Heil verwenden, wie du die deinigen verwendet hast! Erbitte mir von deinem Sohne die Gnade, daß es geschehe.

Heiliger Engel! der du mir zugegeben bist, mich auf meiner irdischen Wanderschaft zu leiten und zu schützen! Du mein einzig und immer getreuer Freund! ich empfehle mich dir. Halte heute alle Unfälle, die mir an Leib oder Seele schaden könnten, von mir ab, und führe mich sicher auf dem Pfade, den mir Gott angewiesen hat.

Alle Heilige und Auserwählte des Himmels! ihr habet eure Laufbahn vollendet, und seyd nun ewig und unveränderlich glückselig. Bittet alle für mich, daß ich den heutigen Tag ebenfalls so zubringen möge, daß ich wieder um einen Schritt

näher zu dem nämlichen Vaterlande gelange. Amen.

Abendgebet.

Zu Ende dieses Tages beuge ich in Demuth meine Kniee vor deiner göttlichen Majestät, allmächtiger Gott und Schöpfer! und danke dir für alle deine Wohlthaten, besonders für diejenigen, die mir Unwürdigen diesen Tag wieder von deiner mildesten Güte zugeflossen sind.

Er ist nun auf ewig unwiderbringlich dahin dieser Tag; und nur die Folgen meiner heutigen Handlungen bleiben noch für mich.

Mit reuevoller Demuth bekenne ich meine Schuld vor dir, dem allwissenden Richter. Aber da du zugleich mein barmherzigster Vater bist, o! so vergieb mir gnädig jene Fehltritte, wodurch ich dir heute mißfallen, und wider dein liebreiches Gesetz gehandelt habe.

Ich opfere dir meine Mühe und Arbeit des heutigen Tages, alles was ich heute gethan und gelitten habe; und begehre damit in Vereinigung der Jubellieder deiner heiligen Engel, deinen Namen zu loben und zu preisen.

Zur Ehre deines allerheiligsten Namens will ich jetzt zur Ruhe gehen, und deiner Wohlthat,

des Schlafes, durch den du, wie durch einen sanften Balsam, neues Leben in unsere Glieder ergießest, genießen.

Mit wie viel Weisheit hast du Alles angeordnet, anbetungswürdiger Schöpfer! und wie unaussprechlich groß ist deine Güte, da unter allen menschlichen Bedürfnissen keines ist, dessen Befriedigung du nicht mit Vergnügen und Wonne verbunden hast.

Wache über mich, Herr meines Lebens! während daß ich meiner unbewußt da liegen werde. Wende Schaden und Unglück von mir und den Meinigen gnädig ab, und laß mich nicht von einem schnellen Tode übereilet werden.

Der morgende Tag ermuntere meine Seele zu neuen christlichen Entschließungen, und deine Gnade rüste mich mit Stärke aus, den Weg der Weisheit vor dir zu wandeln, und die Fehltritte meines Lebens, wodurch ich dich, meinen geliebten Vater, meinen gütigsten Gott und Schöpfer beleidiget habe, durch wahre Frömmigkeit und Tugend auszulöschen.

Hast du aber beschlossen, daß diese Nacht meine letzte sey, und ich mit diesen Augen das Licht deiner Sonne nicht mehr erblicken soll, so geschehe, dein allerheiligster Wille; denn ich bin das Werk deiner Hände, und du bist mein Herr und Gott. Nur sey, wenn du mich rufest, meiner armen Seele gnädig. Richte mich mit väterlichem Erbarmen, und öffne mir um Jesu willen den Eingang in die seligen Wohnungen deiner Erlösten.

In dieser Zuversicht empfehle ich meinen

Geist in deine Hände, und mein Leben schließe sich, so wie dieser geendigte Tag, unter innigster Erneuerung und Erweckung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Ich glaube Alles, was du mir geoffenbaret hast, und was mir die heilige katholische Kirche zu glauben befiehlt: weil du die ewige Wahrheit bist.

Ich hoffe, du werdest mir die ewige Glückseligkeit und die dazu nöthige übernatürliche Gnade mittheilen: weil du mir sie versprochen hast.

Ich liebe dich über Alles, was im Himmel und auf Erde ist; weil du in dir selbst, und in den mir erwiesenen Wohlthaten unendlich würdig bist.

In diesem Glauben, in dieser Hoffnung, und in dieser Liebe will ich leben und sterben. Vermehre meinen Glauben: stärke meine Hoffnung; entzünde meine Liebe.

Ehre und Anbetung sey dir, himmlischer Vater! deinem Sohne und dem heil. Geiste in Ewigkeit.

O Maria! wie könnte ich dich, bevor ich noch schlafen gehe, vergessen? Bitte für mich, daß diese Ruhe meines Lebens meinem Geiste zur Stärke und Ermunterung werde, am morgigen Tage, wenn ich ihn erleben sollte, Gott aufs Neue zu dienen, und seinen heiligen Willen getreuer zu erfüllen.

Ist es aber beschlossen, daß diese Nacht meine letzte sey; o! so bedarf ich deiner mütterlichen Hülfe nur um so mehr. Empfiehl mich

also o Muster! auf jeden Fall deinem lieben Sohne an.

Heiliger Schutzengel! lobe du in meinem Namen Gott, da ich mich jetzt aus Nothwendigkeit der Natur der Ruhe überlassen muß. Wache unterdessen über meinen Leib und meine Seele, daß weder ich, noch ein Feind mir schaden möge.

Auch ihr, ihr Heilige und Auserwählte! auch ihr, die ihr die sterbliche Hülle abgelegt, die dornichte Wanderschaft geendet, am vorgesetzten Ziele angelangt, und nun ohne Aufhören Gott anbetet, und in ihm glücklich seyd; gedenket meiner, in der Glückseligkeit, die euch umgibt, und bittet für mich, daß auch ich einst dahin gelange. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc.

Meßgebete.

Vorbereitung.

Allmächtiger Gott, gütigster Vater! diese heilige Messe will ich jetzt mit Andacht hören, und dieselbe mit dem Priester und allen Umstehenden dir aufopfern, zur Erinnerung und Vereh-

rung jenes blutigen Kreuzopfers, welches dein lieber Sohn, unser Herr Jesus Christus, am Kreuze hängend, verrichtet, als er sich selbst dir zur Ehre und zum Heile der ganzen Welt voll der Wunden und Schmerzen aufgeopfert hat.

Ich vereinige meine Meinung und mein Gebet mit der Meinung und dem Gebete deines liebsten eingebornen Sohnes, meines Erlösers, und der heiligen katholischen Kirche: nnd eben dasselbe, was Christus und die Kirche durch dieses Opfer zu thun und zu bitten begehren, begehre ich auch mit ihnen zu thun und zu bitten. Und o! daß ich mit solch' reinem Herzen diesem unblutigen Opfer beiwohnen könnte, wie deine allerliebste jungfräuliche Mutter Maria dem blutigen Kreuzopfer Jesu Christi beigewohnet, und dasselbe dir, o himmlischer Vater! aufgeopfert hat. Ich befehle mich und alle die Meinigen in diese heilige Messe, und in das Gebet des Priesters und aller Anwesenden, vornehmlich aber befehle ich mich dir, o Christe Jesu! als dem höchsten Priester in dieses heilige Opfer, und in alle heilige Messen, so du heute opfern wirst, und bitte demüthig, daß du in allen denselben meiner eingedenk seyn wollest.

O gütigster Jesu, liebevoller Heiland und Mittler! schlag mir doch diese große, diese herzliche Bitte nicht ab: ach! opfere dich deinem himmlischen Vater, und sprich: O mein lieber Vater! um meines bittern Leidens und Sterbens, und um deiner großen Barmherzigkeit willen erbarme dich dieses boshaften, elenden Sünders, und verleihe ihm Gnade. Ich opfere dir meinen

Leib und mein rosenfarbenes Blut für ihn, und durch dieses bitte ich, o mein lieber Vater! verzeihe ihm; denn er hat nicht gewußt, wie er Uebel gethan hat; sonst würde er sich gefürchtet haben, es zu thun.

Jesus ist also dein Mittler und Fürsprecher; tritt getrost zum Altar hin, und vereinige deine Gebete mit den Gebeten des Priesters.

Staffelgebet.

Der Priester demüthiget sich vor Gott, und rufet seine Barmherzigkeit an. Bete auch du mit Demuth und Vertrauen auf Gott.

Mein Gott! was bin ich vor dir? Du bist der Heiligste, ich bin ein Sünder! Mit Scham und Reue bekenne ich meine Schuld! Aber du bist auch Vater; du verzeihest deinem Kinde, wenn es sich ernstlich bessern will. Im vollen Vertrauen rufe ich mit dem Propheten: Herr! erbarme dich unser nach deiner großen Barmherzigkeit. Christe! erbarme dich unser, der du auf die Welt kamst, die Sünder selig zu machen. Jesu! erbarme dich unser, und sey unser Mittler und Fürsprecher beim Vater.

Gloria.

Der Priester lobet Gott, danket ihm, und betet ihn an: stimme auch mit Mund und Herz bei.

Ja, Ehre sey Gott im Himmel, Friede und Heil den Menschen auf Erde! Der Allerhöchste hat an dem Gutgesinnten sein Wohlgefallen.

Lobet den Herrn, denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet ewig; er ist bei seiner höchsten Macht und Herrlichkeit unser liebevollster Vater. Gelobt seyst du, Sohn Gottes, Jesus Christus! unser Bruder, unser Lehrer und Seligmacher, einst gestorben für uns, jetzt im Besitze deines Reiches und der höchsten Macht! Du wirst einst Alle zu dir nehmen, die dir folgen. Wir beten dich an mit dem heiligen Geiste zur Ehre des Vaters. Amen.

Dominus vobiscum.

Der Priester wendet sich jetzt und öfters bei der heiligen Messe zu den Gegenwärtigen mit dem Segenswunsche: Der Herr sey mit euch, und ermahnet sie, daß sie mit ihm beten möchten; bete also mit ihm:

Nimm, o Gott! das Gebet des Priesters für das Heil deines Volkes gnädig auf! Wir bitten dich demüthig mit ihm; und damit du uns gnädig und barmherzig verleihen und geben mögest, was wir inbrünstig bitten, so wollen wir auch nach dem trachten, was uns wahrhaft gut, nützlich und dir angenehm und wohlgefällig ist. Du wirst uns nach deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit huldvoll erhören, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Mittler und Fürsprecher. Amen.

Epistel.

Der Priester liest ein Lehrstück aus der heiligen Schrift, meistens aus den Sendschreiben der

Apostel an die ersten Christen. Das Gebet soll uns allezeit im Guten aufmuntern: wer recht betet, der wird auch jede gute Lehre aufmerksam anhören und willig befolgen. Rufe also zu Gott:

Gieb mir, o Gott! deinen heiligsten Willen immer besser zu erkennen, damit ich auch denselben immer besser befolgen möge. Amen.

Evangelium.

Der Priester liest ein Stück aus der Lebensgeschichte Jesu, die man Evangelium nennt, was auf deutsch erfreuliche Nachricht heißt, weil so viel Erfreuliches für uns darin enthalten ist. Das Aufstehen unter dem Evangelium ist ein Zeichen, daß wir bereit seyn sollen, den Lehren und dem Beispiele Jesu standhaft zu folgen. Stehe also auf, danke Gott, daß du ein Christ bist, und nimm dir vor, auch als ein Christ zu leben.

Sohn Gottes, Licht und Lehrer der Menschen! du kamst selbst von dem hohen Himmel herab, um uns den Weg nach dem Himmel zu zeigen. O wie erfreulich, wie angenehm ist für uns Alles, was wir von deinem Leben uud von deiner göttlichen Lehre wissen! Wie schätzbar, wie merkwürdig, wie vortrefflich ist Alles, was wir hören und verstehen! Deine Worte geben uns Trost und Kraft, deine Lehre macht selig, dein Leben ist das vollkommenste, das schönste Muster aller Tugend. Sollte ich mich vor der Welt und ihren Liebhabern deiner schämen, mein Herr, Gott und Heiland! Sollte ich mich je

von dir trennen und abwendig machen lassen? Nein, dies soll nimmermehr geschehen. Amen.

Credo.

Der Priester betet an gewissen Tagen das Ich glaube an Gott ꝛc. Denke an die ersten Glaubenswahrheiten, und befleißige dich auch nach dem, was du glaubest, zu leben.

Ich glaube an Gott den Vater, der Alles erschaffen hat, Alles mit unendlicher Weisheit und Güte erhält und regiert. Ich glaube an Jesum Christum, seinen Sohn, unsern Herrn, der aus Liebe zu uns Mensch geworden, am Kreuze gestorben, nun mit dem Vater lebt und regiert, und einst als Richter kommen wird, Jedem nach seinen Gedanken, Worten und Werken zu vergelten. Ich glaube an den heiligen Geist, der unsere Seelen erleuchtet, zum Guten antreibt und stärket. Ich glaube Alles, was uns Gott geoffenbaret, und die heilige katholische Kirche zu glauben befiehlt. Wenn ich nach diesem alleinseligmachenden Glauben lebe, so gehöre ich zur Gemeinschaft der Heiligen: Gott wird mir meine großen und vielen Sünden vergeben, und ich werde einst glorreich auferstehen zum ewigen Leben. Wenn ich aber nur glaube und nicht darnach handle, so ist meine Verdammung nur desto gewisser und erschrecklicher.

Gott! belebe also meinen Glauben mit dem Werke, weil er ohne dasselbe nur todt ist. Befiehl, was du willst, und gieb, was du befiehlst. Amen.

Offertorium.

Der erste Hauptheil.

Der Priester opfert dem himmlischen Vater Brod und Wein auf, die hier zum Andenken des Todes Jesu dargebracht werden. Vereinige dein Opfer mit dem Opfer des Priesters. Du kannst Gott nichts Angenehmeres opfern, als wenn du dich selbst ihm opferst, oder ernstlich entschliessest, ganz so zu leben, wie es ihm gefällig ist.

Sieh, o himmlischer Vater! sieh mit Wohlgefallen auf das, was nach der Anordnung deines Sohnes mit diesem Brod und Wein wird vorgenommen werden. Ich gebe dir zugleich mich selbst zum lebendigen Opfer hin. Was ich bin und habe, ist dein Geschenk, o liebenswürdiger Gott! und du forderst von mir nichts anders, als daß ich es gut anwende, und dir willig gehorsame. Sieh, o Herr! ich ergebe mich dir mit Bereitwilligkeit meines Herzens aus ganzer meiner Seele; ich will auch alle Menschen aus Liebe zu dir lieben. Ich erneuere meine guten Vorsätze; ich will die Sünden gänzlich meiden, besonders bei jener gefährlichen Gelegenheit, wo ich am ehesten wieder darein fallen könnte; ich will meine bösen Neigungen großmüthig überwinden, koste es, was es wolle. Ich will dein seyn and bleiben, und wenn die ganze Welt und die Hölle mich an sich reißen wollten. Aber weil es mir so hart ankömmt, so stärke mich, o Gott! mit deiner Gnade, und laß dir um Jesu willen mein Opfer angenehm und wohlgefällig seyn.

Präfation.

Der Priester ermahnet die Gegenwärtigen, daß sie mit ihm Gott loben und anbeten sollen; thue es auch.

O Gott! ich lobe und preise dich mit allen deinen Geschöpfen. Menschen und Engel können dich nicht genug loben und preisen; doch wenn ich dich in kindlicher Einfalt nach meinen Kräften verehre, so hast du ein großes Wohlgefallen daran, wie an dem Lobgesange der himmlischen Geister. Voll Ehrfurcht rufe ich mit ihnen:

Gott! du bist unendlich heilig und aller Anbetung würdig; Ehre und Preis und Dank sey dir und deinem Sohne Jesus Christus, unserm Mittler und Opfer. Amen.

Memento.

Der Priester betet für geistliche und weltliche Obrigkeiten, für alle Gegenwärtigen, aber für einige insbesonders, und vereiniget sein Gebet mit der Fürbitte der Heiligen. Wir sollen auch für einander, und für einige insbesonders beten.

Noch mehr, als Lobgesänge, gefällt dir, o Gott! wenn deine Kinder auf Erde, aus Liebe für einander beten. Höre also, barmherzigster Gott, unser bester Vater! unser Gebet für das Wohl und den Frieden deiner Kirche und der gesammten Menschen gnädig an. Gieb uns gute Regenten und Obrigkeiten, wachsame Seelenhirten und Geistliche. Vergilt, o Belohner des Guten! meinen lieben Aeltern, Freunden,

Bekannten und Wohlthätern, was sie mir Gutes erwiesen haben. Ich bitte dich besonders für Alle, für welche ich zu sorgen Pflicht habe, und mit denen ich leben muß. Ich bitte und flehe auch herzlich zu dir für meine Feinde und Verfolger: sey uns allen gnädig und barmherzig.

Ihr heiligen, auserwählten und lieben Freunde und Diener Gottes! die ihr jetzt bei Jesu euerm Haupte im Himmel seyd; bittet auch für uns, die wir noch hienieden im Elende schmachten. O wäre meine Tugend auch der eurigen gleich! O möchte ich bei jeder heiligen Messe dir ähnlicher werden, höchstes Muster der Tugend, Jesus Christus, mein Gott, mein Vater, mein Heiland, mein Lehrer, mein Hirt, und mein Alles in Allem!

Wandlung.

Zweiter Haupttheil.

Da thut der Priester, was Jesus zu seinem Andenken zu thun befohlen hat: er verwandelt durch die heiligen Worte das Brod in den Leib, und den Wein in das Blut Jesu Christi, und zeigt sie dem Volke zur Anbetung. Stelle dir lebhaft Jesum am Kreuze vor, wie er aus Liebe zu uns sein Blut vergoß.

Herr! ich glaube: Dieß ist dein Leib, den du aus Liebe zu uns am Kreuze hingegeben hast. Jesus! ich bete dich demüthig an; erbarme dich meiner. Ich bereue meine Sünden, um welcher willen du gestorben bist: ich will nicht mehr sündigen.

Herr! ich glaube: Dieß ist dein Blut, das du zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast. Dein Blut ist auch für mein Heil geflossen. Jesu! erbarme dich meiner; ich will mich mit deinem Beistande bessern.

Nach der Wandlung.

Der Priester bittet den himmlischen Vater, daß er dieses Opfer mit Wohlgefallen ansehen möge. Bitte auch:

O Gott! laß dir dieses Opfer gefallen, welches wir mit dem Priester zum Andenken des Todes Jesu bringen. Er ist wieder von den Todten auferstanden. Laß uns auch einst zu dir in den Himmel kommen.

O Jesu! wie sollte ich dich nicht lieben, da du uns so unaussprechlich geliebt hast? Was sollte ich nicht Gott zu lieb thun und leiden, da du für uns so Vieles gethan und gelitten hast? Dein Gehorsam bis zum schmerzvollen Kreuzestod, deine Geduld und Standhaftigkeit, deine letzte Bitte für deine Feinde sey tief in mein Herz gedrückt und mir stets als Muster vor Augen. Nie will ich vergessen, was ich dir, o göttlicher Erlöser! schuldig bin.

Memento.

Der Priester betet für die Abgestorbenen. Du sollst auch den Abgestorbenen noch christliche Liebe dadurch erweisen, daß du für sie betest.

Gott! auch für die Abgestorbenen bitte ich dich, besonders für meine Befreundten und Wohl-

thäter, und für diejenigen, die etwa meinetwegen noch leiden müssen. Du liebtest sie ja selbst, und willst, daß wir für sie beten sollen. O daß sie doch bald vollkommen rein bei dir in den himmlischen Wohnungen seyn mögen.

O Gott, himmlischer Vater! sey uns Allen gnädig durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum. In seinem heiligsten Namen bethen wir zu dir, wie er uns selbst gelehrt hat, und sprechen mit Herz und Mund:

Pater Noster.

Der Priester betet das Gebet des Herrn, Vater unser ꝛc. Bete von Herzen:

Vater aller Menschen, Herr des Himmels und der Erde! dich sollten wir über Alles lieben und ehren, dir allein sollten wir zu gefallen suchen. Hilf uns dazu, daß wir immermehr nach dem Guten trachten, und uns also der ewigen Belohnung würdig machen. O möchten wir deinen heiligsten Willen so mit Freuden erfüllen, wie die seligen Geister im Himmel. Gib uns, o Vater! was wir an Leib und Seele nöthig haben. Vergib uns unsere Schulden: wir verzeihen auch Allen, die uns beleidigt haben. Bewahre uns daß wir nie etwas thun oder zulassen, dessen wir uns vor dir, o Allwissender! zu schämen hätten. Beschütze uns vor dem größten Uebel, vor der Sünde. Amen.

Kommunion.

Dritter Haupttheil.

Der Priester genießt den Leib Jesu Christi. Kommunion heißt: Vereinigung, weil wir durch würdigen Empfang des heiligsten Altarssakramentes mit Jesu innigst vereiniget, eines Sinnes mit ihm werden sollen. Erwecke also ein liebvolles Verlangen, dich mit Jesu durch treue Nachfolge so zu vereinigen, daß dein Leben mit seinem Leben gleichfalls eins seyn möchte. Dieses ist die wahre

Geistliche Kommunion.

Herr! ich bin nicht würdig, daß ich zu deinem Tische gehe, und mit dem Himmelsbrode gespeiset werde, und doch möchte ich mit dir, o göttlicher Freund! innigst vereiniget seyn. Ich bereue also meine großen und vielen Sünden, und verabscheue Alles, was dir mißfallen kann.

Ich will mich bestreben, so gegen Gott und die Menschen gesinnet zu seyn, wie du gesinnet warst; so zu leben, wie du gelehret hast, um dadurch mit dir, o Jesu, meinem Heilande, immer Eines zu werden.

Stärke, o Herr! meinen ernstlichen Vorsatz, und steh mir mit deiner Alles vermögenden Gnade bei, daß ich dir durch ein frommes, dir wohlgefälliges Leben in mir eine würdige und angenehme Wohnung bereite, ehe ich die heilige Kommunion, das Liebesmahl aller Gerechten, empfange, damit ich künftig diese göttliche Speise, die Nahrung meiner Seele, das Unterpfand der

Unsterblichkeit, mit mehr Nutzen, Stärke, Trost, Erquickung und Segen zum ewigen Leben genießen möge. Amen.

Der Priester segnet das Volk.

Gehst du mit guten Vorsätzen von der heiligen Messe hinweg, so hast du den wahren Segen erhalten, um den der Priester Gott bittet, und den er unter dem heiligen Kreuzzeichen anwünscht.

Laß dir, o himmlischer Vater! diese meine Andacht gefallen. Erhalte meinen guten Willen, und stärke die gemachten, ernstlichen Vorsätze, die ich bei der heiligen Messe abgefaßt habe, damit ich auch der unendlichen Verdienste Jesu Christi deines Sohnes, unsers Erlösers, und seines unblutigen Opfers theilhaftig werde.

Segne mich, o Gott! und alle die Meinigen; segne meine Arbeiten und Bemühungen; segne, o bester Vater! alle deine Kinder; segne sie an Leib und Seele.

Voll des Vertrauens auf deinen mächtigen Beistand gehe ich nun, wohin mich dein weiser, vorsichtiger Wille ruft. All mein Thun und Lassen soll wahrer Gottesdienst seyn. Das stete Andenken an deine Gegenwart, o höchster Gott! bewahre mich vor der Sünde, stärke mich im Guten, mache mich getrost und zufrieden, getreu deinem Gesetze, standhaft in Versuchungen, geduldig im Leiden, voll Zutrauen auf deine Verheißungen, und leite mich auf dem Wege zur ewigen Freude und Seligkeit. Amen.

Vespergebete
auf alle
Sonn- und Feyertage.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc.

O Gott! merke auf meine Hilfe:
Herr! eile mir zu helfen.

Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wie sie war im Anfang, so auch jetzt und immer, und in alle Ewigkeiten. Amen.

Alleluja. Oder: Lob sey dir, o König der ewigen Glorie!

Ant. Ehe du betest, bereite deine Seele vor, und sey nicht wie ein Mensch, der Gott versucht.

Psalm 99.

Lob und Anbetung Gottes.

Preiset Gott mit Jubel alle Erde, dienet dem Herrn mit Freuden.

Kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken; wisset, daß der Herr Gott ist: wir sind nicht von uns; er ists, der uns erschaffen.

Ihr sein Volk, und die Schafe seiner Weide, geht zu seinen Pforten ein mit Danke, zu seinen Vorhöfen mit Lobgesängen, und danket ihm.

Lobet seinen Namen; denn der Herr ist gütig; ewig währet seine Barmherzigkeit, von Geschlechte zu Geschlechte seine Wahrheit.

Die Ehre sey ꝛc.

Ant. Höre, o Israel! die Gebothe des Lebens; merke mit deinen Ohren darauf, und lerne Weisheit.

Psalm 146.

Gottes Macht und Fürsehung.

Lobe den Herrn, denn es ist gut ihm lobsingen: unserm Gott gehört ein freudiger und zierlicher Lobgesang.

Der Herr wird Jerusalem wieder bauen, und Israel, das zerstreut ist, zusammenbringen.

Er heilet die, so eines gequälten Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.

Er zählet die Menge der Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

Der Herr ist groß, und groß ist seine Macht, und seiner Weisheit ist keine Zahl.

Der Herr nimmt die Sanftmüthigen auf, und erniedriget die Sünder bis zur Erde.

Singet dem Herrn mit Danke: singet unserm Gott mit Harfen.

Der den Himmel mit Gewölke überzieht, und der Erde den Regen zubereitet.

Der das Heu auf den Bergen hervorbringt, und das Kraut zum Dienste der Menschen.

Der den Thieren ihre Speise verschafft, und den jungen Raben, die zu ihm rufen.

Er schauet nicht auf die Kräfte des Rosses,

und des Mannes Stärke hat vor ihm kein Gewicht.

Der Herr hat ein Wohlgefallen an denen, die ihn fürchten; und an denen, die auf seine Barmherzigkeit hoffen. Die Ehre sey rc.

Ant. So lerne, wo Klugheit sey, wo da sey Tugend und Verstand; damit du auch wissest, wo langes Leben, wo Nahrung, wo das Licht der Augen und Friede sey.

Psalm 147.

Gottes Fürsicht über seine Kirche.

Lobe den Herrn, o Jerusalem! rühme Sion! deinen Gott.

Denn er hat die Riegel deiner Thore befestiget, uud deine Kinder in dir gesegnet.

Er hat deinen Gränzen Sicherheit verschafft, und dich mit dem Marke des Waizens gesättiget.

Er sendet sein Wort auf die Erde herab: schnell läuft sein Befehl.

Er gibt Schnee, wie Wollenwolken, streuet den Nebel wie Asche.

Er sendet sein Eis=Chrystall in unzähligen Stücken; wer wird vor dessen Kälte bestehen?

Er wird sein Wort wieder senden, und Alles erweichen; sein Hauch wird wehen, und die Wässer werden fließen.

Seinen Willen machte er Jakob kund, seine Gesetze und seine Rechte Israel.

So hat er keinem Heidenvolke gethan, noch seine Rechte geoffenbaret.

Die Ehre sey rc.

Ant. Dies ist das Buch der Gebote Gottes, und das Gesetz, das ewig bestehen wird. Alle, die es annehmen, werden zum Leben kommen; die es aber verlassen, gehen zu Grunde.

Sprüche Sirachs 2. H.

Unterweisung Gottes an die Seele.

Kind! wenn du dich dem Dienste Gottes ergeben willst: so harre in der Gerechtigkeit und Furcht, und bereite deine Seele zur Prüfung vor.

Demüthige dich in deinem Herzen und leide; neige dein Ohr, und nimm die Worte der Weisheit an.

Denn wie das Gold und Silber im Feuer; so werden die Menschen, welche Gott gefallen, im Ofen der Trübsal bewähret.

Vertraue auf Gott, und er wird dir helfen; richte deinen Weg, und hoffe auf ihn.

Verbleibe in seiner Furcht, und verharre darin bis ans Ende.

Die ihr den Herrn fürchtet, gelanget an ihn, und euere Belohnung wird nicht ausbleiben.

Die ihr den Herrn fürchtet, liebet ihn; so werden euere Herzen erleuchtet werden.

Denn Gott ist gütig und barmherzig, und er wird am Tage der Trübsal die Sünden vergeben.

Er beschirmet auch alle, die ihn in der Wahrheit suchen.

Welche den Herrn fürchten, werden seinem Worte nicht ungläubig seyn; und die, welche ihn lieben, werden seinen Weg bewahren.

Die den Herrn fürchten, werden was ihm wohlgefällig ist, suchen; und die welche ihn lieben, werden mit seinem Gesetze erfüllet werden.

Die den Herrn fürchten, werden ihre Herzen bereiten, und ihre Seelen vor seinem Angesichte heiligen.

Die den Herrn fürchten, halten seine Gebote; und sie werden in der Geduld harren, bis er ihrer gedenkt.

Die Ehre sey 2c.

Lesung.

Du sollst den Herrn deinen Gott lieben von deinem ganzen Herzen, aus ganzer deiner Seele, und aus deinem ganzen Gemüthe. Dies ist das größte und vornehmste Gebot. Das andere aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst. In diesen zweien Geboten besteht das ganze Gesetz und die Propheten.

℣. Gott sey Dank.
℟. Gott gebe uns allen ein Herz und ein Gemüth, daß wir ihn lieben und ehren.
℣. Und mit starkem, großem Herzen, und willigem Gemüthe seinen Willen thun.
℟. Er eröffne unsere Herzen seinem Gesetze und seinen Geboten, und schaffe uns Frieden.
℣. Daß wir mit starkem, großen Herzen 2c.
℟. Die Ehre sey dem Vater 2c.
℣. Gott gebe uns Allen ein Herz 2c.

Gesang.

Dir bringen wir, o Gott! ein Lobesopfer dar;
Da wir in Demuthsgeist dich, unsern Herrn, bekennen,
Den alle Theil' der Welt, und alle Völkerschaar
Mit tiefster Ehrfurcht den ew'gen Vater nennen.
Die Kirch' bekennet dich mit allgemeiner Lehr'
Den Vater, dessen Macht und Hoheit unbeschränket,
Den wahren, einzigen Sohn, mit dir in gleicher Ehr:
Wie auch den heiligen Geist, der Gnad' und Trost uns schenket,
Sie fängt schon an, was dort ihr ewig Thun wird seyn,
Alltäglich deinen Namen zu preisen und zu loben.
Nur bitten wir dich noch, halt uns von Sünden rein,
Denn da sind wir zu schwach, wenn du nicht wachst von oben.
Erbarmniß dann, o Gott! Gott der Barmherzigkeit!
Du kennest unser Bild, das du gestalt von Erden,
Wir hoffen fest auf dich, daß wir in Ewigkeit,
Wenn du uns schützen wirst, niemals zu Schanden werden.

V. Neige o Gott! unsere Herzen zu deinen Geboten:

R. O daß unsere Wege zur Haltung deiner Gerechtigkeit gerichtet werden!

Ant. Liebet eure Feinde, thut Gutes denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch verfolgen und beleidigen, damit ihr Kinder eures Vaters seyd, der im Himmel ist, welcher seine Sonne über die Guten und Bösen aufgehen läßt, und über die Gerechten und Ungerechten Regen giebt.

Lobgesang Mariä.

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist hat in Gott meinem Heile gefrohlocket.

Denn der Herr hat auf die Demuth seiner Magd herabgesehen; denn sieh, von jetzt an werden mich alle Geschlechter selig preisen!

Weil derjenige mir große Dinge gethan hat, der da mächtig ist; heilig ist sein Name.

Und seine Barmherzigkeit geht fort von Geschlecht zu Geschlechtern gegen diejenigen, die ihn fürchten.

Sein hoher Arm hat allmachtvoll gewirket: er hat die Gedanken der stolzen Herzen zerstreuet.

Er hat die Gewaltigen vom Throne gesetzt, nnd die Niedrigen erhoben.

Er hat die Hungrigen mit Gütern angefüllt, die Reichen leer gelassen.

Er hat sich Israels, seines Kindes, angenommen, eingedenk seiner Barmherzigkeit.

Die er unsern Vätern verheißen, dem Abraham und seinen Kindern ewiglich. Die Ehre sey ꝛc.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Vater unser ꝛc.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.
℟. Und laß mein Schreien zu dir kommen.

Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott! der du Alle, die auf dich hoffen, beschützest, ohne welchen nichts Wahres und nichts Heiliges ist; vervielfältige deine Barmherzigkeit über uns, damit wir unter deiner Beherrschung und Anführung so durch dieses Zeitliche wandern, daß wir die ewigen Güter nicht verlieren.

Verleih uns, wir bitten dich, o Herr! daß der Lauf dieser Welt durch deine Fürsicht uns im Frieden ende, und deine Kirche sich immer in ruhiger Andacht vor dir erfreuen möge, durch Jesum Christum deinen Sohn 2c. Amen.

℣. Lasset uns dem Herrn lobsingen.

℟. Gott sey Dank.

℣. Die Seelen der Gläubigen sollen durch Gottes Barmherzigkeit im Frieden ruhen.

℟. Herr! schenke ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Salve Regina.

Wir grüßen dich, o Königin!
Maria, unser Trost und Leben,
Die Hoffnung, so uns Gott gegeben!
Nimm, Mutter! unsre Seufzer hin.
Wir werfen uns zu deinen Füßen,
Und schreien aus dem Jammerthal,
Wo wir als Evenskinder büßen
Des ersten Vaters Sündenfall.
Schau dann auf uns vom Himmelsthron;
In unsern letzten Todesleiden,
Da wir von dieser Erde scheiden,
Zeig uns, o Jungfrau! deinen Sohn.

Sey unsere Süße in den Schmerzen,
Die Güte in der heißen Pein;
Hilf uns nach deinem milden Herzen,
Maria! bald bei dir zu seyn.

℣. Bitt für uns, o heil. Gottesgebärerin!
℟. Auf daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria, damit sie eine würdige Wohnung deines Sohnes würde, durch die Mitwirkung des heil. Geistes zubereitet hast; verleihe uns, daß wir, die wir uns in ihrer Gedächtniß erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von allen bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreiet werden, durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Der Beistand Gottes sey immer mit uns:
℟. Und mit den Unsrigen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc.

Beichtgebete.

Bitte um den göttlichen Beistand.

Großer Gott! der du mich erschaffen hast, und mir so viel Gutes thust und noch mehr in der Ewigkeit erweisen wirst, wenn ich nach deinem heiligen Willen wandle; ich habe diesen deinen anbetenswürdigen Willen wieder aus den Augen gesetzt, und muthwillig übertreten.

Ich habe gesündiget vor dem Himmel und vor dir, o Gott der Liebe und Barmherzigkeit! Mein Gewissen sagt es mir, und macht mir darüber bittere Vorwürfe, wie ich es verdiene; ich bin nicht ruhig, bis ich wieder aus diesem unglückseligen Zustande der Sünde und deiner Beleidigung errettet bin.

Deswegen komme ich heute mit Wehmuth und Reue zu dir, mein Gott! Ich bitte dich, du wollest es selbst seyn, der mich daraus errettet. Niemand kann es, als du, mein liebvollster Vater! Erbarme dich also meiner und verleih mir von oben herab die Gnade, das einzige Mittel, welches du selbst zu diesem Ziele und Ende eingesetzt hast, und welches ich jetzt gebrauchen will, so gut und würdig anzuwenden,

daß es seine Wirkung vor dir und in mir nicht verfehle.

Ich will die Lage meiner armen Seele genau prüfen; ich will die Fehltritte und die Ausschweifungen, die ich begangen habe, und in welche ich aus Mangel der Wachsamkeit über mich selbst gefallen bin, in ihrer Quelle aufsuchen, und in ihren bösen Folgen beherzigen. Erleuchte meine Seele, o Gott! mit der Lampe deiner Wahrheit und deines Gesetzes, damit ich ihre Wunden und Verirrungen sehe; und damit ich mich nicht selbst täusche und betrüge, so gib mir so viel Muth wider mich selbst, daß ich unpartheiisch und ohne schonende Eigenliebe über meine Abweichungen vor dir zu Gericht gehen möge.

Ich will, o mein Gott! es bereuen, daß ich dich verlassen, deine Befehle gebrochen, und dafür der Welt, dem Fleische und ihren sinnlichen Vergnügen nachgelaufen bin, und diese mehr, als dich, geliebt habe. Aber du, Allwissender! der du mein Herz durchblickest, weißt es, wie schwer es mir ankömmt, Dinge zu bereuen, an denen meine verdorbene Natur, bei aller Gewalt, die ich ihr anzuthun mir vornehme, doch noch hängt. Ach! zersprenge doch also du, Allmächtiger und Gütiger! die Fesseln, die ich selbst kaum ohne Schmerzen berühren darf. Zerreiß du die unerlaubte Freundschaft, die zwischen mir und den Geschöpfen, zwischen meinem ganzen Wesen und meinen Leidenschaften fest geknüpft zu seyn scheint. Brenne du, einzig Liebenswürdiger! mit dem glühenden Feuer deiner reinen Liebe die Gegenstände aus meiner Seele heraus, die sie bis da-

hin bezaubert, und zu so vielen und gefährlichen Mißtritten verleitet haben. Erfülle meine Augen mit Zähren, durch die so oft der Tod in mich eingegangen ist, damit ich mein Unglück und meinen Verlust beweinen möge. Mein Herz aber, dieses bisher gegen dich so kalte und eiserne Herz, mache durch deine alles vermögende Gnade weich, daß ich bereit werde, künftig lieber tausendmal Zernichtung und Tod über mich kommen zu lassen, als wieder etwas zu thun, was dir mißfalle und mir an meiner ewigen Bestimmung und Glückseligkeit hinderlich ist.

Ich will endlich, o Vater der Barmherzigkeit! weil du es so zu meinem Besten verordnest, zu deinem gesalbten Diener hingehen, weil du ihm die Macht, zu lösen oder zu binden anvertrauet hast; ich will mich vor ihm, als gleichsam vor dir, Allwissender! erdemüthigen, ihm mein banges Gewissen so wie es ist, aufdecken, und meine größte Schuld bekennen, und Rath und Ermunterung bei ihm einholen. Stärke also mich, daß ich nichts verhehle, mich nicht in meinen Sünden entschuldige, und seine warnende und belehrende Stimme unterwürfig anhöre; stärke auch ihn, o Gott! daß er über mich zu meinem Heil richte und rede.

Ein großes und wichtiges Geschäft habe ich also vor, o mein Gott! leite du es so, daß es zu deiner Ehre und meiner Besserung gedeihe. Wenn du mir nicht hilfst: so bemühe ich mich umsonst. O so steh mir also väterlich bei, und laß mich das heil. Sakrament der Buße so empfangen, daß es in mir die bei dessen Einsetzung

von dir beabsichteten Früchte und Folgen bringen möge. Ich bitte dich durch denjenigen, durch den du uns zu erhören versprochen hast, durch Jesum Christum, deinen Sohn und meinen Erlöser, der aus Liebe zu mir seinen letzten Blutstropfen verspritzt hat, und für mich am Kreuze gestorben ist.

Reue und Vorsatz.

Nun habe ich sie eingesehen, o heiliger Geist! die ganze Unreinigkeit meines Herzens. Mich selbst erfüllet sie mit Abschen. O wie habe ich dein schönes Ebenbild verunstaltet; wie habe ich es in den Koth geworfen! Gott! es schaudert mir davor: ich selbst kenne es beinahe nicht mehr.

Aus der Taufe ging ich so rein, so heilig, so dir wohlgefällig hervor; du hattest Freude an mir, du warst mein Vater, und ich dein Kind, und ich hatte Ansprüche auf alle Rechte deiner Kinder.

Aber seither wie oft habe ich das Wesen, den Namen und die Rechte dieser Kinder durch die Sünde verloren? Ich erhielt sie zwar bisweilen durch das heilige Bußsakrament, verlor sie aber bald wieder durch neue Sünden. Auch seit der Zeit meiner letzten Beicht habe ich sie wieder verloren, mein Herr und mein Gott!

Wenn ich Menschen so oft, als dich, o Gott! beleidiget hätte, so würde ich mich nicht getrauen, sie noch einmal um Verzeihung zu bitten. Allein ich habe mit dir, Vater der Liebe und Barm-

herzigkeit! zu thun, und von dir getraue ich mich mehr zu erbitten, als von meines Gleichen.

Ich schäme mich zwar, in diesem unglückseligen Zustande, in den ich mich selbst versetzt habe, vor dir zu erscheinen. Dessen ungeachtet wage ich es, von dir noch einmal Gnade und Vergebung zu erflehen. Nur noch einmal, Vater! nur noch einmal.

Ich erkenne und bekenne ja von ganzem meinem Herzen, daß ich unrecht, sehr unrecht gethan, daß ich dich hart beleidiget habe, daß ich gegen dich undankbar gewesen sey, und daß ich um so weniger vor dir Gnade und Verzeihung verdiente, weil ich beide bis dahin schon so oft vergaß, und schändlich mißbrauchte.

Ich bin also freilich ganz unwürdig, daß du mir wieder verzeihest. Aber nur noch wenigstens einmal o Vater! nur noch ein einziges Mal verzeihe mir, so unwürdig ich bin.

Noch nie fühlte ich, o mein Gott! die Erniedrigung, in die ich mich selbst gestürzt habe, so sehr; noch nie meine Bösartigkeit so deutlich: noch nie war meine Seele von Schmerzen über deine Beleidigungen durchdrungen, wie jetzt.

O ich wollte und wünschte, daß lieber alle Uebel und Unfälle der Welt, alle Krankheiten des Körpers und alle Bedrängnisse der Seele mich getroffen hätten, als daß ich wieder in so viele Sünden gefallen wäre.

So denke ich jetzt, o Gott! nicht allein wegen der schrecklichen Strafe, die du dem Sünder auf ewig androhest, oder wegen dem großen Lohn allein, welchen du denen, die dir treu blei-

ben, versprichst. Die erstere erschreckt, der andere reizt mich zwar auch. Aber doch sind sie nicht die eigentlichen Beweggründe, warum ich meine Sünden beweine und verabscheue. Sondern ich verabscheue und beweine sie hauptsächlich deswegen, weil ich dadurch dir ungehorsam geworden bin, dich verkannt, dich beleidiget, dich entehret, dich schlechten Gegenständen, deinen Willen meinen Lüsten nachgesetzt habe. Dies schmerzet mich, o Gott! Dies schmerzet mich allein.

Denn du hast von mir eine solche Mißhandlung nicht verdienet. Vielmehr hätte die Liebe, mit der du mich immer umfängst, die Gutthaten, mit denen du mich alle Tage und alle Augenblicke überhäufest, und die unendliche Liebenswürdigkeit, die du in dir selbst und in deinen Eigenschaften hast, mich auf alle Zeiten antreiben sollen, dich im Werke zu lieben, und nicht das Mindeste zu denken, zu reden, zu thun, was dich betrüben und beleidigen konnte.

Aber dies ist nicht geschehen, o mein Gott! ich habe gesündiget: ich habe deinen Willen nicht geachtet; ich habe mich von dir abgewendet; ich habe lieber Freundschaft mit den elenden Geschöpfen, als mit dir, gehalten; ich habe dich nicht geliebt, wie ich hätte lieben sollen, der allein geliebt werden muß. Nur hierüber bin ich betrübt, nur das beweine ich.

Doch einmal noch verzeihe mir, du, der du lieber verzeihest, als strafest, nur noch einmal verzeihe mir, liebvoller und langmüthiger Gott, Ich betheure es vor dir und dem ganzen Him=

mel, daß ich diesmal deine Barmherzigkeit besser, als anderemal benutzen werde. Ich bin entschlossen, fest bin ich entschlossen, andere Wege einzuschlagen; koste es mich, was es wolle.

Ich kann es mir wohl selbst denken, daß du endlich meines beständigen Abwechselns zwischen Buße thun und Sündigen überdrüßig seyn müssest. Auch ich bin der Tirannei meiner Leidenschaften endlich müde; auch ich sehe die Täuschung und den Betrug meiner schändlichen und unerlaubten Vergnügen endlich ein, auch mir wird alles Glück, welches ich nicht mit gutem Gewissen erlangen kann, endlich unausstehlich.

Tugendhaft und fromm nach deinem Gesetze zu seyn, dir zu gefallen, dich über Alles zu lieben, das, was mich im Tode noch freuen wird, zu thun, soll künftig mein einziges Denken und Streben seyn. Das verspreche ich dir jetzt, o Gott meines Herzens! nicht allein mit dem Munde, sondern mit der ganzen Seele. Und damit du einen Beweis habest, daß es mir endlich einmal Ernst sey; so fordere ich dich, mein Herr und Gott! auf, laß mich nur eher des gähen Todes in deiner Gnade sterben, als wieder freiwillig in eine schwere Sünde fallen. Ein zuversichtlicheres Unterpfand meiner künftigen Treue, kann ich dir nicht geben, als das größte Gut, so ich habe, mein Leben. Ja nimm es mir, ich überlasse es dir, wenn du vorsiehst, daß ich es nur noch ein einziges Mal zu deiner Beleidigung anwenden sollte.

Und auf dieses hin, Liebevollester! vertraue ich, wie ein Kind auf seinen Vater, und hoffe,

du werdest an das, was ich vorher war und that, nicht mehr gedenken, und nur barmherzig auf das schauen, was ich künftig zu seyn und zu thun Willens bin. Jesus, der am Kreuze seinen Mördern verziehen hat, wirke auch für mich bei dir Verzeihung aus, und die Veränderung meines Herzens. Amen.

Gebet nach der Beicht.

Gütigster Erlöser, Jesu Christe! durch die unendlichen Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens bin ich nun wieder von meinen Unreinigkeiten gewaschen und mit Gott, deinem Vater, ausgesöhnet worden. Mit denselben will ich jetzt diese geringe Buße vereinigen, daß sie als eine würdige Genugthuung für meine vielen und schweren Schulden gelten mögen.

Fröhlicher und getrösteter sehe ich jetzt wieder zu dir, o mein Gott und mein Vater! empor, als vorhin. Die Sünde, dieses quälende Ungeheuer, liegt nicht mehr auf meinem Gewissen. Die Bande, mit denen sie mich bestrickt und gefesselt hielt, sind zerrissen, und ich bin befreit. Ich darf dich nun wieder mit Vertrauen Vater nennen, o Gott! denn du hast mich wieder begnadiget, und zu deinem Kinde aufgenommen.

„Freue dich hierüber, meine Seele! und „stimme Danklieder an; denn der Herr hat gegen „dich überaus große Güte und Barmherzigkeit „erzeigt: er hat sich deiner erbarmet, da du „schon mitten im Abgrunde warest, und hat dich „herausgehoben.“

Ja, lieber Vater! ich freue mich und danke dir von ganzem Herzen, daß du nicht die Menge meiner Sünden angesehen; sondern nur deiner Liebe und Langmuth dich erinnert, und mir wieder ohne mein Verdienen Gnade angedeihen ließest.

Wie soll ich diese unendliche Wohlthat erstatten, o mein Herr und Gott! Ach! ich habe nichts, das deiner oder dieser Wohlthat würdig wäre. Doch ich weiß, du verlangst von mir nichts dafür, als daß ich die Wohlthat gut gebrauche und künftighin so lebe, daß ich mich nicht mehr in eben so große Nothwendigkeit versetze, dich neuerdings darum anzuflehen.

So betheure ich denn dir noch einmal: Nein, ich will dich nimmermehr beleidigen, liebevollster Vater! Du hast mir jetzt schon zu Vieles und Schweres verziehen; ich will also in Zukunft so wandeln, daß du mir nicht mehr so Schweres und so Vieles zu verzeihen habest.

Zwar werde ich, leider! immer ein gebrechliches, schwaches und sündiges Geschöpf, ein Mensch bleiben. Dessen ungeachtet will ich, o Gott! aus allen meinen Kräften mich bestreben und aneifern, daß ich wenigstens nicht mehr so bald dem bösen Reize und der Versuchung unterliege, daß ich nicht mehr so leichtsinnig, so bedacht, so freiwillig, wie bis dahin sündige. Ich werde mehr auf mich selbst Acht haben; ich werde meine Schritte und Tritte genauer berechnen: ich werde die Gesellschaft, wo ich Böses hörte oder sah, die Gelegenheit, die mich zum Fall brachte, nicht mehr besuchen.

„Ich habe es gesagt: Jetzt will ich anfangen:“ jetzt, nicht morgen. „Gottes Hand hat mich geändert.“ Es soll zwischen meiner Beicht und meiner wahren Besserung keine Zwischenzeit, nicht einmal ein Augenblick Zögerung statt haben.

Allein ich muß dich noch einmal in kindlichem Vertrauen erinnern, o Gott! was du aber sonst schon besser, als ich selbst, weißt: so gut und fest jetzt meine Vorsätze und Entschließungen sind, was bin ich ohne dich? So begleite du also mich, mein Herr und mein Gott! der du mehr Freude an einem zurückkehrenden und reumüthigen Sünder bezeugst, als an neun und neunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen, begleite du mich mit deinem heiligen Beistand, und mit deiner stärkenden Gnade auf allen meinen Wegen. Nur mit dir fange ich an; nur mit dir will ich vollenden, was ich versprochen habe, und was ich als meine Pflicht, mehr als jene erkenne. Dir zu gefallen, dir als treuer Knecht zu dienen, dich als gehorsames Kind werkthätig zu lieben, sey mein erstes, mein letztes, mein unaufhörliches Geschäft, der Erfolg meiner heutigen Beicht, die würdige Frucht meiner Buße, meine einzige Glückseligkeit hier und dort in alle Ewigkeit.

Jesus, Mittler zwischen Gott und mir! bestätige und segne mein Vorhaben.

Maria und alle Auserwählten des himmlischen Jerusalems! bittet für mich. Amen.

Kommuniongebete.

Gebet vor der Kommunion.

In deiner Gnade und Freundschaft hoffe ich freilich zu seyn, o mein Gott! Denn die Sünden sind mir durch denjenigen nachgelassen, dem du die Macht zu binden und zu lösen übergeben hast. Ich fühle es aber wohl in meinem Herzen, daß es mit dem noch nicht genug ist. Denn mit der Sünde ist noch nicht meine Anlage und meine Neigung zur Sünde, meine böse Natur abgelegt. Die Wunden und Krankheiten sind zwar nicht mehr tödtlich: aber doch sind es noch Wunden und Krankheiten, die mich immer sehr plagen werden, wenn du sie nicht ganz heilest. Zu dir, o Jesu, mein Erlöser! nehme ich also jetzt meine letzte Zuflucht, und bitte dich, was ich bitten kann, du wollest meine Heiligung vollenden. Du hast mir in deiner Liebe, mit der du uns bis ans Ende liebtest, einen Tisch, und an diesem Tische eine Speise zubereitet, die dies sicher und unfehlbar bewerkstelligen wird, wenn du willst.

Der Tisch ist dein letztes Abendmahl, welches du noch vor deinem Leiden mit deinen Jüngern gehalten, und immerdar zu deinem Andenken fort=

zusetzen befohlen hast: und die Speise bist du selbst, mit deinem göttlichen Leibe und Blute.

Du hast es selbst gesagt: „Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben." Ich bin nicht, wie die Juden, die sich durch diese deine Reden ärgern, und sich von dir wegtreiben ließen; sondern eben hiedurch fasse ich recht festes Zutrauen zu dir, und glaube, nur in diesem Tische und durch diese Speise werde ich meine vollkommene Genesung empfangen.

Der Glaube.

Ja, o Jesu! ich glaube: ich glaube, weil du geredet hast, so sehr meine Sinne widersprechen: ich glaube, daß du wirklich unter den Gestalten des Brodes und Weines zugegen seyst, und wegen mir mit aller Macht und Güte, die du im Himmel besitzest, zugegen seyst, um mein Trost, meine Stärke und meine Labung zu werden, so oft ich es nöthig habe.

Die Hoffnung.

Dieser Glaube macht mir die zuversichtliche Hoffnung, ich werde mich dir, o Jesu! nicht anders, als zum Glück und Heil meiner Seele nahen. Deine Worte, mit denen du mich zu dir einladest: „Kommet Alle zu mir, die ihr mit Müheseligkeit beladen seyd, und ich will euch erquicken," sind so uneingeschränkt und so liebevoll, daß ich dich sogar zu beleidigen fürchtete, wenn ich meiner Hoffnung auf dich Gränzen setzen wollte.

Die Liebe.

O Jesu! mein Gott und mein Alles! ich liebe dich daher aus meinem ganzen Herzen. Ach hätte ich die Inbrunst und das Feuer der Seraphim und Cherubim, oder aller deiner Auserwählten, die jemals seit dem Anfange der Welt dich geliebt haben, oder noch bis zum Ende der Welt lieben werden! Aber auch dann könnte ich dich noch nicht so lieben, wie du es verdienest, und wie du mich geliebt hast. Komm also, o Jesu! komm zu mir und in mich: meine Seele verlangt nach dir. Ich weiß, ich habe vor deinem Vater Gnade gefunden, damit getraue ich mir, dich um die Wohlthat anzuflehen, daß du dich ebenfalls meiner erbarmest, und in mein Herz kommest, um mich zu stärken, damit ich die empfangene Gnade bewahren möge.

Die Begierde.

Jesu! komm dann in mein noch schwaches Herz uud stärke es, komm in mein noch kaltes Herz und entzünde es, komm in mein noch an die Geschöpfe klebendes Herz, reiß es los, und ziehe es an dich. Komm, o Jesu! komm.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Diese Worte wiederhole dreimal, und gehe dann mit Vertrauen, Demuth und Ehrerbietung hinzu.

Gebet nach der Kommunion.

So ist es denn wahr, ich habe jetzt meinen Gott und Heiland in mir! o ich sage dir Dank, gütigster Jesu! daß du dich so weit herabgewürdiget hast.

Alle Engel und Heiligen! lobet und preiset mit mir diesen Gott der Liebe und Barmherzigkeit. Er hat auch an mir große Dinge gethan. Ewig soll er gepriesen werden, weil seine Güte ewig ist.

Benedeye, meine Seele! den Herrn: alle meine Kräfte haltet zusammen in seinem heiligsten Namen zu frohlocken. Er hat dir alle deine Sünden nachgelassen, und alle deine Wunden zugeheilet. Er umgibt dich von allen Seiten mit seiner Barmherzigkeit. Er erfüllet durch den Ueberfluß seiner Güte, die er auf dich ausgießt, alle deine Begierden.

Der Herr ist gütig, liebreich, geduldig und unendlich barmherzig: er ist mit mir nicht nach meinen Sünden verfahren, sondern wie ein zärtlicher Vater mit seinem Kinde.

Lobe also den Herrn Alles, was im Himmel und auf Erde ist; aber du vor Allem, meine Seele! die du der Gegenstand dieser Liebe deines Gottes geworden bist, erhöhe sein Lob.

Woher kömmt mir aber diese Gnade, daß mein Gott bei mir einkehrt! Auch nur von dem Uebermaße seiner Liebe! Er kömmt nur um mir seine Gnade mitzutheilen, mich aus dem Staube zu erheben, und sich mit mir innigst zu vereini-

gen. Erfülle dann an mir deine Absichten, o Gott der Liebe! Erfülle meinen Verstand mit himmlischen Gedanken, mein Herz mit heiligen Begierden, meine Seele mit göttlichen Tugenden; knüpfe mich mit dem unzertrennlichen Bande der Liebe an dich, daß weder Hölle, noch Welt es zerreiße.

Nicht mehr will ich leben, sondern es lebe Jesus, und Jesus ganz allein. Durch ihn sey mir die Welt gekreuziget, und ich der Welt.

Die Seele Christe heilige mich; der Leib Christi mache mich selig; das Blut Christi tränke mich; das Wasser der Seitenwunde Christi stärke mich. O gütigster Jesu! erhöre mich; in deine Wundmalen verbirg mich; vom bösen Feinde beschütze mich; in der Todesstunde rufe mich.

Nein, o Jesu! ich entlasse dich nicht, bis du mich gesegnet hast. Und dieser Segen, den ich verlange, ist kein zeitlicher Segen für Reichthum, Wohlseyn oder Ehre auf der Welt. Ich bin mit dir zufrieden, wenn du mir hierin giebst, was meinem Körper nöthig und meiner Seele nützlich ist.

Um jenen Segen flehe ich dich, der mich in der Versuchung stärket, in der Traurigkeit aufmuntert, in dem Guten befördert, vor der Sünde bewahret, und die Gewalt meiner Leidenschaften gänzlich darniederschlägt.

Denn nur so werde ich den heiligen Bund, welchen ich jetzt mit dir, o liebreichster Jesu! gemacht habe, halten, meinen Entschließungen treu bleiben, und die Liebe mit Liebe vergelten. Gib mir also deinen Segen, mein Gott und Hei-

land! der du in mein Herz eingekehrt bist! Du siehst ja, ich suche durch meine kindliche Bitte nur deine Ehre und mein ewiges Heil, für welches du gestorben bist.

Laß deine Bemühungen und dein vergossenes Blut an mir nicht verloren seyn.

Allerseligste Jungfrau Maria! die du Jesum zuerst unter deinem Herzen getragen hast, und dadurch vor Himmel und Erde ehrwürdig geworden bist, vereinige deine Bitte bei deinem Sohne mit der meinigen, damit ich mein heutiges Glück wohl gebrauche und zu meiner Heiligung anwende.

Heilige Engel! die ihr mich beim Empfange der heiligen Kommunion umgeben habet, gedenket auch ihr meiner vor dem Throne Gottes im Himmel.

Alle Auserwählten und Freunde Gottes! bittet für mich, der ich noch in Gefahren und Müheseligkeiten dahin wandle, daß diese meine heutige Vereinigung mit Jesu Christo durch das wunderbare Altarsgeheimniß für mich das wahre Unterpfand und Mittel seyn möge, einst mit ihm und euch von Angesicht zu Angesicht in alle Ewigkeit vereiniget zu werden.

Gebet

zu dem hochheiligen Sakramente des Altars.

Verborgener Gott und Heiland! Du, mein Leben, meine Freude! Wer vermöchte es zu fassen, wenn es der Glauben nicht lehrte, daß unter

den einfachen Gestalten des Brotes und Weines, Gott der Herr der ganzen Schöpfung verborgen sei? Wo, o Gott der Majestät, ist denn der Glanz deiner Schönheit, wo die Herrlichkeit, die Hoheit, die dir als unsterblicher König aller Zeiten gebührt? Alles dieses verbirgst du meinen Augen, damit sie nicht geblendet werden, und ich ohne Furcht, und zutraulich mich dir nähere, und mit dir, wie ein Kind zu seinem Vater, zu sprechen; o, welche Huld und Liebe, mein Gott und Herr, erzeigst du mir hierdurch! War es denn nicht genug, daß du, o Gott alles Erschaffenen, uns deine Liebe zu erkennen gabst, indem du als schwacher, sterblicher Mensch hienieden erscheinen wolltest, ein mühevolles Leben zu führen, und durch einen schimpflichen, schmerzlichen Tod zu enden? Warum, unermeßlich gütiger Gott, willst du unter uns Menschen verweilen, und in einem Zustand, wo man dich oft nicht erkennen will, wo man dein vergißt, und dich beschimpft und beleidigt?

Diese Demuth, o du Gott der Majestät, übst du aus unüberschwenglicher Liebe für uns undankbare Menschen! Als du sichtbar auf Erden wandeltest, warst Du, o Gott der Liebe nicht so verlassen. Aus allen Gegenden, aus allen Städten kam man, dich zu sehen; mit Verwunderung hörte man deine göttliche Lehre; man sah und pries deine Wunder, und man vergaß und verließ Alles, um dir nachzufolgen. Und obwohl deine Feinde und Neider dich auf das Aeußerste verfolgten, so waren doch die Gemüther der Menge für Dich gestimmt, so sehr

hattest du aller Herzen eingenommen, durch deine Schönheit, Hoheit und Milde. Jetzt aber, da dich deine Liebe für uns, bewogen hat, dich unter den Gestalten des Brotes und Weines zu verbergen, bist du nur zu oft verlassen, obwohl du alle Menschen auf dem einsamen Throne deiner Liebe zu dir einladest, und ihnen die Schätze deiner Gnade anbietest, welche niemand empfangen will, ja man sucht lieber sein Verderben, als bei dir, das ewige Leben! So groß ist die menschliche Thorheit und Verblendung! Und doch bist du, o JEsu, das Licht, welches durch dieses Geheimniß die Welt erhellet! Allein die thörichten Menschen lieben, die Finsterniß, und wollen von dir nicht erleuchtet werden. Einige hassen und verfolgen dich, weil sie dich nicht erkennen, andere haben dich zwar erkannt, aber sie haben keinen Glauben, daß du in diesem wunder- und liebevollen Geheimniß zugegen bist, und treiben deßhalb wider dich Frevel und Muthwillen. Selbst unter denjenigen, welche an deine Gegenwart glauben, wie wenige gibt es, welche der Glanz, den du verbreitest, erleuchtet? Diese Armseligen wandeln lieber in der Nacht ihrer Thorheit, bis sie straucheln, und in die ewige Finsterniß stürzen, wo immerwährendes Heulen und Zähnklappern ist.

Du jedoch, alliebender Heiland der Menschen, ermüdest nicht, die Strahlen deiner Gnade rings um dich her zu spenden, und um einer Seele willen, die empfänglich dafür ist, erträgst du mit Geduld die verstockte Blindheit so vieler anderen, auf ihre Bekehrung wartend. Und so

unermessen ist deine Liebe, mildester Jesu, daß du dich Selbst ihnen zur Speise hingibst, und sie mit deinem kostbaren Blute tränkst, und unerschöpflich bist in den Schätzen deiner göttlichen Liebe. O Wunder der Liebe, ist es möglich, daß ein Mensch dich nicht liebe, daß er nicht daß heißeste Verlangen fühle, mit dieser Himmelsspeise seinen Hunger zu stillen, und mit diesem göttlichen Trank seinen Durst zu löschen?

Doch es gibt noch Seelen, und du kennst sie, mein geliebter Jesu, die in diesem Sacrament der Liebe große Wonne und Seligkeit finden: die Meisten aber sind leider lau, unempfindlich und undankbar. Wie oft hast du, Liebhaber der größten Reinigkeit, dich bei denen aufgehalten, die voll der abscheulichsten Sünden sind, bei Menschen, die dich mit Füßen treten, und dein heiliges Blut verunehren, indem sie den Einflüsterungen des Satans, selbst dann nicht zu widerstehen vermögen.

So entsetzlich mißhandeln die treulosen Menschen dich, während du Gott der Barmherzigkeit sie liebst, und nur nach ihrem Heil verlangst. Aber, o mein Heiland! bin ich Armseliger vielleicht selbst unter der Zahl dieser Elenden?

Verzeihe mir gnädigst, was ich gegen dieses heiligste Sakrament, aus Nachlässigkeit jemals begangen habe. Künftig will ich mit größerm Eifer dir, mein höchstes Gut dienen, und in deiner göttlichen Gegenwart, und nicht mehr, in den Versammlungen üppiger Weltleute, Vergnügen und Trost suchen. Und mehr und mehr, will

ich mein Herz reinigen, und nur einzig du, mein göttlicher Jesu, sollst darin leben.

Heiligste Jungfrau, und Mutter Jesu, du Muster der größten Reinigkeit, verleihe auch mir, durch deine Fürbitte die Reinigkeit des Leibes und der Seele, um der himmlischen Speise, dieses hochheiligsten Sacramentes immer würdiger zu werden. Amen.

Gebet

für die allgemeine Wohlfahrt der Kirche, und der Menschheit.

Gott, unser Vater! du willst, daß wir Alle einander lieben, wie du uns als deine Kinder liebest. Du hast deinen Sohn, unsern Erlöser, in die Welt gesandt, damit wir Alle durch ihn sollten selig werden. Durch deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, bitte ich dich, wie du willst, daß wir dich bitten sollen, für alle Menschen und für mich selbst.

Beschütze die heilige Kirche, die Jesus mit seinem Blute gestiftet hat; bewahre und erhalte die Lehre des Christenthums so rein und heilig, wie sie aus seinem untrüglichen Munde geflossen ist. Erleuchte und stärke das sichtbare Haupt der Kirche; erfülle die Bischöfe mit Weisheit und apostolischem Eifer; gieb deiner Heerde treue Hirten, regiere sie durch deinen heiligen Geist, wenn sie dein Wort verkünden, die Jugend unterrichten, die Irrenden zurecht führen, den reumüthigen Sünder aufnehmen, und den Ster-

benden auf ihrem Todbette beistehen. Segne ihre Mühe, und laß dein Wort auf ein fruchtbares Erdreich fallen.

Gieb, o mein Gott! daß der Geist der Eintracht in der ganzen Christenheit herrsche; daß keiner den andern wegen seinen Fehlern oder Schwachheiten verachte und verfolge, sondern alle einander ertragen und lieben, als Kinder eines Vaters, der im Himmel ist.

Du bist Vater aller, aller Menschen, und dein Sohn ist für alle gestorben; wir bitten dich für alle, auch diejenigen, die im Irrthume und in der Finsterniß wandeln; laß an allen Orten das Licht der Wahrheit und des Evangeliums aufgehen; laß immer mehr Menschen zum wahren Glauben und zur Erkenntniß Jesu Christi und seiner göttlichen Lehre gelangen.

Gott! dein ist die Macht; in deinen Händen stehen alle Reiche und alle Fürsten der Welt. Lenke ihre Herzen, sonderbar derjenigen, die an dich glauben, zum Frieden; bewahre uns und alle Menschen vor dem schädlichen Kriege.

Auch andere Plagen, Krankheiten, Viehseuche, Theurung, betrübte und armselige Zeiten wende gnädig von uns ab; oder wenn es dein heiligster, anbetenswürdiger Wille ist, daß wir dadurch behutsamer, besser und frömmer werden sollen, so gib uns deinen göttlichen Beistand, daß wir Alles willig von deiner Vaterhand annehmen, und uns nach deinen weisesten Absichten zu Nutzen machen.

Laß die Zahl der guten und weisen Menschen immer größer werden, damit sie auch die Zahl

der Seligen im Himmel vermehren. Steh den Aeltern und Lehrern bei, daß sie die Kinder gut erziehen. Nimm die angefochtene Unschuld in deinen Schutz; unterstütze die schwache Tugend; entdecke und beschäme die Verführer und Verläumder; rette die gefahrlaufende Jugend, und leite die Verirrten auf den rechten Weg.

Erhalte in den Häusern Ruhe und Zufriedenheit, und in den Ehen Liebe und Eintracht. Gib allen Brod, Kraft und Freude zur Arbeit. Nimm dich der hilflosen Wittwen an, und sey Vater der verlassenen Waisen. Tröste die Betrübten, hilf den Bedrängten, erquicke die Kranken, steh den Sterbenden bei, und sey den abgeschiedenen Seelen barmherzig.

Vergilt Allen, die uns Gutes erweisen, nach deiner großen Barmherzigkeit, und thue auch denen Gutes, die uns Böses wollen. Führe uns, o Vater! alle zu dir, und mache uns Alle selig, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet
zur allerheiligsten Dreifaltigkeit.

O allerheiligste Dreifaltigkeit, unzertheilte Einigkeit, ewige Gottheit, wie unerforschlich ist die Höhe deiner Weisheit und Allwissenheit! Wie unbegreiflich sind deine Urtheile und deine Wege! Ach, möchte meine Seele dich immerfort loben, anbeten, und aus allen Kräften lieben.

Alles, was lebt und athmet in der ganzen Natur, auf der Erde und im Himmel, ist das Werk deiner Allmacht, deiner Weisheit, das Lob deiner ewigen Majestät. Von Ewigkeit her hast du meiner gedacht, du hast mich, o unbegreifliche Vorsehung, aus dem Nichts gerufen. Deine liebevolle Güte hat mich vor vielen Tausenden auserlesen, heilig und unbefleckt vor Dir zu wandeln, du hast mich, unaussprechliche Heiligkeit, erschaffen, und im Mutterleibe gebildet; und wie, o ewige Allmacht, wie habe ich dir gedient, wo, mein höchstes Gut, ist meine Dankbarkeit, wo, meine Liebe gegen dich? du, der du unerforschlich in deiner Wesenheit bist, hast mir ein Herz, dich zu lieben und anzubeten, gegeben, und von dir, der du die höchste Schönheit bist, habe ich alle Kräfte meiner Seele, um sie zu deinem Lobe anzuwenden. Ach, warum habe ich mich so lange von schnöder Eitelkeit verblenden lassen und dich nicht erkannt, als einzige Wahrheit, während ich mich von den Geschöpfen anziehen ließ, die so gar nichts sind, und dich den Schöpfer verachtete, der du Alles bist? O, warum habe ich nach dem getrachtet, was dahin schwindet, und dein vergessen, der du das ewige Leben bist?

Erleuchte, o ewiges Licht, meine Blindheit, und wende zu deiner unermeßlichen Güte meine Begierde dich einzig zu lieben!

Wenn ich dich großer, wunderbarer Gott liebe, so bist du mein Besitz, und so besitze ich Alles, denn in dir und aus dir ist Alles, was gut und schön ist. Derjenige aber, der dich

nicht besitzt, ist in der größten Armuth, sollte er auch alle Schätze der Welt besitzen. Alles Irdische verschwindet wie Schatten und Rauch; Du allein, Gott der Majestät, bist unvergänglich, und dein Reich währt fort in alle Ewigkeit. Wie aber darf ich, armseliger und verächtlicher Erdwurm, dich einen so großen Gott beleidigen, und welche Strafe habe ich nicht schon verdient, wegen meiner gegen dich begangenen Sünden? O, unerschöpfliche Barmherzigkeit, blicke herab in mein betrübtes Herz, das, voll Vertrauen auf deine milde, unendliche Güte, sich nun ganz zu dir kehret, und nichts als dich zu lieben, und dir zu dienen verlangt! Verachte meine Armseligkeit nicht, sondern erhöre mich durch Jesum Christum.

Heilige Jungfrau, meine holdeste Mutter und Fürsprecherinn, du, die geliebte Tochter des himmlischen Vaters, die göttliche Mutter Seines eingebornen Sohnes, die auserlesene Braut des heiligen Geistes, verleihe huldvoll, daß ich durch deine Fürbitte meinen Gott liebe, wie ich soll. Amen.

Gebet
zu dem heiligen Geiste.

O heiliger Geist, der du mit dem Vater und dem Sohne ein einiger, ewiger Gott bist, der du alles lebendig machst und alles erneuerst, erzeige an mir armen Sünder (Sünderinn) die Größe deiner Macht, bekehre, erneuere, heilige mich

Erleuchte mich, o göttliches Licht, denn ohne dich, bin ich in der Finsterniß: erwärme mich mit dem Feuer der göttlichen Liebe, denn ohne dich, bin ich lau und kaltsinnig. Stärke mich, o Kraft Gottes, denn ich bin lauter Elend und Schwachheit! und ohne dich kann ich keinen einzigen guten Gedanken fassen, darum verleihe mir Gnade, unendliche Güte!

Welche Schätze der Gnade hast du, freigebiger Gott, an mir undankbaren Sünder (Sünderinn) schon verschwendet! wie oft hast du mich erleuchtet, innerlich angetrieben, ermahnt, und auf alle Weise mein unempfindliches Herz zu erweichen gesucht, und warum habe ich dir nicht gefolgt? Und dennoch kann ich nicht anders sagen, o Gott meines Herzens, als daß du dich meiner erbarmst, und deine Gnaden vermehrest, wenn du durch deine Allwissenheit vorhersiehst, daß sie den Sieg davon tragen werden. Wie wunderbar ist deine Macht, daß du aus einem Sünder einen Gerechten, und aus einem Sclaven des Höllenfürsten ein Kind Gottes machen kannst. Und was verhindert dich, du Gott der Liebe, daß du an mir solch ein Wunder wirkest? Würde deine Milde, deine unendliche Güte nur an den Frommen ihre Macht zeigen, so wäre sie nicht so groß, als da sie auch der Sünder sich erbarmt! Ich begehre von dir nichts, o göttlicher Tröster, als was dir wohlgefällig und mir zuträglich ist, nämlich die Gnade Jesu, die Früchte seiner Verdienste, die Schätze seiner Liebe, an denen ich Antheil habe, da er sie durch sein Leiden auch für mich erworben hat. Du nimmst

sie aus dem Herzen Jesu, das auch für mich verwundet worden. Der göttliche Heiland hat mir versprochen, daß er dich senden werde, damit du mich auf den Weg der Wahrheit führest, und das Feuer der göttlichen Liebe in meinem Herzen entzündest.

Da Jesus in dem Flusse Jordan getauft ward, hast du Ihm Zeugniß gegeben, daß er der eingeborene Sohn Gottes sei, von Welchem du, o Geist der Liebe, durch die ewige Liebe ausgehst.

Durch deine Erleuchtung erkenne ich Jesum, und durch deine Einsprechung lerne ich Ihn lieben. Du weißt es, daß ich armseliges Geschöpf Ihn nicht zu lieben vermag, ohne deinen Beistand; und selbst den Namen Jesu kann ich zu meinem Heil ohne dich nicht aussprechen!

So komme denn herab, o du Erleuchter der Herzen, und reinige das meinige von Sünden und irdischen Begierden. Erneuere mein Inneres nach dem Vorbilde Jesu, und vertreibe den alten Menschen, damit du, o süßester Gast meiner Seele, bei und in mir wohnen mögest. Wo du gegenwärtig bist, da ist auch Freude, Friede, Geduld, Sanftmnth, Güte, Langmuth, Glaube, Mäßigkeit, Liebe, Keuschheit, und alle göttliche Tugenden.

O unbefleckte Jungfrau, Gespons und lebendiger Tempel des heiligen Geistes, verleihe mir einen Theil der Gnaden, die in so reicher Fülle über dich vom heiligen Geiste ausgegossen worden sind.

Gebet
zum hochheiligen Namen Jesu.

O wie süß und lieblich ist dein heiliger Name, mein Jesu, denen, die dich lieben, und wie trostreich für die, welche in diesem Thränenthal nach dir seufzen. Wenn ich, o liebster Jesu! deinen heiligen Namen höre, Ihn lese, oder ausspreche, so gedenke ich, daß du mein Erlöser, mein Heiland bist, und ich sage dann zu mir: Jesus ist mein Erlöser, denn er hat mich durch sein theures Blut erkauft und vom ewigen Tode erlöset. Er liebt mich als sein Geschöpf, und so will auch ich Ihn lieben, weil er mein göttlicher Lehrer, mein Heiland ist. Wo fände ich ein Herz so voll aufrichtiger, namenloser Liebe wie das Deinige? Und darum, theuerster Jesu, soll mein Herz mit keinem andern, als mit dem Deinigen, durch die innigste Liebe verbunden sein.

Und wenn auch die Welt mich reitzt und lockt, so will ich zu mir sagen: wie, könntest du dieser eigennützigen und falschen Welt folgen, die nur dein Verderben sucht, und dafür deinen Jesus, der dich wahr und treu liebt und nur dein Heil will, verlassen? Nein, nimmermehr will ich solch Uebel thun.

Mit Abscheu und Unwillen will ich alle sinnliche Begierden zurückweisen, und ausrufen: nein, armselige Sinnlichkeit, mich verblendest du nicht; nicht dich, sondern meinen Jesus, der mein wahrer Freund ist, will ich lieben, der mir das

ewige Leben sichert; dich aber als meine ärgste Feindinn, die mir den ewigen Tod geben würde, hassen.

Selbst der Fürst der Hölle, soll mit seinen trügerischen Vorspiegelungen mein Herz, in treuer Liebe dir ergeben, nicht zu bethören vermögen. Sagen werde ich ihm: Armseliger, verächtlicher, gefallener Engel, der du Satan heißest, wie darfst du es wagen, mir zuzumuthen, daß ich deinetwegen Jesum, den Sohn Gottes, den Heiland der Welt, vor Welchem du mit dem ganzen Heere deiner bösen Geister, die Kniee beugen mußt, beleidigen sollte. Hebe dich hinweg von mir!

Und wenn ein Wesen wie ich, mit irdischem Körper, mich der Liebe versichert und sich um die meinige bewirbt, weiß ich, ob es zu meinem Wohl sein wird? Kein Uebel aber kann mich treffen, durch deine Liebe. Willst du es aber dennoch, mein Jesu, daß ich mich auch menschlicher Liebe ergebe, so will ich es nur Deinetwegen, doch dich, werde ich immer über alles lieben. Dieses, mein Jesus, sind die Gefühle meines Herzens, welche, von dem milden Thau deiner Gnade, erwärmt und befeuchtet, gleich Blüthen, die schöne Früchte versprechen, hervorsprossen.

O Jesu, mein Erlöser, denn das spricht ja dieser süße Name aus. Alles finde und besitze ich in diesem freuden- und trostreichen Namen, und alles, was ich noch nicht besitze, hoffe ich dadurch einst zu erhalten.

Dieser Name sichert mich in allen Gefahren,

macht mich muthig in allen Anfechtungen, geduldig in allen Widerwärtigkeiten, getrost im Leiden, siegreich in allem Streit, und verheißt mir den herrlichsten Lohn; denn es gibt keinen andern Namen, durch welchen wir selig werden können.

Dieser heilige Namen ist mir tief im Herzen eingeschrieben, allein auch auf meine Stirne werde ich ihn schreiben, und die Welt wird es nicht wagen mich zu locken, beim Anblick dieses Namens; selbst die höllischen Geister werden zittern und die Flucht nehmen. Deine Engeln aber werden sich an mir erfreuen, und Du, geliebtester Jesu, wirst mich an diesem Zeichen, für ein Schäflein deiner Heerde erkennen.

Ach Jesu, mein süßester Jesu, mein mildester Jesu, mein schönster, mein liebevollster und geliebtester Jesu! Jesu, mein Freund, mein Geliebter, mein Vater, mein König und mein Gott! Wie könnte ich die schnöde Welt lieben, und dich beleidigen, o du, der du mein Alles bist, der Inbegriff aller Freude und Wonne, wie könnte ich Trost finden, wo du nicht wärest, wie könnte ich deiner treulos und meineidig vergessen?

So ruhe denn, o Jesu, mein Geliebter, an meinem Herzen, welches ganz von dir erfüllt ist, und auf das Innigste nach dir verlangt. Ach, es verschmachtet vor namenloser Liebe, von Freude und Wonne. Das Gefühl dieser glühenden Liebe wird mich der Worte berauben, um sie dir in allen ihren innersten Regungen zu

schildern. So lies denn selbst, mein Jesu, in meinem Herzen, was ich nicht zu sagen vermag.

Und du, Maria, Königinn der Himmel, und in schönster Liebe glühende Mutter Jesu, die du Ihm den holden Namen Jesu, auf göttlichen Befehl gegeben hast, und Ihn so oft mit unaussprechlichem Entzücken aussprachst, verleihe mir die Süßigkeit dieses göttlichen Namens, auf meinen Lippen, wenn meine Seele sich von diesem Körper, und von der Welt scheidet. Amen.

Gebet
zu dem hochheiligen Herzen Jesu.

O göttliches und gnadenreiches Herz Jesu, meines Erlösers! Du, welches mich armen Sünder (Sünderinn) so inniglich geliebt und für mich so unsägliche Angst, Schmerzen und Drangsal ausgestanden hat, lohne ich dir dafür mit schuldiger Dankbarkeit und Gegenliebe? Man sucht ja bei den Menschenkindern, so gerne ein gutes, aufrichtiges, treues Herz, keines aber ist dir, o göttliches Herz Jesu zu vergleichen; demungeachtet wirst du nicht, wie du es verdienst, geliebt, sondern wirst verachtet, verspottet, verfolgt, und des Tages tausendmal beleidigt und verwundet. Und welche Schmach fügen dir im heiligen Sacrament des Altars, die Ungläubigen, die Irrlehrer, und selbst die bösen, undankbaren Kinder deiner Kirche zu!

Wie oft habe ich Sünder (Sünderinn) selbst,

dich auf das tiefste betrübt, durch meine grenzenlose Eitelkeit, meine Zerstreuung, und mein leichtsinniges Betragen! Wie manchesmal habe ich dich, du getreues Herz Jesu, verlassen, für das falsche Herz eines verächtlichen Menschen, und um die strafbaren Begierden des meinigen zu befriedigen. Künftig aber will ich nicht mehr der Eitelkeit und der Welt leben, sondern einzig für das von Liebe glühende Herz Jesu. Alle meine Gedanken, mein ganzes Thun und Lassen soll nur auf Dich, o süßestes Herz meines Erlösers gerichtet sein; und lieber will ich sterben, als durch eine schwere Sünde dir neue Wunden versetzen, und selbst die läßlichen Sünden will ich meiden, um dir meine Dankbarkeit zu bezeugen. Ich werde gegen meine bösen Neigungen, die mich immerwährend zur Sünde reitzen, streiten und kämpfen, und sie alle zu besiegen suchen.

Verleihe mir, mein geliebter Heiland, daß ich mir die Tugenden deines heiligsten Herzens eigen mache; und gib mir ein reines Herz, das die Sünde hasset, und flöße mir solche Reue ein, daß ich Tag und Nacht meine, und aller undankbaren Menschen Sünden beweine.

O mein göttlicher Lehrer, der du so demüthig bist von Herzen, gib auch mir ein demüthiges Herz, damit ich gerne unbekannt, vergessen, und einsam lebe, und alle Ehrenbezeugungen der Menschen gering schätze.

Gib mir gleichfalls, mein mildester Jesu, ein sanftmüthiges und geduldiges Herz, das nach deinem hohen Beispiel, alle Beleidigungen, Schmach und Unbilden, alle Schmerzen und

Widerwärtigkeiten, geduldig leide, und allen Zorn, Unwillen, Bitterkeit, und Rachgier verbanne.

O mein Leben, und meine Seligkeit, gib mir ein Herz, das die zeitlichen Güter verachtet, und nach den ewigen ein heißes Verlangen trägt.

Ferner bitte ich dich um ein gehorsames Herz, das sich von deinem Geiste regieren, und von meinen Vorgesetzten ohne Murren und Widerwillen leiten läßt. Verleihe mir ferner ein aufrichtiges, friedliches und mitleidiges Herz. Besonders aber, mein göttlicher Liebhaber, begehre ich von deiner Gnade ein Herz, das dich über Alles liebt, und in deiner Liebe seine höchste Freude und Wonne findet.

Drücke meinem Herzen alle heiligen Begierden und Anmuthungen deines allerheiligsten und vollkommensten Herzens ein, damit ich in demselben in gänzlicher Verborgenheit, bis zum Ende meines Lebens sei. Und du, o heiligste, reinste Jungfrau, verleihe mir die Gnade, du, meine Fürsprecherin und Mutter, daß mein Herz wie das deinige, so innig durch die reinste Liebe, mit dem Herzen deines göttlichen Sohnes vereinigt bleibe, bis in Ewigkeit. Amen.

Erneuerung der Taufgelübde.

Ich bin auf den Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes getauft wor-

den, daß ich als ein gehorsames Kind des besten Vaters, der im Himmel ist, lebe, Jesu, seinem Sohne, meinem göttlichen Lehrer, folge, und den heiligen Geist, den ich in der heiligen Taufe empfangen habe, durch ein frommes, gottseliges Leben bewahre.

Ich wußte damals nicht, was mit mir geschah; jetzt weiß ich, daß ein anderer, anstatt meiner, den bösen Werken und der Hoffart abgesagt, und daß er sich in meinem Namen feierlich zum wahren Glauben und zur Nachfolge Jesu Christi bekannt hat.

Es ist mir ein weißes Kleid angezogen worden; dadurch sollte ich erinnert werden, mich von Sünden rein und unbefleckt zu erhalten. Eine brennende Kerze ist mir in die Hand gereicht worden, zum Zeichen, daß mein Wandel Andern gutes Beispiel geben, und wie ein Licht leuchten soll, damit der himmlische Vater so geehret werde.

Wie befolge ich alles dieses? Wie halte ich mein Versprechen? Wie lebe ich?

Gott! ich erneuere heut meinen Taufbund. Ich weiß nun, was ich thue. Ich widersage allen bösen Werken, ich ergebe mich dir, o mein Herr und Vater! als ein dankbares, gehorsames Kind; ich ergebe mich ganz Jesu Christo, der für mich gestorben ist. Ich bitte dich heute aufs neue um deinen heil. Geist, damit ich von Sünden gereiniget, zu einem tugendhaften, Gott wohlgefälligen Leben erleuchtet, gestärkt, und also geheiliget werde, daß ich andere erbauen, und dich, o Gott! jetzt und ewiglich ehren,

loben, lieben und preisen möge, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet
um
wahre christliche Tugend.

Ach, liebster Gott! wenn ich betrachte, was einem guten Christen zusteht, so muß ich es mit Scham und Reue bekennen, daß ich noch weit von der wahren christlichen Tugend entfernet bin. Ich sollte Alles, was dir mißfallen kann, sorgfältig zu meiden trachten, meine Sinne besser im Zaume halten, weniger und behutsamer reden, mehr auf das Acht haben, was in meinem Herzen und in meinen Gedanken vorgeht; aber wie leichtsinnig, wie kalt und zerstreut bin ich! Ich enthalte mich freilich von einigen und gar zu groben Sünden; aber wenn es um meine Ehre oder um einen zeitlichen Gewinn zu thun ist, wenn ich um der Tugend willen einen Verlust, oder ein hartes Wort leiden muß, wie ungeduldig, wie unbeständig und schwach bin ich! Ich könnte mehr Gutes thun; ich sollte die Pflicht meines Standes genauer erfüllen, gegen meinen Nächsten liebreicher und dienstfertiger seyn, und nur dir, o mein Gott! in allem zu gefallen suchen. Aber wie selten denke ich daran, wenn ich etwas thue, oder zu leiden habe, daß ich es nach deinem heillgen Willen und Wohlgefallen thun oder leiden soll! Wie selten stelle ich mir

das Beispiel meines Erlösers vor! Wie oft unterlasse ich das Gute, wenn es mich schwer ankömmt!

Wann werde ich doch einmal anfangen, als ein guter und frommer Christ zu leben? Ich will, o mein Gott! heute, jetzt mit deinem mächtigen Beistand anfangen; hilf mir dazu, daß ich endlich einmal meine Trägheit und Alles überwinde, was mich bisher vom Guten so vielmal abgehalten, oder zum Bösen verleitet hat. Ich will alle Mittel sorgfältig anwenden und nach allen Kräften trachten, wahre christliche Tugend zu erlangen. Mein Herr und mein Gott! stärke meinen ernstlichen Willen und festen Vorsatz; ich bitte dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet um wahre Andacht.

O Gott! wie schlecht, kalt und ausschweifend ist doch meine Andacht beschaffen. Wie wenig werde ich durch meine Andachtsübungen gebessert! Ich sehe sehr auf das Aeußerliche; aber du, o mein lieber Gott, siehst vor allem auf das Herz, auf den Willen. Wo ist mein Herz, wenn ich bete, wenn ich zu dir rede? Was thue ich, wenn ich von den Andachtsübungen wieder zu meiner Arbeit, zu meinen Berufsgeschäften gehe?

Ach! wie selten überlege ich es recht, worin die wahre Andacht bestehe! Wie oft ziehe ich eigensinnige, vermeintliche gute Werke den Pflichten meines Standes, und also meinen Willen deinem heiligsten Willen vor! Wie oft setze ich meine ganze Andacht nur auf das Aeußerliche! Wie oft suche ich dabei mehr einen innerlichen Trost, als meine Besserung! Wie oft trachte ich dadurch mehr den Menschen, als dir, o Gott! zu gefallen.

Ich erkenne jetzt meinen Irrthum; ich will meine Fehler verbessern. Ich will öfters denken, worin dir wahre Andacht bestehe, und vor allem mit Ernst trachten, nach deinem heiligsten Willen und Wohlgefallen zu leben. Zu diesem sollen mir alle meine Andachtsübungen verhilflich seyn. Gott stärke meinen ernstlichen und festen Vorsatz, ich bitte dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet in Trübsalen.

Erbarme dich meiner, Herr! erbarme dich, du Erbarmungsreichster! eines Sünders, der Unwürdiges gethan hat, und nun Gerechtes leidet; der beständig sündiget und der deine Geißel täglich verdient. Wenn ich das Böse bedenke, das ich gethan, so ist es nur wenig, was ich leide; Schwereres verdiente ich, und leichter ist, was ich ertrage. „Gerecht bist du, Herr! und recht „ist dein Gericht! alle deine Gerichte sind gerecht und wahr!“ Gerecht und billig bist du, Herr,

unser Gott! und keine Ungerechigkeit ist in dir; denn nicht ungerecht und grausam betrübest du uns Sünder, allmächtiger und barmherziger Herr! der du, als wir nicht waren, uns mächtig erschufest, und als wir durch unsere Schuld verloren waren, durch alle deine Milde und Güte uns wunderbar erneuertest. Ich weiß es und bin gewiß, daß unser Leben nicht vom Zufall regiert, sondern von dir, unserm Gott und Herrn, geordnet und geleitet wird. Deshalb sorgest du für Alle, und zumal für deine Diener, die alle ihre Hoffnung auf deine Barmherzigkeit gegründet haben.

Darum bitte ich dich demüthig und inbrünstig, mein Gott! thue mir nicht nach meinen Sünden, durch die ich Zorn verdiente, sondern nach deiner Barmherzigkeit, die alle Sünden der Welt übersteigt. Du, Herr! der du äußerliche Strafe verhängest, gieb mir innerliche unversiegbare Geduld, daß dein Lob nie und nimmer aus meinem Munde weiche. Erbarme dich meiner, Herr! erbarme dich meiner und hilf mir, wie du erkennest, daß es mir an Leib und Seele nothwendig ist; denn Alles vermagst du, der du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Gebet
zur Ehre der jungfräulichen Mutter Gottes.

Alles ist in dir, göttliche Mutter und Jungfrau, groß und wunderbar, und über allen Ver-

stand der Menschen erhaben. Niemand vermag deine Würde zu fassen, und niemand kann die große Macht, welche du bei Gott hast, begreifen. Niemand kann deine milde Huld aussprechen, und niemand ist im Stande, die Vortrefflichkeit deiner Tugenden zu erreichen.

So oft ich an dich, o Jungfrau, gedenke, nehme ich immer ein neues Wunder wahr, eine Jungfrau, die geboren hat, und einen Gott geboren, und die nach der Geburt, unbeschadet, noch Jungfrau bleibt.

Gott konnte auf Erden keine andere Mutter haben, als eine Jungfrau, welche die Reinste aller Jungfrauen war, und eine solche sollte Gott Selbst gebären. O glückseligste und reinste Jungfrau, die du zur göttlichen Mutter erkoren wardst, und die leuchtendsten Himmelslichter, und die seligsten Geister an Glanz und an der Reinheit übertriffst, die du von dem heiligen Geist empfangen hast; deine Jungfräulichkeit ist mit keiner andern zu vergleichen. Du bist die Erste, die allen anderen Jungfrauen das Beispiel gegeben hat, Jungfräulichkeit zu geloben und aufzuopfern, weßhalb du auch vor allen anderen verdientest, daß Gott selbst, leiblicher Weise in deinem allerreinesten, zarten Leibe sich aufgehalten hat, und von dir geboren werden wollte.

Blicke herab, o wunderbare Mutter! auf die unzählbare Menge der Jungfrauen, welche alle Lust und Ehre der Welt verachteten, und Deinem Sohne auf Erden wie Engel gedient haben. Alle diese erkennen dich als ihre Königinn. Sie sind die geistigen Früchte deiner fruchtbaren Jung-

fräulichkeit, welche ihnen den Weg gebahnt, und sie zu Christo geführt hat.

O du Krone aller Jungfrauen, mit welcher Sorgfalt hast du über deine heilige Jungfräulichkeit gewacht, und mit welchen herrlichen Tugenden sie geschmückt! Mit himmlischen Geistern hast du Umgang gepflogen; Deine Erholung war die Betrachtung der göttlichen Gesetze und Lehren, und deine Unterhaltung war Arbeit und Einsamkeit. Der Welt und ihren lockenden Freuden abgestorben, hast du in steter Abtödtung deiner Sinne, den köstlichen Schatz deiner Jungfräulichkeit bewahret.

Wie kann ich deinem hohen Verdienste nach, dich genug preisen und loben, und wie deinem hohen Beispiel nachfolgen, wie ich es wünsche? Doch mittelst der Gnade Gottes, und deiner Fürsprache, heiligste Jungfrau, hoffe ich Alles zu vermögen. Ich empfehle mich daher deinem Schutze, und flehe dich an, daß du für mich bitten wollest, bei Christo Jesu, deinem theuersten Sohn. Amen.

Litanei
zu
Ehren der seligsten Jungfrau Maria.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott, Vater im Himmel, erbarme dich unser!
Gott, Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitte für uns!
Heiligste aller Jungfrauen, bitte für uns!
Mutter Christi, bitte für uns!
Mutter der göttlichen Gnade,
Du reinste Mutter,
Du keuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebenswürdige Mutter!
Du wunderbare Mutter!
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du weiseste Jungfrau,
Du ehrwürdigste Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Fröhlichkeit,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,

Bitte für uns!

Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hülfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Dn Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

Bitte für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Vater unser u. s. w.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser

Gebet in unseren Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren; o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerinn, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

Pr. Bitte für uns! o heilige Gottesgebärerin!

V. Damit wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest uns deine Gnade ertheilen, damit wir, die wir durch des Engels Botschaft Christi, deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführet werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

P. Bitte für uns, o heiliger Joseph!

V. Damit wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerinn zu Hülfe kommen, damit uns durch seine Fürbitte dasjenige gewähret werde, was wir durch unsere Kräfte zu erhalten nicht vermögen. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Salve Regina.

Sei gegrüßt du Königinn, Mutter der Barmherzigkeit, Trost in unserm Leben, und unsre Hoffnung sei gegrüßet! Zu dir rufen wir verwiesene Kinder Evens; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. O wende, du unsre Fürsprecherinn, deine mitleidigen Augen uns zu, und zeige uns nach diesem Elende Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o liebenswürdige Jungfrau Maria!

P. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerinn.

V. Damit wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Mariä zur würdigen Wohnung deines Sohnes, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes, vorbereitet hast, gib, daß wir, die wir uns Ihres Andenkens erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode gerettet werden. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet.

O barmherziger Gott, komme unserer Schwachheit zu Hülfe; daß wir durch Anrufung der heiligen Gottesgebärerinn, auf ihre Fürbitte von unseren Sünden auferstehen, durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

Gebet für den Landesfürsten.

O Gott! du Beschützer aller Reiche, verleihe deinem Diener, unserm Landesfürsten. N., daß er deine Macht, durch welche er sieget, erkenne und verehre, damit, weil er durch deine Anordnung Landesfürst geworden ist, er auch durch deinen Schutz allezeit mächtig sei; durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet

für das allgemeine Anliegen der Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! siehe mit den Augen deiner unendlichen Barmherzigkeit auf der deinigen Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich aller Christgläubigen, für welche dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und sein kostbares Blut am Kreuze vergossen hat. Durch diesen unsern Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörung, Kriege, Theuerung, Krankheiten, und betrübte, müheselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obrigkeiten, damit sie alles befördern, was zu

deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile, und zur Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens, die echte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Zertrennung. Leite unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung des Lebens. Zünde in uns das Feuer deiner Liebe an. Erfülle uns mit eifrigem Verlangen nach Allem, was recht ist, damit wir als gehorsame Kinder, im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig sein. Wir bitten auch, wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke für alle betrübte und leidende Christen, für die Lebenden und für die Verstorbenen. Dir sei auf immer empfohlen, o Herr, all' unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns nur deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in der ewigen Freude und Seligkeit dich loben und ehren mögen. Dieß verleihe uns, o Herr, himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Tagzeiten
von der
unbefleckten Empfängniß Mariä.

Zur Metten.

Ihr, meine Lefzen, öffnet euch,
Mariä Lob zu preisen.
Maria, die so gnadenreich,
Sollt ihr die Ehr erweisen.

Anrufung.

Heilige Jungfrau, steh mir bei,
Mach mich von meinen Feinden frei;
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem heiligen Geist zugleich,
Wie Anfangs, jetzt und allezeit,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit.

Lobgesang.

Sey gegrüßt, du Frau der Welt!
Die des Himmels Zepter hält;
Jungfrau, welcher keine gleichet;
Der des Tages Herold weichet;
Sey gepriesen, sey gegrüßt,
Weil du voll der Gnaden bist.

Laß uns Arme hier auf Erden
Deiner Hilfe theilhaft werden.
Gott hat dich von Ewigkeit
Schon verordnet und geweiht,
Daß du sollst in deinem Leben
Seinem Worte Zeugniß geben.
Der die ganze Welt gebaut,
Wählte dich zu seiner Braut.
Dir, was Adam hat verbrochen,
Nichts zur Schuld war zugesprochen.

℣. Gott hat sie besonders auserwählt,
℟. Daß sie in seinem Tabernackel wohne.
℣. O unsere liebe Frau! erhöre mein Gebet:
℟. Und laß mein Schreien zu dir kommen.

Gebet.

O seligste Jungfrau Maria! du Königin des Himmels! du Mutter unsers lieben Herrn Jesu Christi, du Herrscherin der ganzen Welt! die du Niemanden deine mächtige Hilfe versagest: sieh mich mit deinen barmherzigen Augen an, und erlange mir bei deinem geliebtesten Sohne, den du als eine Jungfrau geboren hast, Nachlassung und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, welche ich mit Ehrfurcht verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlange, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. O unsere liebe Frau! erhöre mein Gebet:
℟. Und laß mein Schreien zu dir kommen.

℣. Laßt uns Gott loben:
℟. Gott sey Dank gesagt.
℣. Der barmherzige Gott verleihe allen christgläubigen Seelen die ewige Ruhe: Amen.

Zur Prim.

Heilige Jungfrau! ꝛc. (wie oben S. 74.)

Lobgesang.

O weise Jungfrau! sey gegrüßt,
Die du ein Tempel Gottes bist,
In welchem Tisch und sieben Säulen
Des Schmuckes goldnen Schimmer theilen;
Eh du das Weltlicht hast erblickt,
Warst heilig jeder Schuld entrückt:
Das allgemeine Gift der Sünden,
Konnt' in dir keinen Einfluß finden.
Du bist ein Schutz der Lebendeu,
Die Pforte aller Heiligen.
Ein Stern, der Jakob aufgegangen,
Der Engel Freude und Verlangen,
Erschrecklich, wie ein Kriegesheer,
Das ordentlich stehet im Gewehr!
Laß doch bei Stürmen und bei Winden,
Uns Christen bei dir Zuflucht finden.

℣. Der heilige Geist hat sie erschaffen:
℟. Und hat sich über alle ihre Werke ausgegossen.
℣. O unsere liebe Frau! ꝛc. (und das Gebet wie oben S. 75.

Zur Terz.

Heilige Jungfrau! ꝛc. (wie oben S. 74.)

Lobgesang.

Verschloss'ne Thür, Thron Salomons,
Bezweigter Stab, Fell Gedeons,
Du auserwählte Bundeslade,
Und Samsons süßer Honigflade:
Du Busch, der brennt und nicht verbrennt.
Frau! die du wirst mit Recht genennt,
Der allerschönste Regenbogen,
Sey uns mit Gnad' und Huld gewogen.
Die du so schön und heilig bist.
Und gar nichts deines Gleichen ist.
Es wollte sich dein Sohn bequemen,
Dich von der Erbsünd' auszunehmen:
Die Mutter eines solchen Sohns
Ist würdig dieses höchsten Lohns,
Daß sie die Schlange soll besiegen,
Und keiner Mackel unterliegen.

℣. Ich wohne in der Höhe,
℟. Und mein Thron ist in einer Wolkensäule.
℣. O unsere liebe Frau! ꝛc. (und das Gebet wie oben S. 75.)

Zur Sext.

Heilige Jungfrau! ꝛc. (wie oben S. 74.)

Lobgesang.

Jungfräuliche Gebärerin!
Nimm diesen Gruß zum Opfer hin;

Du tröstest uns in allem Leide!
Du bist der Engel Lust und Freude,
Ein Tempel der Dreifaltigkeit,
Der Engel reines Engelkleid,
Ein Garten groß an Lust und Raume,
Geduldig gleich dem Palmenbaume,
Ein priesterlich geheiligt Land
Stets in gebenedeitem Stand,
Das nie der Erbsünd' Gräu'l bedecket,
Und kein Verbrechen angestecket.
Du wirst des Höchsten Stadt genennt.
Die Pforte gegen Orient.
Gott wollte, daß du alle Gaben,
O Jungfrau! sollst beisammen haben.

℣. Wie eine Lilie unter den Dörnen,

℟. So ist meine Geliebte unter den Kindern Adams.

℣. O unsere liebe Frau! rc. (und das Gebet wie oben S. 75.

Zur Non.

Heilige Jungfrau! rc. (wie oben S. 74.)

Lobgesang.

Sey gegrüßt, du Zufluchtsstadt!
Du Davids Thurn, der Waffen hat,
An welchem hundert Schilde hangen,
Die Pfeil des Feindes aufzufangen!
In der Empfängniß warst du schon
Der keuschen Liebe Feuerthron;
Der Drache hat sich deinen Füßen
Zerquetschet unterwerfen müssen.

O Weib von starker Heldenkraft!
Du bist der Judith Eigenschaft;
O Abisag von Gott geschicket!
Den wahren David hast erquicket.
Der Rachel Leib trug, wie bekannt,
Den Pflegherrn von Aegyptenland,
Allein von dir ist mehr zu sagen:
Du hast das Heil der Welt getragen.

℣. Du bist ganz schön, meine Geliebte!
℟. Und kein Erbmackel ward nie an dir gefunden.
℣. O unsere liebe Frau! ꝛc. (und das Gebet wie oben S. 75.)

Zur Vesper.

Heilige Jungfrau: ꝛc. (wie oben S. 74.)

Lobgesang.

Wir grüßen dich, du Sonnenuhr,
Die über Hoffnung der Natur
Zehn Stunden ist zurückgegangen!
Das Wort, im reinsten Leib empfangen,
Wird Fleisch, damit des Menschen Heil
Entgeh dem schwarzen Höllengräul.
Der Höchste neigt sich bis zur Erde,
Damit der Mensch erhöhet werde.
Du aber bist mit Glanz erfüllt,
Als wie der Sonne schimmernd Bild.
Du leuchtest wie die Morgenröthe,
Die steigt aus ihrem Rosenbette.
Du Lilie im Dornenschooß,
Machst uns vom Biß der Schlange los.
Du bist uns wie des Mondesschimmer,
Auf dich sieht unsre Wallfahrt immer.

℣. Im Himmel habe ich ein ewiges Licht erschaffen:

℟. Und ich habe das Erdreich wie mit Nebel bedecket.

℣. O unsere liebe Frau! ꝛc. (und das Gebet wie oben S. 75.

Zur Complet.

O Mutter der Barmherzigkeit!
Wend den Zorn Gottes von uns weit;
Versöhn uns jetzt mit deinem Sohn;
Bitt, daß er ewig uns verschon'.

Heilige Jungfrau! ꝛc. (wie oben S. 74.)

Lobgesang.

Wie blühst du, Jungfrau! doch so schön,
Wie riechen deine Lilien.
Wie schön stehst du vor Gottesthron!
Von Sternen funkelt deine Kron'.
Du übertriffst der Engel Stand,
Stehst zu des Königs rechter Hand,
In einem goldgestickten Kleide
Und in der Unschuld reinsten Seide.
Du Mutter voll von seiner Gnad',
Du unser Brustschild, Hilf und Rath,
Du Meeresstern, du Heil der Sünder,
Du Pfort' verdorbner Adamskinder,
Du Himmelsthür und Königinn,
Der Kranken Heil und Medizin!
Laß uns den höchsten König sehen,
Uud ewig dort dein Fest begehen.

℣. Maria! dein Name ist angenehm, wie eine wohlriechende Rose:

℟. Und deine Diener lieben dich über die Maßen.

℣. O unsere liebe Frau! ꝛc. (und das Gebet wie oben S. 75.

Beschluß.

Dir, reinste Jungfrau! bringen wir
Dies Lob zu deiner Ehre:
Als Diener flehen wir zu dir,
Und bitten um Gehöre.
Ergreift uns einst der bittre Tod,
So laß uns nicht verderben:
Durch dich verlangen wir bei Gott
Zu leben und zu sterben.

Ant. Dies ist der Stab ohn' Ast und ohne Rinde,
Frei von der Mackel der Erbsünde.

℣. Du bist ohne Mackel empfangen,
℟. Bitt Gott den Vater für uns, dessen lieben Sohn du geboren hast.

Gebet.

O Gott! der du durch die unbefleckte Empfängniß der heiligsten Jungfrau Maria deinem göttlichen Sohne eine würdige Wohnung vorbereitet hast; wir bitten dich, daß gleichwie du wegen dem vorgesehenen bittern Leiden und

Sterben deines geliebten Sohnes sie von allen Mackeln befreit hast, du vermittelst ihrer heiligen Fürbitte auch uns ganz rein von Sünden zu dir kommen lassest, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Seufzer

einer reumüthigen Seele zu Maria.

O unbefleckte, allervortrefflichste und ewig gebenedeite Jungfrau und Gottes Gebärerin Maria! du herrlicher und lebendiger Tempel Gottes, Heiligthum des heiligen Geistes, Pforte des Himmels, welcher nächst Gott die ganze Welt das Heil zu danken hat. O Mutter der Barmherzigkeit! neige meinem unwürdigen Flehen dein mildes Gehör; sey mir bereuten Sünder (Sünderin) in Allem eine treue Helferin und Beschützerin. Erinnere dich, gütigste Mutter! daß nie einer, der bei dir Zuflucht suchte, von dir sey verlassen worden; denn darum ist dir freier Zutritt zu deinem göttlichen Sohne gegeben, auf daß du allen Gnade bedürftigen dieselbe erlangen, und die Menge unserer Sünden und Fehler deine mütterliche Liebe bedecken möge.

Deswegen fliehe ich in vollem Vertrauen zu dir; ach! verschmähe mich nicht wegen meinen unzähligen und schweren Sünden, verwirf mich nicht von deinem barmherzigen Angesichte wegen dem Unflat und der Verstockung meines Herzens. Du, o Maria! weißt, wie tief ich in

dem Unflat stecke, und wie billig ich den grimmigen Zorn deines Sohnes verdienet habe; schließ mich dann nicht aus, o Allermildeste! von deiner Gnade: denn du bist nach Gott meine beste Zuflucht, die größte und einzige Hoffnung meines Heils: denn mein Vertrauen zu dir ist so groß, daß ich mir nicht einbilden kann, daß ich, so lang ich dich liebe, dir diene, dich von Herzen ehre, zu Grunde gehen könne. O heiligste Gebärerin des vermenschten Gottes meines Erlösers, du Freude und Lust der Heiligen, du Trost und Hilfe der Elenden, du Vertrauen und sichere Zuflucht aller Sünder! ich bitte dich durch jene Süßigkeit und unaussprechliche Freude, mit welcher deine heilige Seele begossen ward, da der Sohn Gottes in deinem jungfräulichen Leibe Fleisch und Blut angezogen hat, du wollest mein Heilsgeschäft auf dich nehmen, und mich mit deinem geliebtesten Sohne wieder vollkommen zu versöhnen, dir bestens angelegen seyn lassen.

Zeige ihm dein jungfräuliches Herz, unter welchen du ihn getragen, deine unbefleckten Hände, mit welchen du ihn umfangen; stelle ihm alle deine für ihn ausgestandenen Arbeiten, Kummer und Schmerzen vor, auf das du mir seine Huld gewinnest. O meine getreueste Fürsprecherin und barmherzigste Mutter Maria! wende doch deine gütigen, huldvollen Augen nicht von mir Unwürdigen ab; und durch jene süße Freude, in welcher du aus dieser Welt gen Himmel aufgefahren bist, würdige dich, in der Stunde meines Todes mir beizustehen, und

meine Seele ihrem Schöpfer, Erlöser und Seligmacher, dem dreieinigen Gott zuzuführen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet
zum heiligen Joseph.

(Zum Troste der Lebenden.)

Heiliger Nährvater meines Heilandes und getreuer Gespons seiner jungfräulichen Mutter! du hast mit ihnen bei der Arbeit zufrieden, in Armuth, Leiden und Kummer geduldig und Gott ergeben gelebt, jetzt erfreuest du dich mit ihnen in der ewigen Seligkeit. Dies habe ich auch zu hoffen, wenn ich nach dem Willen Gottes leide; dies soll mich stärken, daß ich bis ans Ende auf ihn vertraue.

Willig und genau hast du, o heiliger Joseph! jeden Wink von Gott befolgt: mit gänzlichem Vertrauen hast du dich, auch in den betrübtesten und kummervollsten Umständen, auf seine väterliche Fürsorge verlassen, und Gott hat Alles mit dir so angeordnet, daß du jederzeit seine weise Vorsehung dankpreisend angebetet hast. So wird Gott auch väterlich für mich sorgen, wenn ich ihm mit kindlichem Gehorsam folge.

An dich, o heiliger Joseph! will ich denken, wenn es mir schwer fällt, der Tugend und meiner Pflicht getreu zu seyn: auf Gottes Beistand

will ich vertrauen zur Zeit der Trübsal und Widerwärtigkeit. Einst werde ich es erkennen, daß er Alles aufs Beste gemacht hat, und werde mit allen Auserwählten und Seligen des Himmels ihn ewig dafür loben und preisen. Amen.

Gebet
zur heiligen Mutter Anna.

Aufmunterung zur Tugend und Heiligkeit.

Heilige Mutter Anna! du lebtest stille und verborgen; aber deine Frömmigkeit machte dich der hohen Würde und Ehre würdig, die Mutter des Weltheilandes zu gebären. Du warst groß vor Gott, der nur auf das Innerliche, auf einen guten Willen sieht und nichts verschmäht, was man aus Liebe zu ihm in was immer für einem Stande verrichtet, so geringe es auch vor den Menschen scheinen mag. Wie viel Gutes thatest du in deinem Hause? Wie viel Heil und Segen kam auch durch dich der ganzen Welt zu, da du deine heilige Tochter so sorgfältig erzogen, daß Gott sie zur Mutter unsers Erlösers auserwählet hat.

Wenn ich dich, o heilige Mutter Anna! verehre und anrufe, so soll mich zugleich dein schönes Beispiel ermuntern, Gott und den Menschen in meinem Stande, so gut ich kann, zu dienen. Wenn ich auch im Verborgenen Gutes thue, so sieht es doch Gott; er weiß es, er wird es einst belohnen, wenn ich nur ihm damit zu gefallen

suche. Wenn es schon etwas Geringes, etwas Verächtliches vor den Augen der Menschen ist, so ist doch Alles gut und verdienstlich vor Gott, was der Stand, in den mich seine Vorsehung gesetzt hat, mit sich bringt; der Lohn wird einst groß seyn, wenn ich die geringste und niedrigste Arbeit verrichte, weil und wie er es will.

Ich will also nie murren, noch klagen, wenn ich in meinem Stande wenig beten und nicht viel Gutes thun kann; ich würde so wider dich, o mein Gott! selbst murren und klagen; denn du hast mich in diesen Stand gesetzt. Ich will desto mehr arbeiten und desto fleißiger und gewissenhafter Alles erfüllen, was mir mein Stand und mein Beruf auflegt; ich kann nichts Besseres, nichts Verdienstlicheres thun. Ich will dabei das Gebet nicht vernachläßigen, sondern durch dieses alle meine Arbeit selbst zum Gebete und mein Leben zu einem immerwährenden Gottesdienste machen. Ich will mein Gemüth öfters vor der Arbeit und mitten unter meinen Geschäften zu dir, o mein Gott! erheben, daß ich meine Pflichten und Schuldigkeiten getreu erfüllen, und alle Beschwerden großmüthig und standhaft überwinden möge.

Stärke, o mein Gott! meinen ernstlich gefaßten Vorsatz, und gib deinen Segen und deine Gnade dazu, daß ich jetzt über das Wenige getreu, einst über Vieles gesetzt werde in deinem Reiche, wo nur wahre Tugend belohnt wird, und wo keine gute Handlung oder That, so gering sie auch war, unbelohnt bleiben wird. Stärke, o Gott! mein schwaches und wankendes

Herz, daß ich alles Zeitliche anwende, um das Ewige zu gewinnen; daß ich der Welt sterbe, um dem Himmel, dem ewigen Vaterlande zu leben. Amen.

Gebet
auf einen Aposteltag.

Ich danke dir, o Gott! für das Heil, welches durch Jesum, deinen Sohn, in die Welt gekommen und durch seine heiligen Apostel ist verbreitet worden. Ich bin auch desselben theilhaftig geworden, mir wird auch seine seligmachende Lehre verkündet. Wenn ich derselben folge, so bin ich auch ein Jünger, ein Freund Jesu Christi. Gib mir also ein gelehriges Herz; erleuchte mich o Gott! ich bitt dich, daß ich deinen Willen durch die Lehre meines Erlösers immer besser erkenne; schaffe in mir einen wahren Eifer zur Tugend, und verleih mir Standhaftigkeit, daß ich mich weder durch böses Beispiel, noch durch Spöttereien, oder durch irgend eine aufstoßende Beschwerniß von der Lehre des Evangeliums abwendig machen lasse, sondern diese vielmehr selbst durch einen christlichen Wandel öffentlich verkünde und bis an mein Ende mit unverletzlicher Treue und Standhaftigkeit ausübe. Amen.

Gebet
zu einem heiligen Martyrer.

Wie verehrungswürdig bist du mir heiliger N.! da du so viel erduldet und gelitten hast, deine unverbrüchliche Treue gegen Gott und deine Standhaftigkeit im wahren Glauben zu bezeugen! Aber auch wie beschämend ist dein Beispiel für mich, da ich so wenig um der Tugend willen leiden will, und so leicht das Gute unterlasse, wenn es mir schwer ankömmt.

Die Zeiten sind vorüber, da die Christen die schwersten Drangsalen und Verfolgungen ausstehen mußten. Wie würde ich mich entschließen, nach deinem Beispiele, o heiliger N.! um des Glaubens und der Gottseligkeit willen Alles zu ertragen, ja selbst mein Blut und Leben aufzuopfern, da ich oft bei den geringen Schwierigkeiten so ungeduldig werde, oder wohl gar von meiner Pflicht unb Schuldigkeit abweiche.

Ich sage freilich: Ich will lieber sterben, als sündigen; aber ich sündige lieber, als daß ich nur das Wenigste leiden, nur eine einzige harte Rede übertragen, nur ein kurzes Vergnügen, nur einen kleinen zeitlichen Gewinn oder Vortheil fahren lassen, und mit einiger Ueberwindung der Versuchung widerstehen würde.

Du verlangest nicht von mir, o mein Herr und Gott! daß ich wegen des Christenthums mein Blut vergießen soll, aber es ist auch nicht genug, wenn ich mich mit dem Munde allein dazu bekenne; ich muß es auch in dem Werke

zeigen, und auch dann noch, wenn es mir schwer fällt, ein getreuer und eifriger Nachfolger und Lehrjünger Jesu Christi zu seyn.

Ach! wie oft bin ich von meinem wahren Christenthume, von dem, wozu ich durch die Taufe verpflichtet bin, abgewichen; aber in Zukunft soll es nicht mehr geschehen. Nichts, gar nichts soll mich von deiner Liebe, mein Gott und Erlöser! scheiden, nichts von der Tugend abwendig machen. Ich vertraue auf deinen mächtigen Beistand, auf deine Gnade, und hoffe, daß du einst jede, auch kleine Ueberwindung meiner selbst, jede Verläumdung der weltlichen und sinnlichen Lüste und Ergötzlichkeiten im Himmel reichlich und ewig belohnen werdest. Amen.

Gebet
zu den heiligen Schutzengeln.

Seyd gegrüßt, ihr seligen und himmlischen Geister! die ihr über die Armseligkeiten der Menschen so weit erhoben, immer vor dem Throne Gottes stehet, und das Angesicht unsers himmlischen Vaters sehet. Seyd von mir sterblichen Wanderer in diesem Thale des Todes und der Finsternisse gegrüßt. Ihr könnt gegen unser Zutrauen auf euch und gegen unser Elend nicht gleichgültig seyn, weil ihr die Diener des Allerhöchsten seyd, die er so oft den Menschen zum Troste hinabgesandt; himmlische Bothen, wel-

chen Gott von uns befohlen hat, daß ihr uns auf allen unsern Wegen begleiten und auf den Händen tragen sollet; dienstfertige Geister, welche ganz besonders denen zum Beistand und Hilfe gegeben wurden, welche zum Erbtheile der Kinder Gottes und des Heils gelangen sollen.

Ihr himmlischen Führer und Begleiter, unsere treuesten Freunde! seyd gegrüßt, und bethet ihr selbst für uns die unendliche Weisheit und Güte Gottes an, die uns elenden schwachen Menschen in euerm Schutze so mächtigen Beistand und Hilfe wider die Stärke und die Wuth der höllischen Geister verschaffet hat. Ach! höret nicht auf, über uns zu wachen. Lasset euch durch unsern Kaltsinn und Undank nicht ermüden; lasset vielmehr unser Elend und unser großes Bedürfniß mehr bei euch gelten, als unsere Verbrechen und unsere Unwürdigkeit. Ihr habet den Loth aus Sodom geführet, den unreinen Geist von Tobias und der Sara vertrieben, und Daniel, den Diener und Anbeter Gottes zweimal in der Löwengrube erhalten; und die drei Anbeter des Gottes Israels habet ihr in dem angezündeten Ofen zu Babylon bewahret, daß sie von dem Feuer nicht sind berührt und verletzet worden. Und wir sind bei aller unsrer Schwachheit und Gebrechlichkeit von eben so grossen Gefahren und Versuchungen des Heils umgeben; denn wo drückt der unreine Geist seine scharfen Pfeile nicht auf uns ab? Wo auf der Welt brennt das Feuer ihrer Aergernisse und Begierlichkeiten nicht? Kommet daher, ihr getreuen

sorgfältigen Beschützer! kommet uns schwachen bedrängten Menschen zu Hilfe.

Du heiliger Erzengel Michael! ihr heiligen Schutzengels des auserwählten Volkes! die ihr über Jerusalem wachet: ach! schaffet doch jetzt schon die Aergernisse, die Verführung aus dem Reiche Jesu Christi hinweg. Ihr heiligen Schutzpatronen dieses Ortes! brechet die Wuth des Teufels, der wie ein grimmiger Löwe herumschwärmet und suchet, welchen er verschlingen könne.

Du, mein heiliger Schutzengel! der du mir ganz besonders zum Geleitsmann nnd Führer bist zugegeben worden: führe mich bei der Hand und führe mich so durch die böse, verführerische Welt, daß ich weder von ihrer Sünde angesteckt, noch in ihre Strafe verwickelt werde. Ach! treuester Engel! sorgfältigster Beschützer deines Pflegkindes! höre doch nicht auf, mich zu ermahnen, aufzuwecken und zu leiten, bis du mit mir an das gewünschte und sichere Port der ewigen Seligkeit wirst angelangt seyn.

Gieb endlich du selbst, allmächtiger, ewiger Vater! daß diese deine väterliche Vorsorge für uns, mir zu einem Beweggrunde der Zucht, zu einem Antriebe des Eifers und zur Beförderung ewigen Heils werde: gieb, daß ich dir immer werthätig dafür danke, daß in der Gegenwart eines heiligen Engels am Tage und in der Nacht ehrbar wandle, damit ich diesen heiligen Geist durch meine Frechheit und Unfolgsamkeit nicht betrübe, und er, da er mein mächtiger Beschützer, Helfer und Erretter seyn sollte, vor

deinem heiligen Angesichte nicht mein Widersacher, mein Feind und mein Ankläger werden müsse. Amen.

Andachten
zu
Ehren aller Heiligen.

Heilige, Auserwählte Gottes! ihr seyd nun ewig bei Gott, ihr erfreuet euch jetzt seiner unendlichen Güte, Macht und Weisheit, die er an euch, als an seinen Auserwählten so herrlich erwiesen hat; wir erfreuen uns mit euch, und danken dem Herrn, von dem alles Gute herkömmt. Ihr seyd nun bei Jesu Christo: durch ihn seyd ihr heilig und glückselig geworden, durch ihn habet ihr euern Kampf vollendet; er wird an euch verherrlichet. Auch wir vertrauen auf Jesum, daß wir von ihm geleitet und gestärkt, endlich auch zu ihm kommen werden.

Mein Herr und mein Gott! wie viele Tausend und Tausende sind nun aus allen Ständen, Geschlechtern und aus allen Orten und Nationen vor dir in den ewigen Freuden versammelt! wie viele sind jetzt bei dir die Nächsten, die Seligsten in der Belohnung, die in ihrem Leben die Tugendhaftesten und doch vor der Welt ganz unbekannt und verborgen waren: wir wissen von ihnen keine große Thaten, nicht

einmal den Namen. Du allwissender Gott! richtest und belohnest gerecht; uns blendet oft der Schein der Heiligkeit, wir lassen uns leicht von dem Aeußerlichen betrügen; aber du siehst nur auf ein redliches, dir ganz ergebenes Herz, auf wahre Tugend, wenn sie gleich im niedrigsten und verächtlichsten Stande, ganz im Stillen und Verborgenen verrichtet nnd ausgeführt wird.

Wie soll dieses, guter, getreuer Gott, meinen Eifer nicht ermuntern, den Heiligen nachzuzufolgen! Sie waren auch Menschen, wie ich, viele des nämlichen Standes, Geschlechtes und Alters, wie ich, sie hatten Versuchungen zum Bösen, Gelegenheit zum Sündigen, wie ich; aber sie haben durch ihren großen Glauben an Gott und an sein Wort, und durch die Gnade Jesu Christi überwunden. Ich kann in meinen Geschäften Gutes thun, wie sie; kann unbemerkt und unbekannt mich der wahren Tugend befleißen, nach wahrer Heiligkeit streben, wie sie; mir sind die nöthigen Gnadenmittel und verschiedenen Gelegenheiten zum Guten anerboten, wie ihnen.

Ich will also, Heilige, Auserwählte Gottes! ich will euerm schönen Beispiele folgen; ich will nach Gottes Wohlgefallen leben, nach seinem heiligsten Willen arbeiten, leiden, dulden, beten und auf ihn mein ganzes kindliches Vertrauen setzen. Durch ihn kann und vermag ich alles; durch ihn werde ich einstens auch dahin kommen, wo ihr seyd, wenn ich so lebe, wie ihr auf Erden gelebt habet. Ich stehe jetzt schon

mit euch in der Gemeinschaft; bittet bei Gott für mich, daß mein Herz und mein Leben, wie das eurige, geheiliget werde. Gott lasse eure Fürbitte an mir gesegnet seyn, durch Jesum Christum, seinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Litanei
von
allen Heiligen Gottes.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
} Bitte für uns.
Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für uns.
Heiliger Joseph, bitte für uns.
Heiliger Johannes Baptist, bitte für uns.
Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

Heiliger Petrus,
H. Paulus,
H. Andreas,
H. Jakobus,
H. Johannes,
H. Thomas,
H. Jakobus,
H. Philippus,
H. Bartholomäus,
H. Matthäus,
H. Simon,
H. Thaddäus,
H. Mathias,
H. Barnabas,
H. Lukas,
H. Markus,

Bitte für uns.

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns.
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns.
Alle heilige unschuldige Kinder, bittet für uns.

Heiliger Stephanus,
H. Laurentius,
H. Vinzentius,
H. Fabian und Sebastian,
H. Kosmas und Damianus,
H. Gervasius und Protasius,

Bitte für uns.

Alle heilige Martyrer, bittet für uns.

Heiliger Sylvester,
H. Gregorius,
H. Ambrosius,
H. Hieronymus,
H. Martinus,
H. Nikolaus,

Bitte für uns.

Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns.

Alle heilige Kirchenlehrer, bittet für uns.

Heiliger Benediktus,
H. Antonius,
H. Maurus,
H. Bernardus,
H. Dominikus,
H. Franziskus,
} Bitte für uns.

Alle heil. Priester und Kirchendiener, bittet für uns.

Alle heil. Ordensleute und Einsiedler, bittet für uns.

Heilige Anna,
H. Maria Magdalena,
H. Agatha,
H. Luzia,
H. Cäzilia,
H. Katharina,
H. Anastasia,
H. Scholastika,
} Bitte für uns.

Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns.

Alle Heiligen Gottes, bittet für uns.

Sey uns gnädig: verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig: erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von deinem Zorne, erlöse uns, o Herr!
Von dem gähen und unversehenen Tode, erlöse uns, o Herr!

Von den Nachstellungen des Teufels,
Von dem Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch dein Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes,
Am Tage des Gerichtes,

} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder: wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns verschonest,
Daß du uns zur wahren Buße führen wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du unsern allgemeinen Hirten und alle geistlichen Stände im heiligen Glauben bewahren wollest,
Daß du die Feinde deiner heil. Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten die wahre Einigkeit schenken wollest,
Daß du uns selbst in deinem heil. Dienste erhalten wollest,

} Wir bitten dich, erhöre uns.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Daß du unsere Gemüther zu den himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß du allen unsern Gutthätern zur Vergeltung die ewigen Güter schenken wollest,
Daß du unsere Seelen, wie auch die Seelen unserer Brüder, Verwandten und Gutthäter von der ewigen Verdammniß erretten wollest,
Daß du die Früchte der Erde uns schenken und bewahren wollest,
Daß du allen Christgläubigen die ewige Ruhe schenken wollest,
Du Sohn Gottes!

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt: erbarme dich unser, o Herr!
Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.
Herr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
Herr! erbarme dich unser.
Vater unser 2c. Gegrüßt seyst 2c.
V. Bittet für uns, alle Heilige Gottes!
R. Auf daß wir der Verheißung Christi würdig werden.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du zugleich über die Lebendigen und Todten herrschest, un

dich aller erbarmest, von denen du weißt, daß sie durch den Glauben und das Werk dir zugehören werden: wir bitten dich demüthig, daß die, für welche wir zu beten uns vorgenommen haben, sie mögen noch in dieser Welt im Leibe Leben, oder in die zukünftige nach abgelegter Sterblichkeit übergegangen seyn, auf die Fürbitte aller deiner Heiligen durch deine milde Güte die Nachlassung aller ihrer Sünden erlangen, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes ein Gott lebt und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet
für die armen Seelen im Fegfeuer.

Gerechter, gütigster Gott, Vater aller Menschen! du liebest deine Kinder und willst, daß wir alle einander lieben sollen. Die Seelen des Fegfeuers sind unsere Mitchristen, unsere Nächsten, unsere Aeltern, Brüder, Schwestern und Kinder. Sie haben ihre Wanderschaft auf Erde vollendet, aber sie sind noch nicht ganz am Ziele. Wir bitten dich daher erfülle ihr Verlangen, ihre schmachtende Begierde und Sehnsucht; vollende sie ganz, mildere ihre Schmerzen, stärke, tröste und erfreue sie. Vater! du liebst sie mehr, als wir, du reinigest nur aus Liebe, weil es seyn muß, weil es zu ihrer Seligkeit nöthig ist. Unendlich weiser, gütiger, gerechter Gott! wir schreiben dir keine Gesetze vor; nur bitten wir für sie aus Liebe zu dir, aus Liebe zu ihnen.

Jesu, liebreichster Heiland und Erlöser der Menschen! du hast auch diese Seele durch deinen bittern Tod erlöset; laß sie in dem Opfer, in welchem dein Tod unblutiger Weise erneuert wird, Trost und Erquickung finden; laß sie es ganz erfahren, daß du ihr Verschoner, Erretter, Seligmacher und Heiland bist.

Mir aber soll das Andenken an die verstorbenen Christgläubigen ein heilsamer, heiliger Gedanke seyn. Nichts Unreines kann in die himmlischen Wohnungen eingehen, oder vor dir, allwissender Gott! bestehen. Wie sorgfältig muß ich mich also jeder Sünde und Beleidigung Gottes hüten, und alle Mackel, die an mir sind, jetzt noch in diesem elenden Leben nach meinen Kräften auszulöschen suchen. Du urtheilest anders, barmherziger, gerechter Gott! als wir Menschen urtheilen. Was werde ich einst selbst von manchen Sünden und Beleidigungen denken, die ich jetzt für Kleinigkeiten halte, oder wohl gar nicht als Sünden erkennen will, was soll ich jetzt davon denken? Wie mangelhaft, wie unvollkommen werden mir selbst meine guten Werke und eingebildeten Tugenden vorkommen, wenn du sie, o mein Herr uud Gott! in der Wahrheit untersuchen, prüfen und richten wirst, was ich nur aus Gewohnheit, aus Noth und Zwang, ohne gute, christliche Absicht, den Menschen zu gefallen, gethan habe?

Mein Herr und mein Erlöser! ich will mich selbst öfters prüfen und richten, und auf mein Thun und Lassen zurrückkehren, da ich noch Zeit der Busse und Besserung habe; ich will jetzt

büßen, die Leiden, die du mir zuschickest, mit Geduld ertragen, und die ich mir selbst aus Leichtsinn oder Thorheit zugezogen habe, zu meiner wahren Besserung anwenden, daß du dort meiner ewig verschonen mögest. Amen.

Tagzeiten
zu den
armen Seelen im Fegfeuer.

Zur Metten.

Der abgestorbenen Gläubigen Seelen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen.

Trauergesang.

Am Tage des Zorns, an jenem Tage,
Nach Davids und Sibillens Sage,
Versinket einst in Asche diese Welt.
O welch ein Schrecken wird entstehen,
Wenn wir den Richter kommen sehen,
Der nun Gericht von unserm Leben hält.

Ant. Erleuchte, o Herr! die da in der Finsterniß, nnd im Schatten des Todes sitzen, und leite ihre Füße auf den Weg des Friedens.

Gebet.

O Gott! du Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen! verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen die Verzeihung aller Sünden, damit sie die Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch andächtige Fürbitte erlangen, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe:
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß sie im Frieden ruhen. ℟. Amen.

Zur Prim.

Der abgestorbenen ꝛc. wie oben S. 101.

Trauergesang.

Wann der Posaunen Schall erklinget,
Der in die tiefsten Gräber dringet;
Wird kein Geschöpf des Richters Aug' entgehen.
Der Tod und die Natur wird beben,
Wenn alle Menschen zu dem Leben
Und zu der strengen Rechenschaft ersteh'n.

Ant. Erleuchte ꝛc. ℣. Herr! gib ihnen ꝛc. und das Gebet, wie oben.

Zur Terz.

Der abgestorbenen ꝛc. wie oben S. 101.

Trauergesang.

Dann wird ein Buch von allen Tagen,
Von allen Werken aufgeschlagen,
Aus dem der Erdenkreis gerichtet wird.

Dies wird auch die geheimsten Thaten
Vor seinem Richterstuhl verrathen;
Nichts bleibet ungerächt, nichts unberührt.

Ant. Erleuchte ꝛc. V. Herr! gib ihnen ꝛc. und das Gebet, wie oben S. 102.

Zur Sext.

Der abgestorbenen ꝛc. wie oben S. 101.

Trauergesang.

Was werde dann, ich Armer! sagen,
Da die Gerechten selber zagen?
Zu wem werd' ich um Schutz und Beistand fleh'n?
Schreckbarer König, Quell der Gnaden!
Der nur aus Güte mich geladen,
Erbarmer! laß mich nie zu Grunde gehen.

Ant. Erleuchte ꝛc. V. Herr! gib ihnen ꝛc. und das Gebet, wie oben S. 102.

Zur Non.

Der abgestorbenen ꝛc. wie oben S. 101.

Trauergesang.

O Jesu! denk, daß du das Leben
Für mich empfangen und gegeben,
Verdamme mich ja nicht zur Höllenpein!
Du saßest müde, mich zu suchen,
Du ließest dir am Kreuze fluchen,
Laß diese Mühe nicht verloren seyn.

Ant. Erleuchte ꝛc. ℣. Herr! gib ihnen ꝛc. und das Gebet, wie oben S. 101.

Zur Vesper.

Der abgestorbenen ꝛc. wie oben S. 101.

Trauergesang.

Gerechter Richter meiner Sünden,
Laß mich bei dir Vergebung finden,
Noch vor dem Tag der strengen Rechenschaft.
Ich seufze tief in Staub gestrecket;
Das Angesicht mit Scham bedecket,
Verschon, o Gott! gib meinen Bitten Kraft.

Ant. Erleuchte ꝛc. ℣. Herr! gib ihnen ꝛc. und das Gebet wie oben S. 102.

Zur Complet.

Der abgestorbenen ꝛc. wie oben S. 101.

Trauergesang.

Du hast Marien Gnad' verliehen,
Dem Schächer an dem Kreuz verziehen,
Dies ist, was mir auch Trost und Hofnung bringt.
Ich bins zwar unwerth, weh mir Armen!
Doch mach, o Herr! durch dein Erbarmen,
Daß mich das Höllenfeuer nicht verschlingt.

Ant. Erleuchte ꝛc. ℣. Herr! gib ihnen ꝛc. und das Gebet, wie oben S. 102.

Beschluß.

Trauergesang.

Laß mich an deiner Rechten stehen,
Mich unter deinen Schafen gehen,
Und stelle mich nicht zu den Böcken hin,
Wann diese dann dein Fluch ergreifet,
Und in dem Flammenmeer ersäufet,
Laß mich mit dir und deinen Erben zieh'n.

Ant. Erleuchte ꝛc. ℣. Herr: gib ihnen ꝛc. und das Gebet, wie oben S. 102.

Gebet.

Neige, o Herr, unser Gott! dein Ohr zu unserm andächtigen Flehen, mit dem wir dich dringend um deine unendliche Barmherzigkeit ansuchen; versetze die Seelen deiner Diener und Dienerinnen, die du von dieser Erde weggerufen hast, und die noch in den reinigenden und heißen Flammen peinlich leiden müssen, in das Land des Friedens, der Ruhe und des ewigen Lichtes, und laß sie doch bald der erwünschten Herrlichkeit deiner Seligen und Heiligen in deinem Reiche theilhaftig werden, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe;
℟. Und laß ihnen das ewige Licht leuchten.
℣. Amen.

Litanei
von
den armen Seelen.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich ꝛc.
Gott heiliger Geist, erbarme dich ꝛc.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich ꝛc.
Heilige Maria, bitte für sie.
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heil. Apostel und Evangelisten,
Alle heil. Martyrer,
Alle heil. Bischöfe und Lehrer,
Alle heil. Beichtiger,
Alle heil. Mönche und Einsiedler,
Alle heil. Priester und Leviten,
Alle heil. Jungfrauen,
Alle heil. Frauen und Wittfrauen,
Alle Heiligen Gottes,
} Bitte für sie.
Sey ihnen gnädig, verschone sie, o Herr!
Sey ihnen gnädig, erhöre sie, o Herr!

Von deinem Zorne,
Von dem feurigen Gefängnisse,
Von der schrecklichen Pein und Marter,
Von der strengen Strafe,
Von der peinlichen Beraubung deines göttlichen Angesichtes,
Von der Strafe ungebüßter Sünden,
Durch deine Geburt,
Durch deinen süßen Namen,
Durch deine würdige Taufe,
Durch dein strenges Fasten,
Durch dein Leiden und Sterben,
Durch dein heiliges Blut,
Durch deine heiligen Fünf Wunden,
Durch dein trauriges Begräbniß,
Durch deine freudenreiche Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,

} Erlöse sie, o Herr!

Wir arme Sünder: wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du die armen Seelen im Fegfeuer verschonest,
Daß du ihnen die wohlverdienten Strafen nachlassest,
Daß du alle ihre Schuld vergessest, die sie durch Ungehorsam gemacht haben,
Daß du sie von der Traurigkeit zu der Freude, von der Finsterniß zu dem ewigen Lichte kommen lassest,
Daß du sie von den guten Engeln trösten und in das Land der Lebendigen führen lassest,

} Wir bitten dich, erhöre uns.

Du Sohn Gottes!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone der armen Seelen im Fegfeuer.

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erhöre die armen Seelen im Fegfeuer.

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer.

Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.
Herr! erbarme dich unser.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc.

Aufopferung.

Barmherziger Vater! ich opfere dir diese Litanei sammt allen guten Werken, so jemals für die gläubigen Seelen verrichtet worden sind, auf, und bitte durch das Mitleiden, so du auf Erden mit uns getragen und durch alle Bußwerke, so du zu unserer Erlösung verrichtet hast, du wollest dich ihrer erbarmen und sie von ihren Peinen und Qualen erretten. Besonders aber erbarme dich derjenigen Seelen, für welche ich am meisten zu beten schuldig bin, und für welche du willst, daß ich am eifrigsten beten soll, damit sie aus ihrer Qual befreit werden, und dich desto fröhlicher im Himmel loben und ehren mögen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Erlöser. Amen.

Gebet
für verstorbene Aeltern.

Du selbst, o Gott! hast mir befohlen, daß ich meine Aeltern ehren, sie lieben und ihnen nach allen meinen Kräften beispringen soll. Denn du hast durch sie mir das Leben gegeben, für mich in meiner Unvermögenheit gesorgt und mir so viele unzählige andere Gnaden, Gunstbezeugungen und Gutthaten erwiesen. Ich erkenne also die kindliche Pflicht und erscheine wirklich vor deinem heiligen Angesichte, um durch meine stillen Seufzer und inbrünstigen Gebete derselben ein Genüge zu leisten. Ach! vielleicht müssen sie wegen mir in den entsetzlichsten Qualen und Peinen des Fegfeuers leiden. Ach ihre so empfindlichen Schmerzen gehen mir nahe zu Herzen: deswegen bereue ich jene Fehler, wegen welchen sie jetzt gestraft, und im Fegfeuer zurückgehalten werden, und stelle mich dir bereitwillig zu allen jenen Züchtigungen und Strafen dar, die sie wegen andern Vergehungen von deiner Gerechtigkeit verdient haben. Ich verspreche dir jene Sünden, die sie etwa durch die Hinlässigkeit in meiner Erziehung, oder sonst aus blinder närrischer Liebe gegen mich begangen haben, durch eine wahre Besserung und durch die aufrichtige Liebe gegen dich, o mein Gott! wieder gut zu machen.

Ich opfere dir zu ihrem Troste und zur Erquickung meine Gebete, den Empfang der heiligen Sakramente, die Liebesdienste, die ich

den Armen oder andern meinen Nächsten erweissen werde, die Mühseligkeiten, Arbeiten und Beschwerden, die ich wegen dir ausstehen werde, kurz, alle meine guten Werke auf. Erbarme dich ihrer, erlaß ihnen ihre Sünden, und fordere du selbst die Genugthuung von mir, der ich an ihren Vergehungen die meiste und größte Schuld bin. Sieh nicht auf meine Unwürdigkeit, sondern auf die aufrichtigen Gesinnungen meiner Liebe, und auf das Elend derjenigen, denen ich auf deinen Befehl durch mein Gebet beispringen muß. Laß sie in dem Frieden ruhen, und nimm sie in die langerwünschte Gesellschaft der Heiligen und Seligen auf, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet
für die
verstorbenen Gutthäter, Freunde und Bekannte.

Ich weiß es, o Herr die Pflichten der Dankbarkeit hören mit diesem zeitlichen Leben nicht auf, und die Bande der christlichen Freundschaft werden durch den Tod nicht aufgelöst. Es würde in deinen heiligen Augen ein großes Verbrechen seyn, wenn ich jetzt meiner Gutthäter und Bekannten vergessen würde, wo sie sich in eben dem schmerzlichsten Zustande befinden, ohne daß sie sich mehr helfen können. Sieh gnädig auf die Werke der Liebe und Barmher-

zigkeit, die uns die Verstorbenen im Leben erwiesen haben, und gedenke an deine Verheißungen, durch welche du uns versprochen hast, auch einen Trunk kaltes Wasser, den man dem Mindesten aus den deinigen in deinem Namen darreichen würde, nicht unbelohnt zu lassen; laß ihnen diesen erwünschten Lohn zu Theil werden.

Wir waren in deinem Namen unter einander vereiniget und sind es noch jetzt: sey also du mitten unter uns; neige deine Ohren, um unsere Bitten anzuhören, und wende deine gnädigen Augen auf die leidenden Seelen um dich ihrer zu erbarmen. Du hast sie von unserer Gemeinschaft nur darum abgesondert, um sie dort im Vaterlande glücklich zu machen, und den Chören der seligen und himmlischen Bürger einzuverleiben. Bring sie zu dem glücklichen Ziele zu welchem du sie berufen hast. Wir vereinigen unsere Werke mit den Verdiensten Jesu Christi und bringen dir dieselben durch Jesum Christum, unsern Mittler und Fürsprecher dar, um dich mit denjenigen auszusöhnen, die wir als treue Freunde lieben, und denen du selbst deine Freundschaft nicht wirst versagen können. Lösch durch deine Vergebuug die Schulden aus, die sie sich durch die Schwachheit des Fleisches zugezogen haben. „Denn bei dir ist Barmherzigkeit und „überflüssige Erlösung.“

Sollten sie es auch noch nicht verdienen, von ihren Peinen und Qualen erlöset zu werden; so verdienest doch du es, von ihnen recht bald in deinem Reiche selbst angebetet, gelobt, geliebt und genossen zu werden. Amen.

Gebet
für alle Abgestorbene.

O Gott, du Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen! du kennest unser Elend, und weißt dich über unsere Schwachheit zu erbarmen: verleih also den Seelen deiner Diener und Dienerinnen die Verzeihung aller ihrer Sünden. Sie haben dich immer als ihren liebsten Vater, ihren Ursprung, ihr letztes Ziel und Ende betrachtet; sie haben Alles von deiner Güte erwartet; sie haben an deine Allmacht geglaubt, auf deine Barmherzigkeit gehoffet, und wenn du ihre Seufzer jetzt nicht mehr erhören willst, so verschmähe doch unsere Fürbitte nicht, und ertheile ihnen auf dieselbe die Nachlassung, die sie immer mit unaufhörlichen Bitten und innigstem Seufzen gewünscht haben.

Du, o göttlicher Heiland, Jesu Christe! hast durch die Errichtung deines nenen Reiches die Gemeinschaft der Heiligen gestiftet, und in unserm allgemeinen Haupte, die streitende Kirche mit der triumphirenden vereiniget. Laß also die Gebete der Heiligen im Himmel und der ganzen Kirche auf Erden, den Werth deines Blutes, die Verdienste der Gerechten und die guten Werke des christlichen Volkes den leidenden Seelen zu Statten kommen. Denn dieses sind die hintergelegten Schätze, an welchen alle jene Theil nehmen können, die deine Hilfe nöthig haben. Die leidenden Seelen aber sind noch immer unsere Brüder, und wir bitten dich, daß

du dich gnädig ihrer erbarmen und ihnen die ewige Glorie schenken wollest. Amen.

Gebet eines Jünglings.

O Gott! leite mich auf dem gefahrvollen Wege der Jugend, daß ich immer vor deinen heiligsten Augen wandeln und Alles sorgfältig vermeiden möge, was dir, o liebster Vater im Himmel! mißfällig ist. Steh mir mit deiner Gnade bei, daß ich mich vom Müßiggehen, Lügen, Spielen, Volltrinken und vor allen Sünden hüte, die so leicht zur Gewohnheit werden und die man nur hart, oder gar nicht ablegen kann.

Besonders aber bitte ich dich, o mein höchster Herr und Gott! bewahre mich vor dem Laster der Unkeuschheit. Wie würde ich mich vor dir, o Allwissender! schämen müssen; wie würde ich von meinem Gewissen geängstiget werden, wenn ich etwas thun oder zulassen würde, was wider die Ehrbarkeit, Reinigkeit und Keuschheit ist. Finge ich einmal an, o ich würde mich gewiß nicht mehr bessern; ich würde fort sündigen und in meinen Sünden dahin sterben. Wie muß dem Unzüchtigen und Unreinen zu Muthe seyn, wenn er vor dir, o allwissender, allsehender, gerechter Richter! erscheinen soll? Und dort in Ewigkeit, in dem Orte der unaussprechlichen, unaufhörlichen Peinen, wenn ihn der Gedanke martern wird: Was habe ich gethan? was habe ich verloren? was muß ich jetzt leiden, und zwar auf ewig, aus eigener Schuld?

Ich zittere und bebe, wenn ich daran gedenke. Soll ich nicht noch mehr zittern, wenn ich denke, wie leicht ich in dieses Unglück fallen könnte? Erhalte mich, o mein Erlöser! in der heilsamen Furcht, daß ich nie etwas begehe, was wider dein heiliges Gebot und mein Gewissen ist; ich würde mich zeitlich und ewig unglücklich machen. Wenn ich auch meine Schande vor den Menschen verbergen könnte, so würde ich sie vor dir, o Gott! vergebens zu verdecken suchen: du weißt auch die heimlichsten Sünden.

Ich will also, so viel ich kann, Alles vermeiden, was einem keuschen Jüngling, unanständig, oder gefährlich ist. Ich will mit meinen Augen, in meinen Reden, in meinem Thun und Lassen eingezogen und sittsam seyn. Ich will keinem bösen verführerischen Menschen Gehör geben, und mich von andern nie zu irgend etwas verleiten lassen, was dir, o mein Gott und Herr! mißfallen müßte. Auch wenn ich allein bin, will ich mich immer an deine unsichtbare Gegenwart erinnern, daß ich ja nichts thue, was mich vor deinen reinsten Augen würde schamroth machen. Mein Gewissen sagt es mir, was schändlich und unrecht ist.

Aber auf meine guten Vorsätze, auf meine Kräfte allein darf ich mich nicht verlassen. Ich bin ja so schwach, und kann nichts anders thun, als fliehen, wachen und beten. Ja fliehen und wachen will ich, so gut ich kann; aber auch zugleich beten, und zu dir, o allmächtiger, gütiger, himmlischer Vater! meine Zuflucht nehmen, und

unter deiner Obhut werde ich beschützet seyn. Amen.

Gebet einer Jungfrau.

Tugend ist wahre Schönheit, und Schamhaftigkeit die größte Zierde meines Geschlechtes. O Gott! möchte ich dieses oft genug bedenken! die jugendliche Gestalt welket wie eine Blume. Ein schönes Kleid bedeckt meine Fehler nicht; auch wenn man mich lobt und sucht, bin ich deswegen nicht besser. Dir zu gefallen, o mein Erlöser! soll mein eifrigstes Bestreben seyn; daran ist mir Alles gelegen, in der Tugend soll ich meine einzige Ehre und Freude haben.

Ich kann aber dir, o mein Herr und Gott! nicht gefallen, wenn ich nicht keusch lebe und Alles sorgfältig vermeide, was wieder die Reinigkeit ist. Da muß ich mich am meisten hüten, wachen und beten.

Bewahre mich, o Gott! vor dem ersten Fehltritte. Ach! er würde gewiß nicht der letzte seyn. Beging ich einmal eine Sünde wider die Reinigkeit, so würde ich sie durch keine Reue mehr widerrufen, oder ganz austilgen können. Steh mir zur Zeit der Versuchung bei, daß ich an dich, allwissender Vater und Richter! gedenke. Wenn mein Vergehen auch vor der Welt geheim bliebe: dir bleibt nichts verborgen: deinem Gerichte würde ich doch nicht entgehen; einst würde meine Schande vor der ganzen Welt offenbar werden, und auf eine augenblickliche Lust würden

bittere Thränen und ewige Vorwürfe des Gewissens folgen.

Erwecke, o Herr! in mir einen Abscheu gegen Alles, was mich vor mir selbst und vor deinen reinsten Augen würde schamroth machen, damit ich in allem meinen Leib heilig halte, und mich nicht entehre. Heilsame Furcht durchdringe meine Seele, und das Andenken an das Ende aller irdischen Freude schrecke mich vom Abgrunde zurück, in welchen mich mein Leichtsinn stürzen könnte. Sollte ich je so verblendet seyn, meine Tugend, meine Ehre, mein zeitliches und ewiges Glück um eine schnöde, augenblickliche Lust zu verscherzen? Wie schrecklich würden die Qualen der Ewigkeit seyn, wo der nagende Wurm nicht stirbt und das verzehrende Feuer nicht auslöscht, wo die unreine Seele sich ewig mit dem peinvollen Gedanken martern wird: was habe ich gethan, was habe ich verloren? was muß ich jetzt leiden, und auf ewig aus eigener Schuld?

Gott! wenn ich dieses bedenke, wie kann ich etwas thun oder zulassen, was im Geringsten wider die Reinigkeit ist! Wie kann ich etwas für gering achten, was dir höchst mißfällig ist und über kurz oder lang, in der Zeit und Ewigkeit so schreckliche Strafen nach sich ziehen muß? Ich bin so schwach, ich bin so vielen Gefahren ausgesetzt, daß mich dieses Unglück auch leicht, wie viele andere, treffen könnte.

Gott! ich will Alles thun, um meine Reinigkeit zu erhalten. Ich will meine Augen eingeschränkt halten, will nichts reden, singen, anhören, thun oder zulassen, das wider die Scham-

haftigkeit ist. Besonders will ich in meiner Kleidung und in meinen Gebehrden ehrbar uud eingezogen seyn. Ferne sey von mir aller eitler Aufputz, der muthwilligen Mitmenschen nur Anlaß zum Bösen gibt. Schamhaftigkeit und Sittsamkeit soll mich gegen ihre Nachstellungen bewahren: eine wahrhaft keusche Jungfrau halten sogar böse Menschen in Ehren.

Vor dir, o Allwissender! fasse ich auch den ernstlichen Vorsatz, daß ich nie verführerischen Schmeicheleien Gehör geben, und mich durch keine Lustbarkeiten und Geschenke, noch durch reizende Versprechen bethören lassen werde. So viele traurige Beispiele sollen mir zur Warnung dienen! Mit festem Vertrauen halte ich mich an dich, o allgegenwärtiger, gütigster Vater! Du wirst dein schwaches Kind, das dir folgen will, leiten, schützen und stärken. Um dieses bitte ich, dieses hoffe ich durch Jesum Christum. Amen.

Gebet christlicher Eheleute.

Mein Gott! deine Vorsehung hat mich in den Ehestand gesetzt. Du willst also, daß ich die Pflichten, die dieser beschwerliche und mühsame Stand mit sich bringt, genau erfülle. Dadurch kann ich dir gefallen, zufrieden leben und ewig selig werden. Der Ehestand ist ein heiliger Stand; ich muß ihn also auch heilig halten.

Wenn ich dieses recht ernstlich bedenke, so werde ich das Ziel und Ende meines Standes,

und dich, o Allwissender! immer vor Augen haben. Ich habe vor dem Altare der Person, mit welcher mich das Eheband vereiniget, Liebe, Gehorsam und Treue versprochen. Ich will dieses heilige Band nicht selbst durch Zwietracht, Eigensinn, oder gar durch ärgerliche Treulosigkeit auflösen. Nichts als der Tod soll uns scheiden, aber auch einstens dort auf ewig wieder vereinigen.

Vor Allem will ich, o mein einziger, höchster Gott und Herr! für das geistliche und leibliche Wohl meiner Kinder besorgt seyn, sie in der Unschuld erhalten und in der Furcht Gottes erziehen. Es sind deine Kinder, Vater aller Menschen! du hast sie mir nur auf eine kurze Zeit anvertraut; du wirst sie einstens von meinen Händen zurückfordern. O! daß doch keines davon verloren gehe; sondern daß ich sie einstens im Himmel um mich versammelt finden und mich mit ihnen ewig erfreuen möge.

Schwer ist es, ich erkenne und erfahre es, die Pflichten des Ehestandes getreu zu halten; aber nicht unmöglich. Du, o Gott! forderst nicht mehr von mir, als ich thun und leisten kann. Groß wird einst auch der Lohn im Himmel für mich seyn, wenn ich meine Standespflichten und Schuldigkeiten getreu erfülle. Ich will, so gut ich nur kann, ich will thun, was meine Pflicht und Schuldigkeit und was dir, o großer Gott! gefällig und angenehm ist, so schwer und hart es mich auch vielmal ankommen mag. Du wirst mir deinen Vatersegen dazu geben.

Ich bitte dich darum durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn. Amen.

Gebet
der Kinder für ihre Eltern.

Gott! der du Aller Vater bist, du hast mir Vater und Mutter gegeben. In deiner Hand steht es, mir dieselben auch wieder zu nehmen. Aber, o Herr! bewahre sie vor einem frühzeitigen Tode. Laß deinen Segen auf sie, und von ihnen auf mich herabfließen. Segne ihr Thun und Lassen, ihren Willen und ihre Rathschläge. Schenke ihnen Weisheit und Verstand, mich in dem Guten so zu unterweisen, daß sie einstens den gesegneten Erfolg ihrer guten Erziehung an mir selbst einsehen, und dich, Vater im Himmel! loben und preisen können. Laß ihr Verfahren mit mir nicht zu gelind seyn, damit ich deinen heiligen Spruch stets vor Augen habe: „Wer „seine Kinder lieb hat, der züchtige sie mit der „Ruthe." Ja Herr! nicht zu strenge wird mir ihre Ruthe seyn; nur erhalte sie mir, damit ich, durch deinen heiligen Geist geleitet, so erzogen werde, daß du und die Menschen selbst eine Freude und Wohlgefallen daran haben. Laß ihren zu meinem Besten an mir verwendeten Fleiß und Eifer nicht verloren seyn, und gib, daß ich ihrem Willen jederzeit gehorche. Alsdann bin ich, o mein Gott! deines und auch ihres Segens versichert; alsdann können auch sie an jedem Tage

mit ihren Kindern vor deinem Throne erscheinen und sagen: „Herr! hier sind sie, die du uns gegeben hast, wir haben keines davon verloren." Amen.

Kreuzwegandacht.

Die Andachtsübung des Kreuzweges ist an die Stelle der Wallfahrten getreten, welche die Gläubigen vormals nach Jerusalem zu machen pflegten, um daselbst die, durch die Erfüllung der Geheimnisse unserer Erlösung geheiligten Stätten zu besuchen. Mit dieser Wallfahrt waren häufige Ablässe verbunden, die späterhin von den Päbsten auch denjenigen verliehen wurden, welche zu Rom oder anderswo die dazu bestimmten Kirchen besuchen, und die Stationen halten würden, welche man zu Jerusalem zu halten verbunden ist. Endlich haben sie sogar gnädigst bewilliget, daß jene Personen, welche, wenn sie in jene bestimmten Kirchen zu kommen gehindert sind, für sich allein in ihrer Wohnung diese Andachtsübung verrichten, dieselben Ablässe gewinnen, wie diejenigen, welche die in gewissen Kirchen vorgestellten Stationen öffentlich besuchen. Nur soll man in diesem Falle, am Ende der Andachtsübung: Fünf Vater unser, fünf Gegrüßet seyst Du, Maria! und fünf Die Ehre

sey dem Vater ꝛc., und eines für den Pabst hinzusetzen. Diese Ablässe können bittweise auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden. — Man fängt diese Andachtsübung mit der Erweckung der Reue an, welche auf die folgende oder auf eine ähnliche Art geschehen kann:

Reue.

Mein Gott! mein Erlöser! Du siehst mich hier vor deinen Füßen. Ich bereue von ganzem Herzen alle meine begangenen Sünden, weil ich dadurch dich, das höchste und unendlich liebenswürdigste Gut beleidiget habe. Ich will lieber sterben, als dich je wieder beleidigen.

Dann wird die Andachtsübung auf folgende Weise fortgesetzt.

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt. — Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich! denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachte, wie Pilatus den unschuldigen Jesus zum Tode verurtheilt, und wie dein Heiland dieses Todesurtheil angenommen hat, damit du von dem Urtheile des ewigen Todes befreiet würdest.

O Jesu! ich danke dir für diese große Liebe, und bitte dich, nimm das Urtheil des ewigen Todes, welches ich durch meine Sünden verdient habe, zurück, damit ich würdig werde, das ewige Leben zu besitzen.

Vater unser. Gegrüßet seyst du Maria! Die Ehre sey dem Vater u. s. w.

II. Station.

Jesus wird mit dem Kreuz beladen. — Wir beten dich an, o Jesu! u. s. wie oben.

Betrachte, wie Jesus das Kreuz, das deine vielen Sünden so schwer gemacht haben, auf seine Schultern geladen hat.

O Jesu! gieb mir die Gnade, daß ich dein Kreuz durch neue Sünden nicht noch schwerer mache, und daß ich das meinige mit einem aufrichtigen Bußgeiste herzhaft trage.

Vater unser. Gegrüßet seyst du Maria! die Ehre sey dem Vater. u. s. w.

III. Station.

Jesus fällt das erste Mal. — Wir beten dich an, o Jesu! u. s. w.

Betrachte, wie Jesus, da er die Last, womit er beladen war, nicht mehr tragen konnte, von Ermüdung und Schmerz niedergedrückt, unter dem Kreuze fiel.

O Jesu! meine Fehltritte sind die Ursache deines Falles. Verleihe mir die Gnade, daß ich deinen Schmerz durch den Rückfall in die Sünde nie erneuere.

Vater unser. Gegrüßet seyst du, Maria! Die Ehre sey dem Vater u. s. w.

IV. Station.

Jesus begegnet Seiner heiligsten Mutter. — Wir beten dich an, o Jesu! u. s. w.

Betrachte, welcher Schmerz das Herz Jesu zerriß, als er Maria gewahr wurde; und das Herz Mariä, als Jesus ihr begegnete. Deine Sünden sind an der gegenseitigen Betrübniß des Sohnes und der Mutter Schuld.

O Jesu! erwecke in mir, durch die Fürbitte Mariä, einen lebhaften Schmerz über meine Sünden, damit ich sie mein ganzes Leben hindurch beweine, und in der Stunde meines Todes vor dir Gnade finde.

Vater unser. Gegrüßet seyst du Maria! die Ehre sey dem Vater, u. s. w.

V. Station.

Simon von Cyrene wird genöthiget, das Kreuz Christi zu tragen. — Wir beten dich an, o Jesu! u. s. w.

Betrachte, wie die Juden, als sie bemerkten, daß Jesus nicht mehr die Kraft habe, das Kreuz zu schleppen, ihm mit verstelltem Mitleid das Krenz abnahmen.

O Jesu, mir steht es zu, das Kreuz zu tragen, weil ich gesündiget habe. Mache, daß ich dich wenigstens auf dem Kreuzwege begleite, und das Kreuz der Widerwärtigkeiten aus Liebe zu dir trage.

Vater unser. Gegrüßt seyst du, Maria! Die Ehre sey dem Vater u. s. w.

VI. Station.

Jesu Angesicht wird von der heiligen Veronica abgetrocknet. — Wir beten dich an, o Jesu! u. s. w.

Betrachte, wie diese heilige Frau bemüht war, Jesu Leiden zu lindern, und wie dagegen Jesus bedacht war, sie zu belohnen, indem er sein Angesicht dem Schweißtuche, das sie in den Händen hatte, eingedrückt ließ.

O Jesu! verleihe mir die Gnade, meine Seele von allen Flecken zu reinigen, drücke dein heiliges Leiden tief in meinen Geist und in mein Herz ein.

Vater unser. Gegrüßet seyst du Maria! Die Ehre sey dem Vater u. s. w.

VII. Station.

Jesus fällt zum zweiten Male. — Wir beten dich an, o Jesu! u. s. w.

Betrachte die Leiden, welche Jesus bei diesem zweiten Falle empfindet. Du verursachst sie ihm durch deine öfteren Rückfälle in die Sünde.

O Jesu! wie beschämt stehe ich vor dir! Gib mir die Gnade, von meinen Sünden so aufzustehen, daß ich nie wieder in dieselben zurückfalle.

Vater unser. Gegrüßet seyst du, Maria! Die Ehre sey dem Vater u. s. w.

VIII. Station.

Jesus begegnet den Frauen von Jerusalem. — Wir beten dich an, o Jesu! u. s. w.

Betrachte, wie Jesus diese Frauen ermahnt, sie sollen nicht über Ihn, sondern über sich selbst weinen; um dich zu belehren, daß du mehr über deine Sünden, als über seine Leiden weinen sollst.

O Jesu! gib mir Thränen einer wahren Reue, damit das Mitleid, welches ich über deine Schmerzen trage, mir verdienstlich sey.

Vater unser. Gegrüßet seyst du, Maria! Die Ehre sey dem Vater u. s. w.

IX. Station.

Jesus fällt zum dritten Male. — Wir beten dich an, o Jesu! u. s. w.

Betrachte, wie Jesus zum dritten Male eben so schmerzlich, als die beiden ersten Male, fällt. Daran ist Verstockheit, aus der du stets in neue Sünden fällst, Schuld.

O Jesu! ich bin nun fest entschlossen meinen Sünden auf immer ein Ende zu machen, um dir bei deinen Leiden Linderung zu verschaffen. Stärke mich in meinem Entschluß, und mache ihn durch deine Gnade wirksam.

Vater unser. Gegrüßet seyst du, Maria! Die Ehre sey dem Vater u. s. w.

X. Station.

Jesus wird entkeidet und mit Galle getränkt. — Wir beten dich an, o Jesu! u. s. w.

Betrachte die Beschämung, die Jesus ausstand, da man Ihn durch die Entkleidung entblößte, und die Bitterkeit, die er empfand, da man ihm Wein mit Myrrhen und Galle vermischt reichte. So büßte er deine Unverschämtheit und deine Leckerhaftigkeit.

O Jesu! ich bereue die sündhaften Freuden, die ich mir erlaubt, und die Unmäßigkeit, der ich mich ergeben habe. Ich fasse den festen Entschluß, mittelst deines Beistandes, deine Beschimpfung und Qual nicht mehr zu erneuern, und mein künftiges Leben in Sittsamkeit und Mäßigkeit zuzubringen.

Vater unser. Gegrüßet seyst du, Maria! Die Ehre sey dem Vater u. s. w.

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz geheftet. — Wir beten dich an, o Jesu! u. s. w.

Betrachte die außerordentlichen Schmerzen, welche Jesus erlitt, als die Juden seinen vom Blute schon ganz triefenden Leib auf dem Kreuze ausstreckten, und, mittelst Durchbohrung seiner heiligsten Hände und Füße, mit Nägeln darauf befestigten.

O Jesu! du leidest dieß alles für mich; und ich soll deinetwegen nichts leiden? Hefte meinen widerspenstigen Willen an dein Kreuz. Ich nehme mir ernstlich vor, dich nicht mehr zu beleidigen, und aus Liebe zu dir alles zu leiden.

Vater unser. Gegrüßet seyst du, Maria! Die Ehre sey dem Vater u. s. w.

XII. Station.

Jesus stirbt am Kreuze. — Wir beten dich an, o Jesu! u. s. w.

Betrachte, daß dein Erlöser, nach einer dreistündigen Todesangst, am Kreuze verschieden ist, um dein Heil zu wirken.

O Jesu! nachdem du dein Leben hingegeben hast für mich, so ist es wohl billig, daß ich den Ueberrest des meinigen für dich verwende. Dies ist auch mein fester Vorsatz. Nur um die Gnade, denselben in's Werk zu setzen, bitte ich dich, durch die Verdienste deines heiligen Todes!

Vater unser. Gegrüßet seyst du, Maria! Die Ehre sey dem Vater u. s. w.

XIII. Station.

Der Leichnam Christi wird vom Kreuze abgenommen. — Wir beten dich an, o Jesu! u. s. w.

Betrachte die Betrübniß der Mutter Gottes, als Sie den Leichnam Ihres göttlichen Sohnes erblaßt, mit Blut überonnen, und des Lebens beraubt, in Ihre Arme nahm.

O heiligste Jungfrau! erbitte mir die Gnade, daß ich Jesum nicht mehr durch neue Sünden kreuzige, sondern ihn durch die Uebung christlicher Tugenden, in mir stets lebend erhalte.

Vater unser. Gegrüßt seyst du, Maria! Die Ehre sey dem Vater u. s. w.

XIV. Station.

Der Leichnam Jesu wird zu Grabe getragen. — Wir beten dich an, o Jesu! u. s. w.

Betrachte, wie der heiligste Leichnam Jesu mit der tiefsten Ehrfurcht in das neue Grab, welches für ihn bereitet worden war, gelegt wurde.

O Jesu! ich danke dir für Alles, was du gelitten hast, um mich zu erlösen, und bitte dich, gib, daß ich mich vorbereite, durch das heilige Abendmahl, den Leib, den du für mich hingegeben hast, würdig zu empfangen. Schlag deine Wohnung für immer in meiner Seele auf!

Vater unser. Gegrüßt seyst du, Maria! Die Ehre sey dem Vater u. s. w.

Schluß der Andacht.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

Gott! der du die Fahne des Kreuzes durch das kostbare Blut deines Sohnes hast heiligen wollen, wir bitten dich, verleihe, daß wir Alle, so wie wir uns der Ehre deines heiligen Kreuzes, eben so auch, uns deines Schutzes erfreuen; durch unsern Herrn, Jesum Christum. Amen.

Die Seelen der verstorbenen Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Sechs Vater unser; sechs Gegrüßet seyst du, Maria! sechs, die Ehre sey dem Vater u. s. w.

Die

allerbesten Gebete,

welche von

Seiner Heiligkeit

Papst Pius VI.

erkläret und ausgelegt worden sind.

Aus dem Italienischen übersetzt.

Kurze Vorrede,

welche

Se. Heiligkeit **Papst Pius** VI. über folgende Gebete erlassen hat.

Liebe Schäflein! gebrauchet fleißig gegenwärtige Gebete, ihr werdet erfahren, daß euch ein einziges also ausgelegtes Vater unser mehr Trost, Verdienste und Gnade wird zuwegebringen, als viele tausend andere euch zugezogen haben, die ihr nur geschwind und obenhin ohne Kraft, ohne Nachdruck und Mitwirkung herabgesprochen habet.

Auslegung
des
Vater unsers.

Vater unser, der du bist in dem Himmel. Großer Gott und Herr! vor dessen unendlicher Majestät alles Erschaffene zittern muß, welche Gnade ist es, daß ich elender Sünder dich einen Vater nennen darf, der ich nicht würdig bin, dein geringer Diener zu seyn; du bist fürwahr ein Vater, und zwar ein allmächtiger Vater, der mir in allem helfen kann; ein allwissender Vater, der mir in allem zu helfen weis, ein liebvollester Vater, der mir in allem helfen will.

Aber du bist nicht allein mein Vater, du bist auch unser Vater, das ist, ein allgemeiner Vater, ein Vater so vieler Kinder, als Menschen auf Erden sind; denn keiner aus allen ist so schlecht und verächtlich, dem du nicht erlaubest zu dir zu rufen: Vater unser.

Wo bist du aber, liebenswürdigster Vater! anzutreffen! O du bist allenthalben zugegen, du erfüllest mit deiner Unermessenheit alles: in dir lebe ich, in dir bewege ich mich, in dir bin ich, und alles, was immer erschaffen ist; dennoch verlangest du, daß ich sage: der du bist in dem Himmel, damit ich mein Herz von der Erde, als dem Orte des Elendes zu dem Himmel, meinem Vaterlande, erheben soll.

Geheiliget werde dein Name. Dieß ist jenes hohe Ziel und Ende, zu dem du mich, allmächtiger Vater! erschaffen hast; aber leider! wie schlecht hab ich dasselbe beobachtet, wie wenig nach selbem getrachtet? Nicht deinen Namen, sondern den meinigen hab ich gesucht groß zu machen, nicht deine Ehre, sondern die meinige war das Absehen meiner Handlungen. Ach! ich hätte zur Beförderung deiner Glorie mich ganz und gar verwenden sollen, indessen hab ich alles fast nur gethan, mir von der Welt ein eitles Lob zu erwerben. Jetzt aber, alleranbetungswürdigster Vater; will ich deine Ehre in allen Gelegenheiten befördern: der erste und vornehmste Zweck aller meiner Verrichtungen soll seyn, daß dadurch geheiliget werde dein Name. O daß ich mit Aufopferung meines Lebens machen könnte, daß du von allen Völkern recht erkennet, geschätzet, und geliebet würdest: weil aber dieß zu bewirken bey mir nicht stehet, so bitte ich dich durch dich selbst, verleihe allen eifrigen Geistlichen in allen Welttheilen, die dein Gesetz verkündigen, die Gnade, daß durch ihre Bemühungen mehr und mehr geheiliget werde dein Name.

Zukomme uns dein Reich. Diese Worte überzeugen mich, daß ich zur Hoffnung eines ewigen Reiches bestimmet sey. Dieses Reich hast du mir, o gütigster Vater! als ein Erbgut und Belohnung zu geben versprochen, wenn ich dir getreu dienen werde. Ach! was könntest du billigeres und leichteres von mir begehren, oder was größeres mir verheißen? Und dennoch die-

fes so leichte und billige habe ich nicht vollzogen, ja thörichter Weise habe ich mich weit mehrer kosten lassen, dieses ewige Reich zu verlieren, als selbes zu gewinnen. Nicht mehr aber werde ich so blind seyn. Dein Reich ist alles werth: dieß will ich mit deiner Gnade erobern: daher werde ich mich in allen Widerwärtigkeiten, Beschwernissen, Drangsalen zur Geduld ermuntern, mit diesen Worten: Zukomme uns dein Reich. Bis aber jener beglückte Tag ankommen wird, der mich in das Reich deiner Glorie übersetzen soll, mache, o barmherzigster Vater! aus meinem Herzen ein Reich deiner Gnade: in diesem herrsche wie gebiethender König, Unterwerfe dir meine böse Neigungen: regiere die Sinne meines Leibes, meine Kräfte der Seele: mich selbst mache zu einem solchen getreuen, unermüdeten Diener, der nichts anders suchet, als durch Werke und Beyspiele noch viele andere jetzt in das Reich der Gnade, und einst in das Reich deiner Herrlichkeit einzuführen.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Diese Worte, o mein Gott; habe ich schon hundertmal gesprochen, wenig aber war ich beflissen, selbe in der That zu vollziehen. Ich wußte gar wohl, daß dein allzeit heilig und gerechter Wille die einzige Richtschnur meines Lebens seyn müsse, und daß auf dessen genaue Erfüllung sich alle wahre Tugend und Glückseligkeit gründe, dennoch hab ich nicht deinem aufrichtigen, untrüglichen, sondern meinem blinden, unbeständigen, und zu allem Bösen geneigten Willen Folge geleistet. Ja es hat oft

bey mir dein heiligster Wille, deine weiseste Verordnungen, dein gerechtes Gesetz einer leeren Menschenfurcht, einem falschen Urtheile der Welt, einer unordentlichen Leidenschaft weichen müßen.

Siehe aber, langmüthiger Vater! ich lege jetzt meinen eigenen verkehrten Willen ab, und führe ihn, als einen treulosen Rebellen zu dem Throne deiner göttlichen Majestät mit demüthigster Bitte, du wollest denselben durch deine Gnade also bezwingen, daß er sich niemal wider dich und deine Gesetze auflehne; dein heiligster Wille soll künftighin allein meine Lebensregel seyn: deinen allerweisesten Anordnungen unterwerfe ich mich in allem, und verlange nichts anders, als daß in mir, und von mir dein Wille jederzeit so vollkommen geschehe auf Erden, wie er wirklich geschieht im Himmel.

Gib uns heute unser tägliches Brod. Fürsichtigster Vater! der du mich bisher so gütig erhalten, und ernähret hast, ich komme heute wiederum zu dir, und rufe mit kindlichem Vertrauen: Gib uns heute unser tägliches Brod. Ich verlange keinen Ueberfluß, um das aber bitte ich dich demüthig, was zu meinem standmäßigen Unterhalte nöthig ist. Weil aber der Mensch von dem Brod allein nicht lebt, so gieb mir auch das Brod der Seele, nämlich dein göttliches Wort, das aus deinem Munde ausgeht, das ist, schicke mir zu solche geistreiche Bücher, solche eifrige Priester und Seelsorger, welche mit rechtem Geiste und Nachdrucke die wahre Lehre der katholischen Kirche, und die ewigen Wahrheiten vortragen: vor allem aber

bitte ich um jenes Brod, von welchem dein göttlicher Sohn sagt: das Brod, so ich geben werde ist mein Fleisch. Verleihe mir die Gnade, daß ich dieses himmlische Brod in der heiligen Kommunion sowohl jetzt bey Leben, als auf meinem Sterbbette mit lebhaftem Glauben, steifer Hoffnung, inbrünstigster Liebe, hitzigster Begierde, tiefester Demuth, und reinestem Herzen würdig empfangen möge.

Und vergieb uns unsere Schulden, also auch wir vergeben unsern Schuldigern. Gerechter Gott! ich bekenne reumüthig, daß ich Undankbarester durch meine viele Sünden die größten Schulden bey dir gemacht habe: ich verdiene weder Nachlaß, noch Gnade, allein weil deine Güte und Barmherzigkeit unendlich ist, und du die Sünder zur Buße selbst einladest, so rufe ich mit zerknirschtem Herzen zu dir: Vergieb uns unsere Schulden. Gedenke, daß dein geliebter Sohn alle unsere Sünden auf sich genommen, den Schuldenbrief an sein Kreuz angeheftet, und mit seinem Blute ausgelöschet habe. Meine Bußzäher vereinige ich mit diesem kostbarestem Blute zur Genugthuung für meine Sünden, die ich ernstlich fliehen, und mehr als andere Uebel hassen will.

Damit du aber, o Vater der Barmherzigkeit! gemäß deinem Versprechen, desto eher mir verzeihest, siehe, so verzeihe ich auch von Herzen, dir zu lieb, nach dem Beyspiele meines Erlösers, allen und jeden, welche mich jemal beleidiget haben.

Und führe uns nicht in Versuchung. Ich begehre nicht, o mein Gott! daß du über mich keine Versuchung zulassen sollest. Allein weil ich schwach, meine Feinde aber sehr listig, stark und viel sind, bitte ich inständig, wende von mir ab jene Versuchungen, in welchen du meinen Fall vorsiehest. Stärke mich allezeit in jenen Anfechtungen, Gelegenheiten und Gefahren, die du etwa zulassen wirst, mit deiner mächtigen Hilfe, daß selbe mir niemal werden zum Fallstricke der Sünde, und Ursache des Verderbens, sondern zur Prüfung meiner Treue, zur Uebung wahrer Tugend, zur Vermehrung der Verdienste, und besonders zur Beförderung deiner Ehre.

Am Ende meines Lebens aber, da ich in den letzten Zügen liegen werde, verlasse mich nicht. Und in Ansehung der bittersten Todesangst, welche einst Jesus, dein vielgeliebter Sohn, wegen mir ausgestanden, hilf mir alle meine Feinde überwinden; denn wenn du mir beystehest, hab ich nichts zu fürchten, der Sieg ist erworben der Himmel ist mein.

Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen. Ich erkenne, großer Gott! daß ich wegen meinen Sünden alle Uebel verdiene, weil du aber selbst verlangest, daß ich zu dir schreyen soll: erlöse uns von dem Uebel; o so erhöre mein demüthiges Bitten, und bewahre mich, die meinige, das Ort, wo ich wohne, das Vaterland, die gesammte Christenheit vor dem zeitlichen Unglücke, welchen Namen es immer haben mag. Solltest du aber ein erzürnter

Vater mich und andere zu züchtigen beschlossen haben, so küße ich mit Ehrfurcht deine strafende Hand, und unterwerfe mich deiner Ruthe, jedoch bitte ich zugleich durch deinen heiligsten Namen, du wollest gnädig abwenden das geistliche Uebel, als die Sünden, Aergernissen, Verführungen, Spaltungen und Irrlehren. Ach! strafe nicht meine und anderer Sünden durch Zulassung neuer Laster. Endlich erlöse mich und alle andere Menschen, die du zum Himmel erschaffen, und dein göttlicher Sohn durch seinen schmählichen Kreuzestod erkaufet hat, von dem ewigen Uebel, von der ewigen Verdammniß.

Amen, was ich durch diese sieben Bitten, mein Gott und Vater! begehret habe, Amen, dieß geschehe nicht wegen mir, sondern wegen dir, wegen deiner Ehre, wegen den Verdiensten deines geliebtesten Sohnes, von welchem ich dieses Gebeth erlernet habe. Amen, dieß geschehe, aber allein nach deinem größern Wohlgefallen, wie es deine väterliche Fürsorge erkennet, daß es zu meinem Seelenheile gereichen werde. Amen.

Auslegung
des
englischen Grußes.

Gegrüßet seyest du Maria. Erlaube mir, seligste Jungfrau! daß ich dich mit dem

heiligen Erzengel grüße, und mit ihm von Herzen mich erfreue wegen deiner hohen Würde, zu welcher du vor allen andern Geschöpfen von Gott bist erwählt worden. Dein verehrungswürdigster Name Maria erwecket in mir schon eine Hochachtung und Vertrauen; denn er zeiget an, daß du seyest eine von dem allmächtigen Herrn über Himmel und Erde erhöhete Frau und Königin, eine Erleuchterin in der Dunkelheit unsrer Wanderschaft: ein schimmernder Meerstern auf der gefährlichen Schiffahrt dieser Welt.

Voll der Gnaden. Dieser Ehrentitel gebühret dir vor allen andern Heiligen; diese waren voll der Gnaden, wie kleine Bächlein, du aber bist erfüllet wie ein weitschichtiges Meer. Gedenke aber, o Maria! daß du voll der Gnaden nicht für dich allein, sondern auch für uns. Siehe deswegen mit barmherzigen Augen an mich Elenden, der ich voll der Sünden, Fehler, uud bösen Neigungen bin. Ach! erhalte mir durch deine mächtige Fürbitte jene übernatürliche Gnaden, welche zu meinem Heile die nützlichsten und kräftigsten sind: vorzüglich erhalte mir, daß ich in der heiligmachenden Gnade täglich zunehme, und selbe bis an mein Lebensende getreulich bewahre.

Der Herr ist mit dir. Was könnte dir der heilige Gabriel angenehmeres verkünden, als diese Worte: der Herr ist mit dir, welche dich, o Maria! der Freundschaft Gottes versichert haben. Der Engel wollte dadurch sagen: der Herr ist mit dir auf eine ganz besondere Weise.

Nämlich der göttliche Vater, als mit seiner geliebtesten Tochter, der göttliche Sohn, als mit seiner jungfräulichen Mutter, der göttliche Geist, als mit seiner unbefleckten Braut; denn in und bei dir hat die allerheiligste Dreifaltigkeit die größten, unbegreiflichsten Wunder ihrer Allmacht, Weisheit und Liebe zum Heil der Welt ausgewirket. Ach mache, gnadenvolle Jungfrau! daß der Herr auch mit mir sey, durch seine Weisheit mich zu regieren, durch seine Liebe mich zu entzünden, zu ermuntern und zu heiligen.

Du bist gebenedeit unter den Weibern. In Wahrheit bist du, o Maria! von Gott mit solchen Vorzüglichkeiten begabt worden, dergleichen keine aus allen heiligen Frauen des alten und neuen Gesetzes erhalten hat. Du allein bist befreiet von der Erbsünde; du allein hast den Kopf der höllischen Schlange zertreten, und den Fluch der ersten Mutter Eva in Segen verwandelt; du allein hast den Sohn Gottes ohne Mackel empfangen, ohne Schmerzen geboren, und bist jederzeit eine unversehrte Jungfrau verblieben. O dann, gebenedeite unter allen Weibern, mache mich theilhaftig jenes Gnadensegens, denn du uns als eine bessere, glückseligere Mutter zuwegen gebracht hast, damit ich dadurch in dem Guten gestärket, möge würdig werden, jene trostreiche Worte an dem allgemeinen Gerichtstage zu hören: Kommet her ihr Gebenedeiten meines Vaters, besitzet das Reich, so euch vorbereitet ist.

Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus Christus. Unendlich über al-

les, was erschaffen ist, verdienet gebenedeit zu werden, das Oberhaupt der Engel und Menschen, der eingeborne Sohn Gottes, welcher der Urheber der Gnaden und aller Benedeiung ist. Aber eben dieser Heiland der Welt, Jesus Christus, hat die Wesenheit seines Fleisches, das er mit seiner Gottheit wunderbar vereiniget, von dir, o seligste Jungfrau! hergenommen: du bist also ein wahrer Baum des Lebens, und Jesus Christus ist deine wahre Frucht, die du der Welt gebracht hast. O daß diese allerheiligste Frucht deines reinesten Leibes von allen Menschen nach Würdigkeit geehret, geliebet, gebenedeit würde! O daß ich dieselbe in der heiligen Kommunion jederzeit empfangen könnte mit solchem Glauben, Demuth, Reinigkeit und Vorbereitung, mit welcher du einst solche empfangen, da du dem Engel geantwortet: Sieh, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte.

Heilige Maria, Mutter Gottes. Ich bekenne, daß du heilig seyest, und zwar heiliger, als alle Menschen und Engel, wie es sich geziemte, weil du jene auserwählte Jungfrau warest, die in ihrem keuschesten Leibe die unendliche eingefleischte Heiligkeit selbst getragen hat. Deßwegen bekenne ich auch, daß du wahrhaft eine Mutter Gottes seyest, und bin bereit zur Bestättigung dieser Glaubenswahrheit mein Leben darzugeben. Ob ich dich aber schon als eine Mutter des Allerhöchsten verehre, so bist du dennoch eine allgemeine Mutter der Rechtgläubigen, weil dein am Kreuze ster-

bender Sohn dich als eine solche uns gegeben hat, mit den Worten, die er zu seinem geliebten Jünger gesprochen: Sieh deine Mutter. Alldort auf dem Kalvarienberge hast du also zu reden, uns in Schmerzeu sittlicher Weise geboren, und als Kinder angenommen. Ey! so erzeige dich dann als eine mitleidige, sorgfältige Gnadenmutter, schließe uns ein in dein liebvollestes Herz, sonderbar aber wende deine mildreiche Augen zu mir Elenden; der ich so lange Zeit ein ungerathenes Kind gewesen, und laß nicht zu, daß ich gänzlich verloren gehe.

Bitte für uns arme Sünder. Ach Maria! wohin soll ich mich wenden; ich getraue mir nicht wegen meinen vielen Sünden bei deinem göttlichen Sohne zu erscheinen, und um eine Gnade anzuhalten; deswegen, o barmherzige Mittlerin und mächtige Fürsprecherin; rede du statt meiner, und bitte für mich und andere arme Sünder, die wir arm sind an Tugenden, arm an Verdiensten, arm an Gnaden, und erbitte uns eine baldige, wahre, beständige Bekehrung: zeige, daß du seyest eine Zuflucht der Sünder.

Jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen. Jetzt bitte für mich, du weißt, o Gnadenmutter! in welchen Sünden, bösen Gewohnheiten ich stecke: welchen Anfechtungen, Gefahren, Gelegenheiten ich ausgesezet sey. Jetzt bitte für mich, damit ich die göttliche Gebote beobachte, die Pflichten meines Berufs und Standes erfülle, die wahren Tugenden ausübe, und in allem meinem Gott mich getreu

erzeige, sonderbar aber in der Stunde unsers Absterbens, wenn der bevorstehende Tod mich erschrecken, das nahe Gericht mich ängstigen, und die rasende Hölle mich bestreiten wird, da verlasse mich nicht, da stehe mir bei, da tröste, beschütze und stärke mich, damit ich meine Pilgerschaft glückselig vollende, und mein letztes Ziel und Ende erreiche.

Amen. Was ich dir, o jungfräuliche Mutter! in Demuth vorgetragen habe. Amen. Dies geschehe nach deinem mütterlichen Wohlgefallen, denn dir, deiner sorgfältigsten Liebe, deiner milden Güte übergib, und überlasse ich alles mit kindlichem Vertrauen. Amen.

Auslegung
des
apostolischen Glaubensbekenntnisses.

Ich glaube an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde. Ich glaube, das ist, ich bekenne mit Mund und Herzen, ich halte für gewiß und ungezweifelt alles, was in nachfolgenden Artikeln begriffen ist, weil es du, o Gott! als die erste, ewige Wahrheit und unbetrügliche Weisheit durch deine heiligen Apostel geoffenbaret hast.

Ich glaube, daß du, o Gott! alleinig der wahre Gott und allerhöchste Herr seyest, der ei-

nig in der Wesenheit, dreifach in den Personen, der alles weis, sieht und regieret: der das Gute belohnet, das Böse strafet: der alle sichtbare und unsichtbare Dinge im Himmel und auf Erde erschaffen hat. Daher bete ich dich an in tiefester Demuth mit allen Auserwählten. Ich erfreue mich von Herzen, daß du bist, der du bist. O welchen Dank bin ich dir schuldig, daß du mich vor unzählbaren Andern nach deinem Ebenbilde erschaffen, und zwar zu diesem hohen Ziel und Ende, damit ich dich erkenne, verehre, liebe, und ewig besitze? Ich bereue schmerzlich, daß ich diesem Ziel und Ende so schlecht nachgetrachtet habe. Jetzt aber will ich dir allein dienen, dich allein fürchten, dich allein suchen und lieben! weil du mein Gott, mein Herr, mein bestes Gut und alles bist.

Und an Jesum Christum deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn. Ich glaube, daß du, o Jesus Christus! der eingeborne wahre Sohn des ewigen Vaters, gleicher Natur und Wesenheit mit ihm seyest; ich glaube, daß du auch, deiner Menschheit nach der höchste Herr und König, dem alle Engel und Menschen unterworfen. Diese Oberherrlichkeit, Macht und Hoheit hat dir der himmlische Vater als ein Erbrecht übergeben, und du hast es durch dein heiligstes Leben und schmerzlichen Tod erworben. O wie wünschte ich, mein Jesu! daß diesen Glaubensartikel der ganze Erdenkreis erkennte! was mich anbetrifft, bete ich dich an als den wahren Sohn Gottes: ich erkenne dich als meinen Herrn: ich unterwerfe mich gänzlich deiner

uneingeschränkten Obergewalt; ich erneuere mein bey der heiligen Taufe abgelegtes Versprechen, daß ich nicht dem bösen Feinde dienen, nicht dessen Pracht und Werken nachstreben, sondern dir beständig und getreu nachfolgen wolle.

Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau. Ich glaube, daß du, mein Erlöser! wahrhaftig die menschliche Natur habest angenommen, daß du durch übernatürliche Kraft des heiligen Geistes seyest empfangen, und von Maria, der unbefleckten Jungfrau, ganz arm zu Bethlehem geboren worden. O welch Wunder der Liebe gegen mir sind diese; denn was ist unbegreiflicher, als daß du, ewiges Wort des göttlichen Vaters! Fleisch geworden, und die Gestalt eines Menschen, ja eines Sünders angezogen, damit ich, sammt andern Adamskindern, nicht allein von der Dienstbarkeit der Hölle erlöset, sondern auch in den Himmel möge eingelassen werden. Christe Jesu! wegen deiner erstaunlichen, liebvollesten Erniedrigung sollen dich billigst anbeten, loben, und benedeien alle Völkerschaften. Und weil du durch deine Menschwerdung nnsere Natur über alle Chöre der Engel erhöhet hast, so sey weit von mir, daß ich dieselbe durch eine Sünde, besonders der Unlauterkeit, entehre, und verächtlich mache; weit sey von mir, daß ich den irdischen Gütern mein Herz unordentlich anhefte, nachdem du schon bei deiner Geburt durch deine äußerste Armuth gezeigt hast, wie gering solche zu achten sind.

Gelitten unter Pontio Pilato, ge-

kreuziget, gestorben, und begraben. Ich glaube, daß du, o Mensch gewordener Heiland, in deinem drei und dreißigjährigen heiligsten, zum Nutzen der Menschen zugebrachten Leben, unter dem römischen Landpfleger gelitten habest an deinem Leibe die empfindlichsten Peinen, an deiner Ehre die entsetzlichsten Unbilden, an deiner Seele die äußerste Betrübniß: ich glaube, daß du an dem schmählichen Kreuzgalgen zwischen zwei Mördern wahrhaft gestorben, und hernach in das Grab gelegt worden bist. Ach Jesu; wie viel hast du dich wegen mir kosten lassen? Ich bitte dich durch deine unbegreifliche Liebe, laß doch so vielen Schweiß, Zäher und Blut, so viele Wunden, Schmerzen und Unbilden an mir nicht verloren gehen, sondern gib mir die Gnade, daß ich nach deinem Beispiele alles Widrige mit Geduld, Freude und Dank ertrage, daß ich mein sündiges Fleisch, sammt dessen Begierlichkeiten, beständig kreuzige, daß ich mir selbst, und allem irdischen gänzlich absterbe.

Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wiederum auferstanden von den Todten. Ich glaube, göttlicher Erlöser! daß du nach deinem Tode der Seele nach in die Vorhölle hinabgestiegen, die Altväter und andere Gerechte daraus zu erlösen. Ich glaube, daß du am dritten Tage durch eigene Kraft mit Leib und Seele ganz glorreich aus dem verschlossenen Grabe erstanden seyest. Mein Jesu! ich wünsche dir Glück zu deinem dreifachen herrlichen Siege, den du durch deine Urstände über den Tod, über die Hölle, und über die Sünde erhalten hast! ich

bitte dich aber zugleich durch deine heilige fünf Wunden, die du, als so viele glorreiche Denkmale des erworbenen Sieges, in deinem erstandenen Leibe hast beibehalten wollen, ertheile mir die Gnade, daß ich jetzt aus dem Grabe meiner alten Sünden, bösen Gewohnheiten und täglichen Fehler zu einem bessern, heiligern Leben auferstehen möge.

Aufgefahren zu dem Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters. Ich glaube, o herrlicher Sieger, Jesus Christus! daß du den vierzigsten Tag nach deiner Auferstehung, in Gegenwart deiner Apostel und Jünger, mit großer Glorie in den Himmel aufgestiegen, und zu deinem Vater wiederum gekehret seyest. Ich glaube auch, daß dieser dein Vater dir als Mensch eine unbeschränkte Gewalt gegeben habe, über alles im Himmel und auf Erden. O welche trostvolle Hoffnung bringet mir dieser Artikel? Du bist aufgefahren zu dem Himmel, damit du mir bei deinem Vater ein Fürsprecher seyn mögest, warum soll ich zaghaft werden? Du bist aufgefahren zu dem Himmel damit du mir alldort einen Ort zubereitest, warum soll mir eine Widerwärtigkeit zu hart fallen? Du bist aufgefahren zu dem Himmel, damit du mir den sichern Weg zeigest, warum soll ich einen andern suchen, als den du ausgezeichnet hast?

Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube, o Jesu! daß du, der du jetzt zur rechten des Vaters sitzend, von allen Heiligen ange-

betet wirst, einst wiederum kommen werdest, als ein strenger, aber gerechter Richter, das öffentliche Endurtheil über die Auserwählten und Verworfenen zu sprechen. Ich glaube, daß du alsdann die verfolgte Unschuld und Tugend deiner Diener loben, erhöhen und belohnen; die stolze, gewaltthätige Bosheit, Ungerechtigkeit, Ruchlosigkeit deiner Feinde beschämen, stürzen und rächen werdest. O göttlicher Richter! diese Wahrheit machet mich an allen Gliedern zittern. Wenn an jenem Tage der Gerechte kaum bestehen wird, wie wird es mir armen Sünder ergehen? Vor lauter Furcht und Schrecken weis ich nichts anders zu sagen, als: Wenn du kommen wirst die ganze Welt zu richten, verstosse, verdamme mich nicht. Ich will mich ja ohne Verzug bessern, und ernstlich bessern. Ach! ich bitte durch jenes ungerechteste Todesurtheil, welches du einst mir zu lieb von den gottlosen Richtern hast anhören und annehmen wollen: Verstosse, verdamme mich nicht.

Ich glaube an den heiligen Geist. Ich glaube, daß du, o heiliger Geist! die dritte Person der allerheiligsten Dreifaltigkeit, daß du mit dem Vater und Sohn als wahrer, allmächtiger Gott verdienst verehret, und angebetet zu werden, daß du von dem Vater und Sohne zugleich ausgehest, und daß du der von Jesus Christus versprochene, vom Himmel gesandte Tröster und Lehrer aller Wahrheit seyest. O dann, göttlicher Geist! der du schon bei der heiligen Taufe meine Seele durch die heiligmachende Gnade in Besitz genommen: komme, ach komme! erleuchte

meinen Verstand, regiere meinen Willen, reinige mein Herz, und erfülle selbes mit deinen sieben Gaben. Und weil du die ewige, wesentliche Liebe bist zwischen dem göttlichen Vater und Sohn, so entzünde mich ganz mit den Flammen deiner reinsten Liebe, verzehre in mir alles, was dir mißfällt.

Eine heilige, allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen. Ich glaube, daß auf dieser Welt eine wahre, allgemeine, allein seligmachende, von Christus gestiftete Kirche zu finden sey. Das ist, eine allzeit sichtbare Versammlung rechtgläubiger Christen, unter einem Oberhaupte und Statthalter Christi; ich glaube, daß diese Kirche einig ist in der Glaubenslehre, in dem Gebrauche der Sakramente: heilig in ihrem Stifter, in ihrer Sittenlehre, in ihren vielen Gliedern: allgemein, oder katholisch der Zeit und der Orte nach. Ich glaube ebenfalls, daß in dieser Kirche eine gemeinschaftliche Theilhaftigmachung der Verdienste sey, der heiligen Geheimnisse und des Gebetes, durch welche die siegenden Rechtgläubigen in dem Himmel, die Leidenden in dem Fegfeuer, die Streitenden auf Erden mit einander verbunden, gleichsam einen sittlichen Leib ausmachen.

O welche ganz besondere Gnade ist es, daß du, o Gott; mich zur wahren katholischen Kirche berufen, und in solcher erhalten hast? In dieser Kirche will ich leben, und sterben. O wie glückselig würde ich seyn, wenn ich mit Hingebung meines Lebens etwas beitragen könnte, daß so viele Millionen der Irr- und Ungläubigen in den

Schooß deiner Kirche geführt würden! Allein dieß ist ein Werk deiner Güte und Gnade! deswegen bitte ich, erbarme dich so vieler Seelen, welche du, o Gott! zum Himmel erschaffen, und dein göttlicher Sohn erlöset hat: erleuchte ihren Verstand, daß sie die katholische Wahrheit erkennen; bewege ihren Willen, daß sie der erkannten Wahrheit großmüthig folgen, damit bald ein Schafstall und ein Hirt werde. Mir aber verleihe die Gnade, daß ich durch ein tugendhaftes Leben mich der Fürbitte und Verdienste aller Gerechten theilhaftig mache, und einst in ihre selige Gesellschaft aufgenommen werde.

Ablaß der Sünden. Ich glaube, daß in der katholischen Kirche sicher zu hoffen und zu erlangen sey: wahre Nachlassung der Sünden, sowohl was ihre Schuld, als Strafe betrifft, durch die unendlichen Verdienste Jesus Christus, und durch die Gnade des heiligen Geistes, welche vorzüglich den Sündern in dem Sakramente der Buße zu Theil werden, wenn anders die Sünder sich derselben durch rechte Vorbereitung fähig machen. Barmherziger Gott! ich erstatte dir schuldigsten Dank, daß du zur Hilfe und zum Trost der Sünder das Geheimniß der Buße eingesetzet, und den Schatzkasten der Verdienste deines Sohnes und aller Heiligen deiner Kirche anvertrauet hast. Ich hoffe also ganz getrost die Verzeihung meiner Sünden, die ich von Herzen bereue, und die Nachlassung der verdienten Strafe zu erlangen.

Auferstehung des Fleisches. Ich glaube, daß ich einst mit allen übrigen Menschen

durch Wirkung deiner Allmacht aus dem Grabe erstehen werde, und zwar in dem nämlichen Leibe, den ich jetzt herumtrage. Gerechter Gott! was könntest du nachdrücklicheres offenbaren, mich zum Abscheu fleischlicher Gelüsten, und zur Liebe der Abtödtung anzutreiben? Hiemit ist der Schluß gemacht, meinen Leib will ich nicht mehr wider dein Verbot mißbrauchen, ich will selbem, als meinem einheimischen Feinde, nichts gefährliches mehr zulassen; ich will Hitze und Kälte, Hunger und Durst, Krankheit und Schmerzen, nicht allein geduldig ertragen, sondern auch in deren Abgang solchen durch freiwillige Strenge in die Dienstbarkeit bringen, auf daß dieser mein Leib der Seele allein diene als ein Werkzeug der Tugend, und einst würdig werde, herrlich zu erstehen zur himmlischen Freude und Glorie.

Und ein ewiges Leben. Amen. Ich glaube, daß nach diesem kurzen Leben zu erwarten sey ein immerwährendes Leben entweder in dem Himmel, oder in der Hölle. O Gott! der du allein begreifest, was das ewige, glückselige, Leben sagen wolle, mache, daß ich diesen trost- und schreckenvollen Glaubensartikel stets in dem Gemüthe führe, damit ich dadurch angetrieben nur allein nach jenen Gütern trachte, die allezeit dauern, und nur jene Uebel fürchte, die niemal aufhören. Ach! was würde mich die ganze Welt, sammt allen ihren Schätzen, Ehren und Wohllüsten nützen, wenn ich sollte die ewige Seligkeit verlieren?

Amen. Siehe, o Gott! gnädig an diese meine öffentliche Glaubensbekenntnisse, welche ich

mit meinem Blute zu bekräftigen bereit bin. Ich verdamme hiemit alle Irrthümer und falsche Lehren, welche die wahre Kirche Christi verwirft; weil aber diese Bekenntnisse allein mit Worten ohne gute Werke zur Seligkeit nicht hinreichend sind, so gieb mir die Gnade, daß ich jederzeit mein Leben nach den Grundsätzen des Glaubens vollkommen einrichte. Amen. Dieß geschehe, weil du es also verlangest, mein Gott und Alles! Amen.

Erste Litaney.

Von der guten Meynung.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich meiner.

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich meiner.

Gott heiliger Geist, erbarme dich meiner.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich meiner.

Der du wegen dir selbst aller Ehre und Anbetung würdig bist, erbarme dich meiner.

Der du deine dir gebührende Ehre keinem andern giebst, erbarme dich meiner.

Der du alles zu deiner Ehre anordnest, und richtest, erbarme dich meiner.

Der du von keinem puren Geschöpfe genug kannst geehret, und gepriesen werden, erbarme dich meiner.

Alle meine Gedanken, Worte und Werke,
Alle meine Pulsschläge, und Rührungen des Herzens,
Alle Wirkungen meiner Sinnen und Seelenkräften,
Alles, was ich immer thun, empfinden, und leiden werde,
Deine allerhöchste, göttliche Majestät anzubeten,
Deinen allerheiligsten Namen zu ehren, und zu loben,
Wegen deinen unendlichen Vollkommenheiten und großen Glorie mich zu erfreuen,
Deiner uneingeschränkten Obergewalt mich zu unterwerfen,
Für alle empfangene Gutthaten und Gaben dir zu danken,
Für alle meine begangene Sünden dir genug zu thun,
Alle meine Nachläßigkeit und Fehler in deinem Dienste zu ersetzen,
Alle meine Schuldigkeiten und Pflichten zu erfüllen,
Alle böse Neigungen, Anreizungen, und Anfechtungen zu überwinden,
Alle christliche und standesmäßige Tugenden auszuüben,
Alle mir nothwendige kräftige Gnaden zu erlangen,
Alle Abläße, deren ich fähig bin, zu gewinnen,

opfere ich dir auf, o Gott!

Aller guten Werke, die in der gesammten Christenheit geschehen, mich theilhaftig zu machen,
Alle heilige Geheimnisse im Leben und im Todbette würdig zu empfangen,
Zu einem seligen Hintritte aus dieser Welt mich vorzubereiten,
Allen denjenigen, für welche ich zu beten schuldig bin, Hilfe, Gnade und Trost von dir zu erhalten,
Alles nur aus Liebe deiner,
Alles aus wahrer Begierde dir zu gefallen,
Alles aus billigem Eifer, deine Ehre zu befördern,
In Vereinigung mit jener reinesten Meynung, die jemal alle Heiligen und Gerechten gehabt haben,
In Vereinigung mit jener vollkommensten Meynung, in welcher dir die jungfräuliche Mutter alles gewidmet hat,
In Vereinigung mit jener allerhöchsten Meynung, mit welcher dir dein göttlicher Sohn einst auf Erde alles geschenket hat,

opfere ich dir auf, o Gott!

Vater unser.

O Gott! nimm gnädig an diese meine Aufopferung, welche ich mit Vertrauen in das liebvolleste Herz Jesu, meines Erlösers, lege, und bitte zugleich demüthigst, du wollest in Ansehung dessen unermessenen Verdiensten dir alles, was ich dir widme, mildreichst gefallen lassen: ach! entzünde in mir einen unersättlichen Eifer deine größere Ehre allein zu suchen, und aller Orten zu befördern, damit ich einst dorthin gelange,

wo dich deine Auserwählten in Ewigkeit loben, und preiſen werden, Amen.

Zweite Litaney.

Von dem Glauben.

Herr, erbarme Dich unſer! Chriſte, erbarme Dich unſer! Herr, erbarme Dich unſer!

Chriſte, höre uns!

Chriſte, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich meiner,

Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich meiner.

Gott heiliger Geiſt, erbarme dich meiner.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich meiner.

Der du als die ewige Wahrheit nicht betrügen kannſt, erbarme dich meiner.

Der du als die unfehlbare Weisheit nicht kannſt betrogen werden, erbarme dich meiner.

Der du deine Kirche auf einen unüberwindlichen Felſen gebauet haſt, erbarme dich meiner.

Der du deiner Kirche deinen beſtändigen Beiſtand verſprochen haſt, erbarme dich meiner.

Daß du der einzige wahre Gott ſeyeſt, der das Gute belohnet, und das Böſe ſtrafet,

Daß du einig in der Weſenheit, dreifach in den Perſonen ſeyeſt,

Daß dein göttlicher Sohn Menſch geworden ſey,

Daß er für das Heil der Welt am Kreuze geſtorben ſey,

} glaube ich feſt, o Gott!

Alles, was du uns in der heiligen Schrift geoffenbaret hast,
Alles, was uns Christus Jesus in dem heiligen Evangelium gelehret hat,
Alles, was die heiligen Apostel geprediget haben,
Alles, was die allgemeinen, rechtmäßigen Versammlungen der Väter als Glaubenswahrheiten erkläret haben,
Alles, was die katholische Kirche zu glauben gebietet,
Alle, sowohl geschriebene, als nicht geschriebene Glaubensartikel,
Ohne allem Anstand und Zweifel,
Mit gänzlicher Unterwerfung meines Verstandes,
Mit vollkommenem Beifalle des Willens,
Mit innerlich- und äußerlicher Bekenntniß,
Wegen deinem höchsten Ansehen,
Wegen deinem untrüglichen Wort,
Wegen deiner Wahrhaftigkeit und Unfehlbarkeit,
Wenn ich auch deswegen sollte verfolget werden,
Wenn ich auch deswegen sollte Hab und Gut verlieren,
Wenn ich auch deswegen sollte müßen Leib und Leben dargeben,
In Vereinigung mit jenem lebhaften Glauben aller Gerechten,
In Vereinigung mit jenem standhaften Glauben aller heiligen Martyrer,

glaube ich fest, o Gott!

In Vereinigung mit jenem vollkommensten Glauben der jungfräulichen Mutter Maria, hoffe ich fest, o Gott!

Vater unser.

O Gott! der du aus Uebermaaß deiner Güte mich zu dem wahren katholischen Glauben berufen hast, gieb mir auch die Gnade, daß ich in selbem bis an mein Lebensende beständig verharre: siehe auch barmherzig an so viele Irr- und Ungläubigen, für welche dein göttlicher Sohn sein theuerstes Blut vergossen; erleuchte, und stärke sie mit deiner übernatürlichen Gnade, daß sie die wahre, allein seligmachende Kirche erkennen, sich ohne menschliche Furcht, ohne zeitliche Absichten, ohne vorgeschützte Einwendungen großmüthig mit derselben vereinigen, und also durch aufrichtige und wirkliche Glaubensbekenntnisse ihr ewiges Heil erlangen mögen, Amen.

Dritte Litaney.

Von der Hoffnung.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich meiner.

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich meiner.

Gott heiliger Geist, erbarme dich meiner.

Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich meiner.

Der du mir in allem helfen kannst, erbarme dich meiner.

Der du mir in allem helfen willst, erbarme dich meiner.

Der du mir zu helfen so oft versprochen hast, erbarme dich meiner.

Alle nothwendige, sowohl natürliche, als übernatürliche Gnaden,
Die Gesundheit des Leibes,
Die tägliche Nahrung,
Deinen Beistand in meinem Thun und Lassen,
Die Bewahrung vor Unglück u. Gefahren,
Die starke Hilfe in Versuchung und Anfechtungen zur Sünde,
Die Starkmüthigkeit und Geduld in allen Drangsalen und Widerwärtigkeiten,
Die Verzeihung meiner Sünden,
Die ernstliche Besserung meines Lebens,
Den Fortgang in aller Tugend,
Den Wachsthum in deiner Gnade,
Die Beharrlichkeit im Guten,
Einen verdienst- und tugendvollen Tod,
Die ewige Freude und Seligkeit bei dir im Himmel,
Dieß alles ohne ängstliche Furcht,
Ohne Kleinmüthigkeit wegen verzögerter Hilfe,
Obschon alles Unheil mich treffen sollte,
Obschon alles wider mich sollte zusammen schwören,

} hoffe ich, o Gott!

Obschon es scheinen sollte, du selbst habest mich verlassen,
Nicht auf mich und meine Kräfte,
Nicht auf die Gunst und Hilfe der Menschen,
Nicht auf den Witz, Klugheit und Macht der Welt,
Nur auf dich allein,
Auf deine Allmacht, Fürsichtigkeit und Güte,
Auf deine unfehlbare Treue in Erfüllung dessen, was du versprochen hast,
Auf deine Gnade, welche du keinem entziehest, der dich anrufet,
Auf die unendlichen Verdienste deines Sohnes, der unser Erlöser, Mittler und Fürsprecher ist,
Auf die Fürbitte aller Heiligen,
In Vereinigung mit jenem festen Vertrauen und Hoffnung, welche auf dich alle Gerechten des alten Gesetzes gesetzt haben,
In Vereinigung mit jenem kindlichen Vertrauen und Hoffnung, welche auf dich alle Gerechten des neuen Gesetzes gesetzt haben,
In Vereinigung mit jenem vollkommensten Vertrauen und Hoffnung, welche auf dich die jungfräuliche Mutter Maria gesetzt hat,

} hoffe ich, o Gott!

Vater unser.

O Gott! der du keinen verlassest, oder zu Schanden machest, der auf dich hoffet, ich bitte dich durch deine väterliche Güte, und durch Jesum, deinen geliebten Sohn, gib mir ein kindliches Vertrauen auf dich, und ein beständiges

Mißtrauen auf mich, damit ich in allen Nöthen, Anliegen und Gefahren meine einzige Zuflucht zu dir nehme! denn du kannst am besten helfen, du weißt, was mir nützlich sey. Dir und deiner liebevollen Fürsichtigkeit überlasse ich alles; mache nur, o Gott! daß ich dir niemals mißfalle, sondern dir allezeit getreu verbleibe, bis ich dorthin gelange, wo du die Hoffnung deiner Auserwählten vollkommen erfüllest. Amen.

Vierte Litaney.

Von der Liebe Gottes.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr! erbarme Dich unser!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich meiner.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich meiner.
Gott heiliger Geist, erbarme dich meiner.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich meiner.
Der du die unendliche Liebe selbst bist, erbarme dich meiner.
Der du mir mit deiner Liebe vorgekommen bist, erbarme dich meiner.
Der du mir dich zu lieben gebietest, erbarme dich meiner.
Der du mir zu lieb deinen eingebornen Sohn dargegeben hast, erbarme dich meiner.

Aus ganzem Herzen,
Aus ganzer Seele,
Aus ganzem Gemüthe,
Aus allen Kräften,
Ueber alle Güter und Ehren,
Ueber alle Freuden und Ergötzlichkeiten,
Ueber mich und alles das Meinige,
Ueber alle Befreundte und Bekannte,
Ueber alle Menschen und Engel,
Ueber alles Erschaffene im Himmel und auf Erde,
Nur allein wegen dir selbst,
Weil du das allerhöchste Gut bist,
Weil du unendlich liebenswürdig bist,
Weil du unendlich vollkommen bist,
Wenn du mir auch den Himmel nicht versprochen hättest,
Wenn du mir auch die Hölle nicht androhetest,
Wenn du mich auch mit Trübsalen und Widerwärtigkeiten prüfen solltest,
In Ueberfluß und Armuth,
In Glück und Unglück,
Im Ansehen und Verachtung,
In Freuden und in Leiden,
In Gesundheit und Krankheit,
Im Leben und Tode,
In der Zeit und Ewigkeit,
In Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher dich alle Heiligen und Engel im Himmel lieben,
In Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher dich die jungfräuliche Mutter Maria liebet,

Liebe ich dich, o Gott!

In Vereinigung mit jener Liebe, mit jener unendlichen Liebe, mit welcher du dich selbst liebest, und ewig lieben wirst, liebe ich dich, o Gott! Vater unser.

O Gott! der du in einem unbegreiflichen Uebermaaß alles besitzest, was immer vollkommen und liebenswürdig seyn kann, lösche in mir aus alle sündhafte, alle sinnliche unordentliche Liebe zu den Geschöpfen, und zünde an in meinem Herzen das reinste Feuer deiner aufrichtigen, starken, beständigen Liebe, auf das ich nichts anders liebe, als dich allein, oder wegen dir, bis ich endlich von deiner heiligsten Liebe verzehret, dort anfange zu leben, wo ich dich mit allen Auserwählten auf das vollkommenste genießen, besitzen, und ohne alles Ende lieben werde, Amen.

Fünfte Litaney.

Von der Liebesreue.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe höre uns!
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich meiner.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich meiner.

Gott heiliger Geist, erbarme dich meiner.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich meiner.

Der du deine Allmacht und Güte durch Verschonen und langmüthiges Nachsehen kennbar machest, erbarme dich meiner.

Der du die Bekehrung der Sünder so geduldig erwartest, erbarme dich meiner.

Der du die Sünder zur Buße so liebreich einladest, erbarme dich meiner.

Der du dich wegen Bekehrung der Sünder so erfreuest, erbarme dich meiner.

Daß ich gesündiget habe,

Daß ich so oft und schwer gesündiget habe,

Daß ich mit Gedanken, Worten und Werken gesündiget habe,

Daß ich so bedachsam und muthwillig gesündiget habe,

Daß ich mit unzähligen Nachlässigkeiten und Versäumnissen gesündiget habe,

Daß ich deine heiligen Gesetze so frech übertreten habe,

Daß ich deine Allmacht nicht gefürchtet habe,

Daß ich deine Liebe verachtet habe,

Daß ich deine Güte und Langmuth misbrauchet habe,

Daß ich die Wunden und Schmerzen deines göttlichen Sohnes erneuert habe,

Daß ich mich deiner gerechten Strafe in dieser uud in der andern Welt schuldig gemacht habe,

Wegen allem diesem,

reuet es mich von Herzen, o Gott!

Aber noch weit mehr, und vor allem wegen dir selbst,
Weil ich dich erzürnt habe,
Weil ich dir mißfallen habe,
Weil ich dich über alles schätze,
Weil ich dich über alles liebe,
In Vereinigung mit jener heftigen Liebesreue, welche jemal alle heiligen Büßer gehabt haben,
In Vereinigung mit jenem äußerlichen Abscheu der allermindesten Sünde, welches die jungfräuliche Mutter Maria jederzeit getragen hat,
In Vereinigung mit jenem unbegreiflichen Schmerzen, welchen dein göttlicher Sohn auf dem Oelberge wegen meinen, und der ganzen Welt Sünden in seinem Herzen empfunden hat,

reuet es mich von Herzen, o Gott!

Vater unser.

O Gott! dem eigenthümlich ist, allezeit zu erbarmen und zu verschonen, siehe nicht an die Menge und Bosheit meiner Sünden, sondern die Größe deiner Barmherzigkeit. Ach! verschmähe nicht mein zerknirschtes, gedemüthigtes Herz; ich will mit deiner Hilfe mein Leben bessern, alle Gefahren und böse Gelegenheiten fliehen, ja eher will ich sterben, als noch einmal eine Sünde begehen. Züchtige mich, o von mir so oft, so schwer beleidigter Gott und Herr! wie dir es gefällt, ich habe alles verdient, nur dieses bitte ich durch deinen geliebtesten Sohn, der für die Sünder gestorben, verstosse mich nicht auf ewig

von deinem Angesichte, entziehe mir nicht die Gnade, noch in diesem Leben würdige Früchte der Buße zu wirken, damit ich einst in dem Himmel mit allen heiligen Büßern deine übergroße Erbarmnisse ewig loben möge, Amen.

Sechste Litaney.

Von Ergebung in den göttlichen Willen.

Herr, erbarme dich unser. Christe, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser.

Christe, höre uns.

Christe, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich meiner.

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich meiner.

Gott heiliger Geist, erbarme dich meiner.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich meiner.

Der du alles weißt und vorsiehest, erbarme dich meiner.

Der du alles regierest und anordnest, erbarme dich meiner.

Der du alles nach deinen verborgensten Absichten wunderbar ausführest, erbarme dich meiner.

Der du das Böse zulassest, das Gute zum Nutzen deiner Auserwählten hervorzuziehen, erbarme dich meiner.

In allen Sachen und Zufällen,
In allen Umständen und Begebenheiten,
In meinem Stande und Amte,
In meinen Geschäften und Verrichtungen,
In meinem Thun und Lassen,
An meinem Hab und Gut,
An meiner Ehre und Ansehen,
An meiner Gesundheit und Kräften,
An meinem Leibe und Seele,
An meinem Leben und Tod,
An mir und den Meinigen,
An allen Menschen und Engeln,
An allen Geschöpfen,
An allen Orten der Welt,
Zu allen Zeiten,
Durch die ganze Ewigkeit,
Obschon meine schwache Natur sich sollte beklagen,
Obschon es meiner eigenen Liebe und Sinnlichkeit sollte hart fallen,
Nur allein wegen dir und deinem Wohlgefallen,
} geschehe dein heiligster Wille, o Gott!

Ich rufe mit allen Gerechten und Heiligen, es geschehe dein heiligster Wille, o Gott!
Ich rufe mit der jungfräulichen Mutter Maria, es geschehe dein heiligster Wille, o Gott!
Ich rufe mit Jesu auf dem Oelberge, es geschehe dein heiligster Wille, o Gott!

Vater unser.

O Gott; ich bete demüthigst an deinen heiligsten Willen, und unterwerfe mich deinen unerforschlichen Urtheilen und gerechtesten Anordnungen. Und weil die genaue Erfüllung deines

Wohlgefallens der Grund aller Vollkommenheit, die Richtschnur aller Tugend, die einzige Quelle innerlicher Ruhe und wahren Vergnügens ist, so verlange und wünsche ich nichts anders, als daß dein größtes Wohlgefallen jederzeit in und von mir auf das vollkommenste vollzogen werde, Amen.

Siebente Litaney.

Von der Danksagung.

Herr, erbarme dich unser. Christe, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser.

Christe, höre uns.

Christe, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich meiner.

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich meiner.

Gott heiliger Geist, erbarme dich meiner.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich meiner.

Der du von Ewigkeit her beschlossen hast mir Gutes zu thun, erbarme dich meiner.

Der du zu meinem Nutzen deine Allmacht, Weisheit und Güte angewendet hast, erbarme dich meiner.

Der du mir alle Augenblicke neue Gutthaten erweisest, erbarme dich meiner.

Der du sogar, da ich dich beleidiget, deine freigebige Hand von mir nicht abgezogen hast, erbarme dich meiner.

Daß du mich vor unzählbaren andern erschaffen, und nach deinem Ebenbilde gestaltet hast,
Daß du mich zu einem übernatürlichen Ziel und Ende erhoben hast,
Daß du mir eine unsterbliche Seele gegeben hast,
Daß du dieselbe dich zu erkennen, zu schätzen, zu lieben und ewig zu besitzen fähig gemacht hast,
Daß du mich mit gesundem Leibe, geraden Gliedern, tauglichen Sinnen versehen,
Daß du zu meinem Dienste so viele Geschöpfe gewidmet hast,
Daß du mir zum Führer und Beschützer einen Engel zugeeignet hast,
Daß du mich bisher so väterlich erhalten und ernähret hast,
Daß du mich durch das Leiden deines Sohnes von der Dienstbarkeit der Hölle erlöset hast,
Daß du mich zur wahren katholischen Kirche berufen hast,
Daß du zu meinem Heile die sieben heiligen Sakramente eingesetzet hast,
Daß du mir so viele andere Heilsmittel verschaffet hast,
Daß du mich nach so häufig begangenen Sünden noch nicht verstossen, und verdammet hast,

} sage ich dir Dank, o Gott!

Daß du mich von so unzählbaren geist- und leiblichen Uebeln bewahret hast,
Daß du meine Geschäfte, Arbeiten, Unternehmungen also gesegnet hast,
Für alle natürliche und übernatürliche Gnaden und Wohlthaten,
Für alle innerliche und äußerliche Drangsalen,
Für alle väterliche Strafen und Züchtigungen,
Für alle Gnaden und Gutthaten, welche ich noch niemal erkennet habe,
Für alle Gutthaten, welche ich noch niemal recht geschätzet habe,
Für alle Gnaden und Gutthaten, welche du mir verliehen hättest, wenn nicht meine Bosheit ein Hinderniß gewesen wäre,
Für alle Gnaden und Gutthaten, die du der jungfräulichen Mutter Maria ertheilet hast,
Für alle Gnaden und Gutthaten, die du allen heiligen Engeln und Auserwählten ertheilet hast,
Für alle Gnaden und Gutthaten, die du allen übrigen Menschen und Geschöpfen ertheilet hast,
In Vereinigung mit jener Danksagung, welche dir die streitende Kirche auf Erden erstattet hat, und in Zukunft erstatten wird,
In Vereinigung mit jener Danksagung, welche dir die siegende Kirche im Himmel erstattet hat, und in Ewigkeit erstatten wird,

} sage ich dir Dank, o Gott!

Vater unser.

O Gott! der du an mir Unwürdigsten deine wunderbare Freigebigkeit hast kennbar machen wollen, ich bitte dich durch deine liebvolleste Güte, setze so großen, unzähligen Gnaden und Gutthaten auch diese bey, daß ich dieselbe künftighin jederzeit recht erkenne, schätze, und zu deiner Ehre, zu meinem Heile, zum Nutzen des Nächsten anwenden möge, damit ich durch deren Gebrauch, und durch dankbare Gegenliebe würdig werde dahin zu gelangen, wo ich mit allen Heiligen deine unermeßliche Freigebigkeit loben und genießen werde, Amen.

Nützlicher
Gebrauch dieser Gebete,
bey Anhörung der heiligen Messe.

Vor der heil. Messe stelle dich in die Gegenwart Gottes, erwecke Reu und Leid über deine Sünden, und bete die fünfte Litanei von der Liebesreue. Seite 161. Hernach bete folgendes

Gebet
bey dem Anfange der heiligen Messe.

Das allerheiligste Opfer des Leibs und Bluts unsers Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brodes und Weines gereiche, himmlischer

Vater! nach der Meynung unsers Erlösers, und seiner heiligen Kirche. 1) Zu deiner ewigen Glorie, und zur Bekenntniß deiner höchsten Majestät und Herrlichkeit über uns, o allmächtiger Herr! 2) Zur ewigen Gedächtniß des bittern Leidens und Sterbens am Kreuze, an welchem sich unser Herr Jesus zur Versöhnung für unsre Sünden geopfert hat, und in der heiligen Messe noch aufopfert. 3) Zur schuldigen Dankbarkeit für alle göttliche Gnaden und Wohlthaten. 4) Zur genugsamen Austilgung unsrer Schulden, und verdienten Sündenstrafen. 5) Zur Hilfe und Troste der Lebendigen und — Abgestorbenen — und endlich mir deine Gnade, und einen seligen Tod zu erhalten, durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum, deinen lieben Sohn, welcher mit dir, und dem heiligen Geiste lebet, und regieret in Ewigkeit, Amen.

Unter der heiligen Messe bete das Vater unser. Seite 131. Den englischen Gruß. Seite 137. Den apostolischen Glauben. Seite 142. Bei den drei Theilen des heiligen Opfers versammle dich aufs neue, und bete folgendes

Gebet
bei der Aufopferung.

Nimm auf, o himmlischer Vater, allmächtiger Gott! dieses unbefleckte Opfer des Brodes und Weines, welches ich armer Mensch dir als meinem lebendigen und wahren Gott! durch die

Hände des Priesters aufopfere zur Erkenntniß meiner Schuldigkeit, und demüthigster Anbetung deiner göttlichen Majestät, und zur Danksagung für alle empfangene geistliche und leibliche Gutthaten. Sieh es gnädig an, als eine Versöhnung für meine, und der ganzen Welt Sünden, und laß es mir sammt allen Lebendigen und Todten gedeihen zum ewigen Leben. Amen.

Gebet
bei der Wandlung.

O Jesu, du Opfer für unsere Sünden! ich bete dich demüthigst an. O Jesu, sei mir gnädig! o Jesu, sei mir barmherzig! o gütigster Jesu, verzeih mir meine Sünden!

O Jesu, dein heiliges Blut, welches für meine Sünden geopfert wird, bete ich demüthigst an! o Jesu, dir lebe ich! o Jesu, dir sterbe ich! dein bin ich todt und lebendig! O Jesu! laß dein kostbares Blut an mir armen Sünder nicht verloren sein, Amen.

Gebet
bei der Kommunion.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele.

O Jesu! der du durch den wahren und lebhaften Glauben in unsern Herzen wohnest, ich glaube an dich; absonderlich glaube ich alles, was du von deinem heiligen Sakramente geof-

fenbaret hast, und durch die katholische Kirche mir zu glauben vorstellest; weil du es selbst gesagt hast, der du die ewige Wahrheit bist, und meine heilige Kirche nicht lügen, noch fehlen kann.

O Jesu! der du das hochwürdige Sakrament zur Gedächtniß deines bittern Leidens und Sterbens, wie auch zum Pfande der zukünftigen Glorie eingesetzet hast: ich hoffe auf dich, ich hoffe von dir Vergebung meiner Sünden, und die ewige Glückseligkeit, weil du mir solches versprochen hast.

O Jesu! der du diejenige liebest, so dich lieben, und zu ihnen zu kommen, und Wohnung bei ihnen zu machen versprochen hast, ich liebe dich, o mein Gott! von ganzem Herzen über alles, weil du das allerhöchste Gut bist.

Aus dieser Liebe, o Jesu! bereue, und verfluche ich alle meine Sünden, wodurch ich dich beleidiget, oder gar aus meinem Herzen verstossen habe.

O Jesu! du lebendiges Brod! welches vom Himmel herabgestiegen ist, nach dir steht all mein Verlangen.

Ach! würdige dich durch deine Gnade in meine Seele zu kommen, suche sie heim mit deinen göttlichen Gaben: vermehre in mir den Glauben, stärke die Hoffnung, entzünde die Liebe, und laß mich von dir nimmer scheiden ewiglich, Amen.

Nach diesen drei Theilen der heil. Messe wird eine Litaney, wie oben,

gebethet, welche in einer Pfarrmesse auch öffentlich kann vorgebetet werden. Hernach bete folgendes

Gebet
nach der heiligen Messe.

Nimm auf, Gott himmlischer Vater! das allerwürdigste Opfer, in welchem dein eingeborner Sohn selbst als das unbefleckte Lämmlein dir ist aufgeopfert worden. Was mir an schuldiger Andacht ermangelt, wolle er durch sein bitteres Leiden und unendliche Verdienste erstatten. Ihm sey für sein heiliges Leiden und Sterben Lob, Ehre und Preis mit dir und dem heil. Geiste in alle Ewigkeit. Amen.

Lobgesang
zum
heiligen Apostel Petrus.

1.

O Christ, der du bedränget wirst,
Und Hilfe suchst in Nöthen,
Geh hin zu dem Apostelfürst,
Der kann, und wird dich retten.
O heil'ger Petrus! sieh, wie wir
Von Uebeln sind getroffen:
Ach bitt für uns, daß uns die Thür
Zum Himmel bleib stets offen.

2.

Du als ein Büßer einen Fluß
Der Thränen thast vergießen:
Gieb, daß auch wir durch wahre Buß
Vor Reu und Leid zerfließen.
O heil'ger Petrus ꝛc.

3.

Dich einst des Engels starke Hand
Von Ketten hat befreiet:
Zerreiß auch jene Sündenband,
Die unser Herz bereuet.
O heil'ger Petrus ꝛc.

4.

O Fels! auf dem die Kirche ruht,
Die nichts kann wankend machen:
Stärk uns im Glauben: gieb uns Muth,
Die Feinde zu verlachen.
O heil'ger Petrus ꝛc.

5.

Der du einst mit eignem Blut
Den Weinberg Roms bethauet:
Ach! rette von des Wolfes Wuth
Die Heerd, so dir vertrauet.
O heil'ger Petrus ꝛc.

6.

Beschütze doch die Christenheit,
Die dich als Schützer ehret:
Damit sie nicht durch List und Neid
Des Satans wird verkehret.
O heil'ger Petrus ꝛc.

7.

Uns viele Fallstrick sind gericht
Von jener alten Schlangen:
Zernichte sie, daß wir doch nicht
In selben bleiben hangen.
O heil'ger Petrus ꝛc.

8.

Endlich in jenem letzten Streit,
Laß uns nicht unterliegen:
Die Höllenmacht entferne weit,
Hilf uns den Feind besiegen.
O heil'ger Petrus ꝛc.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geist.
O heil'ger Petrus ꝛc.

Antiph. Du bist der Hirt der Schafe, der Apostelfürst: dir sind die Schlüssel des Himmelreichs gegeben.

V. Du bist Petrus.

R. Und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest uns mit dem apostolischen Schutze deines heiligen Apostels Petrus uuterstützen, damit wir, je schwächer wir aus uns selbst sind, desto stärker durch dessen mächtige Fürbitte werden; und allzeit vom apostolischen Schirme umgeben, weder der Sünde unterliegen, noch von Widerwärtigkeiten zu Boden gedrückt werden mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

„Damit die Andacht der Gläubigen zu dem heil. „Apostel Petrus vermehret werde, so ertheilen Se. „päpstl. Heiligkeit Pius VI. allen und jeden Christ„gläubigen, welche vorstehendes Lobgesang zur „Ehre des heiligen Apostel Petrus täglich andächtig „beten werden, einen Ablaß von 100 Tagen, und „überdas auf die beiden Feste, als Petri Stuhl„feyer, welches den 18. Jäner fällt, und Petri Ketten„feyer, das den ersten August begangen wird, (wann „sie an diesen Tagen nach reumüthig abgelegter „Beicht, und würdig empfangener heiligen Kom„munion eine Kirche, oder einen Altar, welcher „zur Ehre dieses Apostels aufgerichtet ist, besuchen, „und daselbst andächtig beten werden) einen voll„kommnen Ablaß zu ewigen Zeiten."

Schluſs - Andacht.

Die sieben Bußpsalmen

mit einer

kurzen Darstellung des Inhalts.

Der 1 Bußpsalm im Psalter der 6.

Die Seele, verwirrt beim Anblick ihrer Verbrechen wendet sich zu Gott, wie ein Kranker zu seinem Arzte. Sie seufzet und weinet, und Gott erhört ihr Flehen.

Herr strafe mich nicht in deinem Grimme, züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Erbarme dich meiner, Herr! denn ich bin schwach. Heile mich Gott! denn meine Glieder beben.

Meine Seele leidet heftige Verwirrung, ach Gott! wie lange noch?

Wende dich zu mir, o Gott! rette meine Seele. Hilf mir um deiner Güte willen.

Denn im Reiche der Todten rühmt man dich nicht; im Grabe, wer preiset dich dort?

Abgemattet vor Seufzen überschwemme ich mit meinen Thränen mein Lager die ganze Nacht hindurch, und netze mit Zähren m[illegible]n Bette.

Vor Gram ist das Leben meiner Augen erloschen, ich veralte wegen der Menge meiner Widersächer.

Weichet zurücke, ihr Alle, die ihr Böses thut; denn Gott höret mein Weinen.

Mein Flehen nimmt der Herr an, Gott erhört mein Gebet.

Sie müßen zu Schanden werden meine Feinde, sie müßen erzittern, zurücke weichen, plötzlich zu Schanden werden.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der 2 Bußpsalm im Psalter der 31.

Empfindungen einer Seele, die sich bekehret hat. Eine der ersten Pflichten einer reuigen Seele ist, ihre Sünden vor Gott zu bekennen. Strafe der Unbußfertigen: Freude der Gerechten.

Glückselig ist der Mensch, dem die Uebertretung vergeben, dem die Sünde bedecket ist.

Glückselig ist der, dem Gott die Missethaten nicht zurechnet, und in dessen Geist keine Falschheit ist.

Da ich es verschweigen wollte, zehrten meine Glieder ab: denn ich jammerte den ganzen Tag.

Schwer lag deine Hand auf mir Tag und Nacht, daß mein Lebenssaft, wie im schwülen Sommerabende, vertrocknete.

Da bekannte ich dir meine Sünde und verhelte Dir meine Missethat nicht.

Ich will, sprach ich, dem Herrn meine Uebertretung bekennen, und du erließest mir meiner Sünden Schuld.

Darum werden denn auch alle Frommen, wie ich, um Vergebung zu dir beten.

Wenn die Zeit der Trübsal sich einfindet, wenn die Leiden wie Wasserfluthen einherströmen, werden sie nicht an dieselben reichen.

Du bist meine Zuflucht, du befreiest mich aus der Angst, du machest, daß um mich her Rettungsgesänge erschallen.

Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst, will rathen dir, und meine Augen über dich halten.

Möchtet ihr doch nicht so vernunftlos seyn, wie Rosse und Maulthiere;

Mit Zaum und Gebiß bändiget man sie, wenn sie sich nicht regieren lassen wollen.

Den Sünder erwartet vielfältige Strafe, wer aber auf Gott vertrauet, den wird die Güte umgeben.

Freuet euch Gottes, frohlocket, ihr Tugendhaften; es ertöne, ihr Rechtschaffene, euer Jubelgesang. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der 3 Bußpsalm im Psalt. der 37.

Beschreibung der Wunden, die der Seele von der Sünde geschlagen worden. Eine bußfertige Seele soll die Leiden dieses Lebens als ein Mittel ansehen, Gott für ihre Sünden genug zu thun.

Herr! strafe mich nicht in deinem Zorn; züchtige mich nicht in deinem Grimme.

Die Pfeile deines Zorneifers stecken in mir; schwer liegt auf mir deine Hand.

Es ist nichts Ganzes auf meinem Leibe vor

deinem Grimme; es ist keine Ruhe in meinen Gliedern, um meiner Sünden willen.

Die Strafe meiner Schuld geht über mein Haupt empor; wie eine große Last liegt sie schwer auf mir.

Meine Wunden stinken und eitern, um meiner Thorheit willen.

Mein Elend drückt mich zu Boden, den ganzen Tag nagt mich der Kummer.

In meinen Lenden tobet der Brand, der Schmerz hat meinen ganzen Leib ergriffen.

Ich bin wie erstarrt und zermalmt. Ich heule im Angstgeschrei meines Herzens.

Dir ist, o Herr! mein Verlangen bekannt, mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz bebet; die Kräfte haben mich verlassen; mein Angesicht ist mir erloschen.

Meine Geliebten und Freunde stehen fern von mir, um meiner Krankheit willen; und meine Nachbarn scheuen sich, mir nahe zu kommen.

Die mir nach dem Leben streben, legen mir Schlingen.

Die mein Unglück suchen, reden zu meinem Verderben, und sinnen täglich auf List.

Ich aber bin wie ein Tauber, der nicht hört, wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

Wie ein Mensch bin ich, der nichts hört; der keine Widerrede in seinem Munde führt.

Auf dich vertraue ich, o Gott! du wirst mich erhören. Du mein Herr und mein Gott!

Denn ich bete: Ach! laß meine Feinde sich nicht über mich freuen; laß sie nicht, wenn mein Fuß wanket, sich über mich stolz erheben.

Ich bin zur Geißel bereitet, meine Trübsal kommt mir nicht aus dem Gesichte.

Daher bekenne ich meine Missethat, und bin bekümmert um meine Sünde.

Wenn auch meine Feinde vergnügt leben, und über mich erhoben sind; wenn auch die Zahl derer, so mich hassen, zunimmt.

Wenn auch sie mir Gutes mit Bösem vergelten, und meinen Namen beschimpfen; so werde ich doch nicht aufhören, den Guten nachzustreben.

Bleibe du mir nur nahe, o Herr mein Gott! und entziehe mir deine Hilfe nicht.

Eile du mir beizustehen, o Herr mein Erretter!

Ehre sey dem Vater 2c.

Der 4 Bußpsalm im Psalt. der 50.

David, mit schweren Sünden beladen, gießt in diesem Psalmen seine Reue und seine Betrübniß darüber vor Gott aus, und hält um Seine große Barmherzigkeit an.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit.

Tilge alle meine Uebertretungen nach der Menge deiner Erbarmungen.

Wasche mich gänzlich von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

Ich bekenne meine Frevelthat, und meine Sünde schwebt mir immer vor Augen.

Dir allein habe ich gesündiget. Vor dir habe ich Böses gethan. Herr! du bist gerecht

in diesen deinen Worten! du bist untadelhaft in deinen Richtersprüchen.

Sieh in Sünden bin ich geboren; in Sünden hat mich meine Mutter empfangen.

Sieh, du liebest die Wahrheit. Du hast mir die tiefen Geheimnisse deiner Weisheit geoffenbaret.

Nun besprenge mich den mit Ysop, daß ich rein werde; wasche du mich, daß ich weißer werde als der Schnee.

Laß mich in deinem Worte Freude und Wonne vernehmen, daß meine Glieder, die du zerschlagen hast, wieder fröhlich werden.

Wende dein Angesicht von meinen Sünden ab, und vertilge alle meine Missethat.

Schaffe du, o Gott! in mir ein reines Herz. Erneuere in meiner Seele den Geist der Gerechtigkeit.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte. Entziehe mir nimmermehr deinen heiligen Geist.

Erfreue mich wider mit deiner gnädigen Hilfe. Stärke mich mit dem Geiste der Weisheit.

Ich will die Lasterhaften von deinen Wegen unterrichten, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

Gott, Gott meines Heils! errette mich von der Blutschuld; so soll meine Zunge deine Güte besingen.

Oeffne, Herr! meine Lippen, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

Hättest du Opfer von mir verlangt, so würde ich dir deren gebracht haben; aber Brandopfer erfreuen dich nicht.

Ein zerknirschter Geist ist das Opfer, das

dir gefällig ist. Gott! ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst du nicht verachten!

Herr! thue wohl an Sion nach deiner Gnade; baue die Mauern Jerusalems.

Dann werden dir das Opfer der Gerechtigkeit, die Brand- und andere Opfer wieder gefallen, dann wollen wir auf deinen Altar Kälber hinlegen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der fünfte Bußpsalm im Psalt. der 181.

Der Prophet stellt hier Gott den traurigen Zustand seines in der Gefangenschaft schmachtenden Volkes vor, und bittet Ihn um dessen Befreiung. Die Befreiung der Juden aus der Gefangenschaft und die Wiedererbauung Jerusalems sind Vorbilder der Erlösung des Menschengeschlechtes, und der Gründung der Kirche durch den Messias. Dieser Psalm schickt sich für eine Seele, die von den Fesselu der Sünde befreit zu werden wünscht.

Herr! höre mein Gebet: laß mein Rufen vor dich kommen.

Verbirg dein Angesicht nicht vor mir; in meiner Angst neige dein Ohr zu mir.

Wenn ich dich anrufe, wollest du mich eiligst erhören.

Meine Lebenstage verfliegen wie Rauch dahin: meine Glieder gehen wie dürres Reis im Feuer auf.

Wie abgemähtes Gras, so verwelket mein Herz: denn ich vergesse auch meine Speise zu nehmen.

Wegen meinem wehklagenden Seufzen bin ich abgezehrt auf Haut und Bein.

Wie in der Einöde ein Pelikan, wie ein Nachtrabe in Wüsteneien, so bin ich.

Ich wache, und gleiche einem einsamen Sperlinge auf dem Dache.

Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich vorhin priesen, haben sich nun wider mich verschworen.

Asche esse ich als meine Speise, und mische meinen Trank mit Thränen;

Wegen deines Grimmes, um deines Zorneifers willen: denn du hubst mich auf, und warfst mich zu Boden.

Meine Lebenstage nehmen ab wie ein Schatten; ich verdorre wie abgeschnittenes Gras.

Aber du, Herr! bleibest ewiglich, und dein Ruhm dauert durch alle Zeiten hin.

So stehe denn auf, erbarme dich Sions: denn die Zeit, sie zu begnadigen, die bestimmte Zeit ist angekommen.

Deine Diener sehnen sich nach Sions Trümmern: sie denken voll Bekümmerniß an ihre Stätte.

Auch die Heiden werden deinen Namen fürchten, o Herr! und alle Könige der Erde werden deinen Namen verkündigen:

Wenn der Herr Sion bauen, wenn er sich in seiner Herrlichkeit zeigen wird.

Er blickt herab auf das Gebet der Verlassenen! Er verachtet ihr Flehen nicht.

Das werde für die folgenden Zeiten niedergeschrieben, daß künftig entstehende Völker den Herrn loben.

Er sieht herab von seiner herrlichen Höhe; vom Himmel blickt der Herr herab auf die Erde.

Um das Seufzen der Gefangenen zu hören, und die Kinder der Erschlagenen zu retten.

Daß sie zu Sion den Namen Gottes preisen, und sein Lob zu Jerusalem verkünden.

Wenn er einst die Völker und die Könige in eines zusammen bringen wird, Ihn, den Herrn zu verehren.

Er bat Ihn in seinem kraftvollen Alter! Offenbare mir die geringe Anzahl meiner noch übrigen Lebenstage.

Nimm mich in der Hälfte meiner Tage nicht weg; du lebst ja durch alle Zeiten fort.

Du hast, o Herr! im Anfange die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

Sie werden vergehen, du aber bleibest: sie alle veralten wie ein Kleid.

Wie ein Gewand werden sie von dir geändert.

Du aber bleibst, wie du bist, und deine Lebensjahre nehmen nicht ab.

Laß doch die Kinder deiner Verehrer das Land bewohnen; und ihre Nachkommenschaft vor dir bleiben.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der 6 Bußpsalm im Psalt. der 129.

Dieser Psalm bezieht sich wieder auf die Befreiung der Juden aus der Gefangenschaft, und dient dem Sünder zum Muster, wie er die Barmherzigkeit Gottes anflehen soll.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr! Herr! höre meine Stimme; es merke dein Ohr auf mein Flehen.

Wenn du, Herr! nicht Sünden vergeben willst, wer wird vor dir bestehen?

Doch du bist gewöhnt zu verzeihen; Herr! um deines Gesetzes willen harre ich auf dich.

Meine Seele harret auf dein Wort; meine Seele hoffet auf den Herrn. Von einer Morgenstunde zur andern, Israel! hoffe auf Gott.

Denn der Herr ist gütig, er errettet gerne.

Er wird Israel befreien von allen Sündenstrafen. Ehre sey dem Vater rc.

Der 7 Bußpsalm im Psalt. der 142.

David, von seinen Feinden verfolgt, sieht sein Unglück als eine gerechte Strafe an. Er bittet Gott bußfertig um Befreiung von seinen Feinden. So soll sich der Christ in der Trübsal verhalten.

Höre, Herr, mein Gott! merke auf mein Flehen, nach deiner Treue; erhöre mich um deiner Güte willen.

Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir wird kein Lebendiger unsträflich befunden.

Der Feind verfolgt mich; er tritt mich lebendig zu Boden.

Er legt mich, wie längst Verstorbene in Todesnacht.

Mein Geist sinkt ohnmächtig dahin; mein Herz ist in meinem Leibe erstarrt.

Ich denke an die vorigen Zeiten; und überlege alle deine Thaten, und rede in mir von deinen mächtigen Werken.

Zu dir breite ich meine Hände aus; meine Seele lechzet wie dürres Erdreich nach dir.

Erhöre mich eiligst, Herr! mein Geist verschmachtet.

Wende dein Angesicht nicht von mir weg; sonst werde ich denen gleich, die in die Todesgruft hinabfahren.

Laß mich frühe deine Güte erfahren! denn ich traue auf dich.

Zeige mir den Weg, den ich wandeln soll; denn zu dir erhebe ich meine Seele.

Herr! errette mich von meinen Feinden; bei dir suche ich Schutz.

Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein Gott.

Dein guter Geist leite mich auf die rechte Bahn.

Um deiner Ehre willen, Herr! belebe mich wieder; um deiner Güte willen rette mich aus der Noth.

Nach deiner Gnade wollest du meine Feinde vertreiben.

Vertilge alle; die meine Seele verfolgen; denn ich bin dein Diener. Ehre sey ꝛc.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Inhalt.

	Seite
Morgengebet	1
Abendgebet	4
Meßgebete	7
Vespergebete	20
Beichtgebete	29
Kommuniongebete	39
Gebet zu dem hochheiligen Sakramente des Altars	44
— für die allgemeine Wohlfahrt der Kirche und Menschheit	48
— zur allerheiligsten Dreifaltigkeit . .	50
— zum heiligen Geiste	52
— zum hochheiligen Namen Jesu . .	55
— zum hochheiligen Herzen Jesu . .	58
Erneuerung der Taufgelübde . . .	60
Gebet um wahre christliche Tugend . .	62
— um wahre Andacht	63
— in Trübsalen	64

Forts. s. vorne!!

Werne

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Geistlicher Seelentrost oder sehr kräftige ... Andachtsübungen für fromme kath. Christen Nebst einem Anhang der allerb. Gebete ... Pabst Pius VI

Augsburg 1839

Asc. 4460 f
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10267634-1